

Kursunterlagen zur Vorbereitung auf die Feldbotanik-Zertifizierung Bayern

Allgemeine Anmerkungen zur Verwendung der Kurs-Materialien:

Verwendete Quellen für die ökologischen Beschreibungen: Garcke (1972) und Oberdorfer (2001)

Verwendete Quellen für die Merkmale: Garcke (1972), Eggenberg & Möhl (2013), Haeupler et al. (2007), Jäger (2017) und Lauber et al. (2018) sowie eigene Erfahrungen und Mitteilungen von Kolleg:Innen.

Die Fotos stammen von Rolf Marschner (www.botanische-spaziergaenge.at), z.T. von Thomas Meyer (www.blumeninschaben.de) und Ludwig Treuter und sind entsprechend gekennzeichnet. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Herrn Rolf Marschner, Herrn Ludwig Treuter und Herrn Thomas Meyer für die Verwendungserlaubnis bedanken.

Weiterführende Literatur (Auswahl):

Bestimmungsschlüssel:

- Eggenberg S. & Möhl A. (2013): Flora Vegetativa - Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. 3. Auflage. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien.
- Fischer M.A., Oswald K. & Adler W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Lichtenstein und Südtirol. Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz.
- Garcke A. (1972): Illustrierte Flora: Deutschland und angrenzende Gebiete. Gefäßkryptogamen und Blütenpflanzen. 23. Auflage. Verlag Paul Parey, Berlin, Hamburg.
- Heß H.E., Landolt E. & Hirzel R. (1976-1980): Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Bde. 1-3. 2. Auflage. Birkhäuser Verlag, Basel.
- Jäger E.J. (Hrsg.) (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. durchgesehene Auflage. Springer-Spektrum Verlag, Heidelberg.
- Jäger E.J. et al. (Hrsg.) (2013): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. 12. Auflage. Springer-Spektrum Verlag, Heidelberg.
- Lauber K., Wagner G. & Gygax A. (2018): Flora Helvetica – Illustrierte Flora der Schweiz 6. Auflage. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien.
- Oberdorfer E., Schwabe A. & Müller T. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. 8. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Parolly G. & Rohrer J.G. (Hrsg.) (2019): Schmeil-Fitschen - Die Flora Deutschlands und angrenzender Länder. 97. Auflage. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.

Systematik:

- Baltisberger M., Nyffeler R. & Widmer A. (2013): Systematische Botanik - Einheimische Farn- und Samenpflanzen. 4. Auflage. vdf Hochschulverlag, Zürich.
- Cole T., Bachelier J. & Hilger H. (2018): Stammbaum der Tracheophyten. Poster zur Systematik der Gefäßpflanzen. *[siehe auch Freie Universität Berlin]*
- Cole T., Hilger H. & Stevens, P. (2019): Stammbaum der Blütenpflanzen. Poster zur Systematik der Angiospermen. *[siehe auch Freie Universität Berlin]*

Florenwerke:

- Haeupler H., Muer T. & Loos G.H. (2007): Bildatlas der Farn und Blütenpflanzen Deutschlands. 2. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Hegi G. (Begr.) (1906-1931): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bde. 1-7. 1. Auflage. Lehmanns Verlag, München. *[Anm.: Veraltete Systematik, aber ein sehr informatives Werk zur Morphologie, Ökologie, Ethnobotanik etc. der Pflanzen in Mitteleuropa.]*

Bayern:

- Lippert W. & Meierott L. (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, München
- Lippert W. & Meierott L. (2018): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern. Online-Version Dezember 2018. Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, München
- Scheuerer M. & Ahlmer W. (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. In: Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz. Bd. 165, Augsburg, S. 1–372.

Weiterführende Internetseiten (Auswahl):

- <http://daten.bayernflora.de> *[Kurze Steckbriefe der Flora Bayerns mit Verbreitungskarten]*
- www.blumeninschwaben.de *[Online Bestimmungsschlüssel mit vielen, guten Fotos]*
- www.botanische-spaziergaenge.at/ *[Sehr viele und gute Fotos zu der Flora Österreichs]*
- www.floraweb.de/ *[Gute Steckbriefe und Verbreitungskarten der Flora Deutschlands]*

Actaea spicata, Christophskraut

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Actaea spicata wächst in Buchen- und Schluchtwäldern auf frischen bis feuchten, humosen, nährstoff- und kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Actaea spicata* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Actaea spicata wächst ausdauernd und wird bis zu 80 cm hoch. Die weißen Blüten sind klein und stehen in dichten Trauben zusammen, die endständig oder in den Blattwinkeln stehen. Die Frucht ist eine vielsamige, schwarze Beere. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind 3-zählig und ein- bis zweifach gefiedert. Im Umriss sind die Blätter 5-eckig. Der Stängel hat 1 bis 3 große Blätter.

Agrimonia eupatoria, Kleiner Odermennig

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Agrimonia eupatoria wächst in Trockenrasengesellschaften, Säumen und entlang von Wegen auf warmen, kalkhaltigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 900 m vor.

Agrimonia eupatoria ist eine eurasiatisch(-mediterrane) Art.

Merkmale:

Agrimonia eupatoria wächst ausdauernd und wird bis zu 100 cm hoch (Blütenstand). Die Blüten sind gelb. Die Fruchtschäfte sind verkehrt kegelförmig und über die ganze Länge gefurcht, deren äußere Hakenborsten rechtwinklig abstehen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind unterbrochen gefiedert und haben meist 5 bis 9 Blattpaare. Die Teilblätter sind oval und grob gesägt. Das Endblättchen ist meist kurz gestielt. Die Blattunterseite ist meist graufilzig. Der Blattgrund ist oft keilig. Die Art ähnelt *Potentilla anserina*. Diese besitzt aber glänzend silbrig-seidige Haare auf der Blattunterseite, auch sind die Blätter oberseits silbrig. Auch bildet diese Art Ausläufer. Die Art *Agrimonia procera* unterscheidet sich von *A. eupatoria* durch Drüsenhaare auf der Blattunterseite, durch eine nur teilweise gefurchte Fruchtschäfte sowie durch die teilweise rückwärts gerichteten Hakenborsten.

Agrostis capillaris, Rotes Straußgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Agrostis capillaris wächst in Magerrasen, Heiden und lichten Wäldern auf sauren, kalkarmen und mageren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2220 m vor. *Agrostis capillaris* ist eine nordisch-urasiatisch-subozeanisch Art.

Merkmale:

Agrostis capillaris wächst ausdauernd und wird bis zu 60 cm hoch. Die Ährchen sind einblütig und stehen an haarfeinen sowie glatten Ästen (bis 2,5 mm lang). Die Blütenrispe ist bis zu 15 cm lang. Die Hüllspelzen sind gleich lang, die Deckspelzen sind bis 2 mm lang sowie unbegrannt. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind flach, kahl und bis zu 5 mm breit. Das gestutzte Blatthütchen ist fast nicht vorhanden und oft nur 1 bis 1,5 mm lang. Die Blattoberseite ist fein gerippt. Die Art ähnelt *Anthoxanthum odoratum* agg., deren Blätter beim Trocknen und Zerreiben aber nach Kumarin (der typische Heugeruch) duftet und die ein langes Blatthütchen hat.

Agrostis stolonifera, Weißes Straußgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Agrostis stolonifera wächst in Salzwiesen und an wechselfeuchten Weg- und Ackerrändern auf feuchten, z. T. überfluteten und meist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Agrostis stolonifera* ist eine nordisch-eurasiatisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Agrostis stolonifera wächst ausdauernd, wird bis zu 70 cm hoch und hat einen niederliegend bis aufsteigenden Wuchs. An den Knoten wurzelt die Art und bildet oberirdische sowie beblätterte Kriechtriebe. Die Ährchen sind einblütig, 2 bis 3 mm lang und stehen an aufrecht gerichteten, rauhen Ästen in einer bis zu 20 cm langen Rispe zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind 3 bis 6 mm breit und oberseits deutlich gerillt. Das Blatthäutchen ist 3 bis 6 mm lang und stumpf. Die Halme und Knoten sind unten oft rötlich.

Alisma plantago-aquatica, Gemeiner Froschlöffel

Alismataceae, Froschlöffelgewächse



Ökologie:

Alisma plantago-aquatica wächst in Röhrichten, an Ufern von stehenden oder langsam fließenden Gewässern auf stets nährstoffreichen, sauren und humosen Schlamm Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1230 m vor. *Alisma plantago-aquatica* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Alisma plantago-aquatica wird bis zu 100 cm hoch (Blütenstand). Die Blüten stehen in Rispen auf quirlig angeordneten Ästen zusammen. Die Art besitzt 6 Perigonblätter, von denen die 3 äußeren grün und die inneren weiß oder rosa sind. Die Narbe ist bei dieser Art länger als der Fruchtknoten. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Alle Blätter sind grundständig angeordnet und im Umriss eiförmig bis breit-lanzettlich. Der Blattgrund kann abgerundet oder etwas herzförmig sein. Die Blattoberseite weist eine deutliche Quernervatur auf. Die Art kann im vegetativen Zustand mit *Baldellia ranunculoides* verwechselt werden, die aber nicht nur deutlich seltener vorkommt, sondern auch keine deutliche Nervatur auf der Blattoberseite aufweist.

Allium oleraceum, Gemüse-Lauch

Amaryllidaceae, Narzissengewächse



Ökologie:

Allium oleraceum wächst in lückigen Rasengesellschaften und in Halbtrockenrasen, an Wegrändern und Straßenböschungen auf mäßig trockenen und nährstoff- sowie kalkreichen Lehm- und Lössboden. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Allium oleraceum* ist eine subozeanische(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Allium oleraceum wird bis zu 80 cm hoch mit einem endständigen Blütenstand. Dieser besteht aus Blüten und Brutzwiebeln. Die bis zu 8 mm langen Perigonblätter sind oft weißlich oder rötlich gefärbt und sind lang sowie ungleichmäßig gestielt. Ebenfalls weisen diese dunklere Mittel- bzw. Randlinien auf. Das Hüllblatt wird bis zu 3 cm lang. Die Art bildet eine 6-samige Fruchtkapsel. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die Blätter sind bis zu 4 mm breit, linealisch und können flach bis rinnig sein. Die Blattunterseite ist meist gerillt. Im Gegensatz zu der ähnlichen Art *A. vineale* hat *A. oleraceum* allerdings keine Ligula. Von der Art *A. carinatum* unterscheidet sich *A. oleraceum* durch seinen Wuchs in lockeren Herden. *A. carinatum* wächst einzeln.

Alnus incana, Grau-Erle

Betulaceae, Birkengewächse



Ökologie:

Alnus incana wächst in Auwäldern und an Bächen auf frischen bis nassen, kalk- und nährstoffreichen sowie meist schottrigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Alnus incana* ist eine nordisch-urasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Alnus incana wird ein bis zu 25 m hoher Baum mit glatter und grauer Rinde (auch im Alter!). Die einhäusige Art bildet an den zweijährigen Zweigen männliche und weibliche Blüten, die windbestäubt sind. Junge Zweige sind flaumig behaart. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die Blätter sind eiförmig bis spitz und haben einen scharf sowie doppelt gesägten Blattrand. Die Blattunterseite ist grau und weichhaarig und mit im Gegensatz zu *A. glutinosa* nicht 4 bis 7, sondern meist 10 bis 15 Seitenerven. *A. glutinosa* besitzt auch rundlichere Blätter, die im vorderen Teil stumpf oder ausgerandet sind.

Anagallis arvensis, Acker-Gauchheil

Primulaceae, Primelgewächse



Ökologie:

Anagallis arvensis wächst in Ackerunkrautgesellschaften, in Gärten, Weinbergen und auf Ruderalstellen auf frischen, nährstoffreichen, neutralen sowie lehmigen bis sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 980 m vor. *Anagallis arvensis* ist eine eurasiatisch-subozeanische-submediterrane Art.

Merkmale:

Anagallis arvensis ist einjährig, wird bis zu 30 cm hoch und wächst als niederliegendes bis aufsteigendes Kraut. Die Blüten stehen einzeln auf langen Stielen und können orange-rot oder blau sein. Die Kronblätter sind bis zu 7 mm lang und bis zu 6 mm breit. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die bis zu 2 cm langen Blätter sind oval bis lanzettlich und sitzen gegenständig an den 4-kantigen, kahlen Stängeln.

Anthyllis vulneraria s. l., Wundklee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Anthyllis vulneraria s. l. wächst in sechs verschiedenen Unterarten in Trockenrasengesellschaften, in Blau- und Silbergrasfluren auf kalkreichen und nährstoffhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Anthyllis vulneraria* s. l. ist eine submediterran-subatlantische Art.

Merkmale:

Anthyllis vulneraria s. l. wird bis zu 60 cm hoch und wächst aufrecht bis aufsteigend. Die Blüten stehen in dichten, kopfigen Blütenständen zusammen. Der Kelch ist weißhaarig und mehr oder weniger aufgeblasen. Das Schiffchen ist meist gelblich mit z. T. roter Spitze. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind sehr variabel, insbesondere zwischen den vielen Unterarten. Allen gemein ist, dass die Blätter unpaarig gefiedert sind, mit bis zu 5 Fiederpaaren und einem vergrößerten Endteilblatt. Der Stängel ist mehr oder weniger stark behaart.

Aquilegia vulgaris agg., Gemeine Akelei

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Aquilegia vulgaris agg. wächst in Laubwäldern, Gebüsch und z. T. in Wiesen auf trockenen bis frischen, oft kalkhaltigen und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Aquilegia vulgaris* agg. ist eine gemäßigt kontinental-submediterrane Art.

Merkmale:

Aquilegia vulgaris agg. ist sehr vielgestaltig, wird bis zu 90 cm hoch und bildet viele Blüten. Diese sind blau bis violett, z. T. auch weiß, und im Durchmesser bis zu 5 cm. Der Sporn ist an der Spitze hakig eingerollt. Die Staubblätter sind nur wenig länger als die Blüte. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind 2-fach 3-zählig, wobei der mittlere Abschnitt oft gestielt ist. Der Stängel ist im unteren Teil kahl und im oberen drüsig behaart. Die ähnliche Art *A. atrata* besitzt im Gegensatz zu *A. vulgaris* agg. eine schwarzviolette Blüte sowie einen vollständig drüsig behaarten und zumeist etwas dünneren Stängel. Da *A. vulgaris* agg. schon früh in die Gartenkultur Eingang gefunden hat, sind mittlerweile die vielfältigsten Farbtöne und Wuchsformen entstanden. Oft handelt es sich um komplexe Hybriden aus verschiedenen *Aquilegia*-Arten unter Beteiligung von Arten aus Amerika und Asien. In Siedlungsnähe können daher auch vermehrt aus Gärten stammende Pflanzen zu finden sein, die in ihren Merkmalen unterschiedlich weit entfernt von *A. vulgaris* agg. sein können.

Arabidopsis thaliana, Acker-Schmalwand

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Arabidopsis thaliana wächst in Pionier- und Ackerunkrautgesellschaften auf trockeneren und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Arabidopsis thaliana* ist eine submediterranean-urasiatische Art, die mittlerweile weltweit verschleppt wurde.

Merkmale:

Arabidopsis thaliana wird bis zu 30 cm hoch, wächst unverzweigt und ist ein- oder zweijährig. Die Blüten sind weiß und stehen typisch für Kreuzblütler über Kreuz. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die löffelartigen Blätter sind überwiegend in einer grundständigen Blattrosette angeordnet und ganzrandig sowie auf der Unterseite behaart. Die Stängel ist im unteren Abschnitt behaart und oberseits kahl. *A. thaliana* ist aufgrund des kleinen Genoms DER Modellorganismus in der Botanik.

Arctium minus agg., Kleine Klette

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Arctium minus agg. wächst in staudenreichen Unkrautfluren, an Schuttplätzen, entlang von Wegen und an Ufern auf frischen, nährstoffreichen und oft kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Arctium minus* agg. ist eine subatlantische-submediterrane Art.

Merkmale:

Arctium minus agg. ist eine formenreiche Art, die bis zu 130 cm hoch wird. Die Blüten sind purpurfarben und stehen in Köpfen zusammen, die wiederum rispig organisiert sind. Die Hülle ist kugelig und etwas spinnwebenartig. Die äußeren Hüllblätter sind lanzettlich und laufen in einen gekrümmten Stachel aus. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind ei- bis herzförmig und können erstaunliche Ausmaße erreichen. Die Blattunterseite ist meist graufilzig. Der Stiel ist rinnig und an der Basis hohl (untere Blätter). Die ähnliche Art *A. lappa* hat gefüllte Blattstiele mit weißem Mark.

Asarum europaeum, Gewöhnliche Haselwurz

Aristolochiaceae, Osterluzeigewächse



Ökologie:

Asarum europaeum wächst in krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, in Auwäldern und in schattigen Gebüschern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1180 m vor. *Asarum europaeum* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Asarum europaeum wird bis zu 10 cm hoch und vermehrt sich insbesondere vegetativ durch kriechende Stängel. Die rotbraunen und glockenförmigen Blüten sind unscheinbar und stehen einzeln an kurzen Stielen an den kriechenden Stängeln. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Ebenfalls sind die Blüten drüsig behaart und bis zu 1,5 cm lang. Die Frucht ist eine mehrsamige Kapsel. Die dunkelgrünen und langgestielten Blätter sind 3 bis 6 cm im Durchmesser und fühlen sich ledrig an. Die Blattoberseite ist glänzend. Die kriechende Grundachse besitzt Schuppenblätter.

Asplenium trichomanes, Brauner Streifenfarn

Aspleniaceae, Streifenfarngewächse



Ökologie:

Asplenium trichomanes wächst in Felsspalten und Mauern sowohl auf kalkarmem und -reichem Gestein in frischer und meist schattiger Lage. Die Art kommt von der Ebene bis 1680 m vor. *Asplenium trichomanes* ist eine kosmopolitische Art.

Merkmale:

Asplenium trichomanes bildet bis zu 20 cm lange Wedel aus. Diese sind einfach gefiedert und haben längliche Sori, die meist in Gruppen von 4 bis 6 zusammen stehen. Der Schleier ist zur Reifezeit noch sichtbar. Besonders charakteristisch für diese Art ist der (im Alter bis zur Spitze durchgehend) schwarz-braune bzw. rot-braune Stiel, der diese Art von der ähnlichen Art *A. viride* unterscheidet. Letztere hat einen grünen Stiel, der nur am Grund schwärzlich ist.

Astragalus glycyphyllos, Süßer Tragant

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Astragalus glycyphyllos wächst in Hecken, Gebüsch, Trockenwaldgesellschaften und Waldrändern auf nährstoff- sowie kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1115 m vor.

Astragalus glycyphyllos ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Astragalus glycyphyllos bildet bis zu 1,5 m lange Zweige, die z. T. aufsteigend wachsen. Die Blüten sind gelblich-grün und stehen in eiförmigen Blütenständen zusammen. Der Stiel des Blütenstands ist kahl. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind unpaarig gefiedert mit bis zu 6 Fiederpaaren und schmecken süß. Die Teilblätter sind mit einer Länge von 2 bis 5 cm relativ groß. Die Blattunterseite ist zerstreut behaart, während die Oberseite kahl ist. Der Stängel wächst etwas zick-zack-artig und ist zerstreut behaart bis fast kahl. Diese Art ähnelt *Astragalus cicer*. Letztere hat aber im Gegensatz zu *A. glycyphyllos* einen kantigen sowie dünneren Stängel und beidseitig anliegend behaarte Blätter.

Atropa bella-donna, Tollkirsche

Solanaceae, Nachtschattengewächse



Ökologie:

Atropa bella-donna wächst in Kahlschlagfluren und entlang von Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und oft kalkhaltigen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Atropa bella-donna* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Atropa bella-donna wächst ausdauernd und wird bis zu 150 cm hoch. Die Blüten sind lang gestielt und entspringen einzeln in den Blattwinkeln. Die Krone ist glockenförmig, braunviolett bis gelblich und auf der Innenseite dunkel geädert. Die Frucht ist eine kugelige, schwarze Beere (Tödlich giftig!). Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind ei-lanzettlich, ganzrandig und gestielt. Dabei können die Blätter bis zu 15 cm lang werden und sind so angeordnet, dass ein größeres und ein kleineres zusammenstehen. Der Stängel ist stumpfkantig und nach oben fein behaart.

***Barbarea vulgaris* s.l., Echte Winterkresse**

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Barbarea vulgaris wächst in Ufersäumen und Schuttplätzen sowie Wegrändern auf frischen bis feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 900 m vor. *Barbarea vulgaris* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Barbarea vulgaris wird bis zu 90 cm hoch, wächst einfach oder verzweigt und ist vollständig kahl sowie glänzend. Die Blüten sind schwefelgelb und bis zu 8 mm lang. Die Blütezeit reicht von April bis Juli. Die Grundblätter stehen in einer Rosette, sind gestielt und stark fiederteilig mit bis zu 4 Fiederpaaren und großem Endzipfel, wobei dieser kürzer als der Rest der Blattspreite ist. Die oberen Stängelblätter sind ungeteilt und meist stängelumfassend mit Blattöhrchen. Der Stängel ist kantig und gefurcht.

Berberis vulgaris, Gewöhnliche Berberitze

Berberidaceae, Berberitzengewächse



Ökologie:

Berberis vulgaris wächst in Gebüsch und Waldrändern auf trockenen bis frischen und kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1750 m vor. *Berberis vulgaris* ist eine gemäßigt-kontinentale-submediterrane Art.

Merkmale:

Berberis vulgaris ist ein sommergrüner Strauch und wird bis zu 2,5 m hoch. Die Blüten sind hellgelb und meist 6-zählig in einer hängenden Traube angeordnet. Die Beeren sind rot und länglich. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter erscheinen in kleinen Büscheln, haben einen verkehrt-eiförmigen Umriss, sind derb und randlich leicht gesägt. An den Ästen besitzt die Art 3-teilige Blattdornen. Da *Berberis vulgaris* ein Zwischenwirt für den Getreiderost ist, wurde die Art vielfach aus der Landschaft gezielt entfernt. Im städtischen Raum werden vielfach weitere *Berberis*-Arten aus Asien (z. B. *B. thunbergii* und *B. julianae*) zu Zierzwecken angepflanzt.

Betula pubescens, Moor-Birke

Betulaceae, Birkengewächse



Ökologie:

Betula pubescens wächst in Mooren, feuchten Heiden und Eichen-Birken-Wäldern auf feuchten bis nassen, sauren sowie nährstoffarmen und moorigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1580 m vor. *Betula pubescens* ist eine nordisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Betula pubescens ist einhäusig und wird ein bis zu 15 m hoher sowie sommergrüner Baum mit weißer, quer zum Stamm abblätternder Rinde. Im unteren Stammabschnitt ist die Rinde meist aufgerissen und schwarz sowie sehr rau. Die weiblichen Blütenkätzchen sind zuerst aufrecht und später hängend (wie die männlichen Blüten). Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind eiförmig mit keiliger Spitze und an den Nerven auf der Blattunterseite behaart. *B. pubescens* ähnelt der Art *B. pendula*, mit der sie auch Hybriden bildet. Letztere unterscheidet sich durch mehr hängende und vor allem kahle Zweige. Auch sind die Nüsschen mit zwei durchsichtigen Flügeln ausgestattet, die 2 bis 3 mal so breit wie die Früchte sind.

Bistorta officinalis, Schlangen-Knöterich

Polygonaceae, Knöterichgewächse



Ökologie:

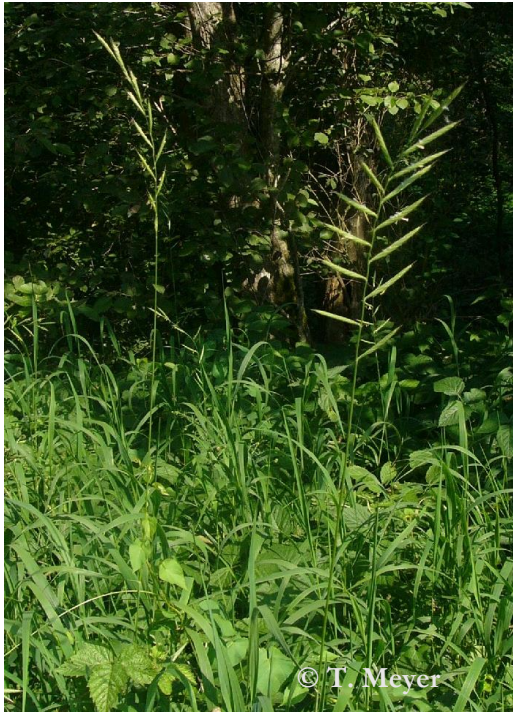
Bistorta officinalis wächst in Feuchtwiesen, Auenwäldern und in Hochstaudenfluren auf feuchten, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Bistorta officinalis* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Bistorta officinalis (= *Persicaria bistorta*) wächst unverzweigt und wird bis zu 80 cm hoch. Die Blüten sind endständig, stehen in dichten „Ähren“ zusammen und sind rosa bis rot gefärbt sowie kurz gestielt. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die spitzen Blätter sind eiförmig, bis zu 20 cm lang und am Grund gestutzt. Die unteren Blätter haben einen geflügelten Stiel, während die oberen sitzend sind. Die Blätter sind kahl, unterseits blaugrün und mit hellem Mittelnerv.

Brachypodium pinnatum, Gewöhnliche Fiederzwenke

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Brachypodium pinnatum wächst in Kalk-Magerrasen, an Felsen, in lichten Wäldern und auf Brachen auf mäßig frischen, kalkhaltigen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Brachypodium pinnatum* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Brachypodium pinnatum wächst ausdauernd, mit langen Ausläufern und wird bis zu 120 cm hoch. Der Blütenstand ist bis zu 15 cm lang und besteht aus zweizeilig angeordneten Ährchen, die bis zu 4 cm lang und 3 mm dick werden können. Dabei sind die Ährchen kurz gestielt und besitzen an den 7-nervigen Deckspelzen 1 bis 6 mm lange Grannen (im Unterschied zu *B. sylvaticum*, die 6 bis 15 mm lange Grannen hat). Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind bis zu 6 mm breit, verjüngen sich zur Basis und sind oft behaart. Die Blattscheide ist weichhaarig. Das Blatthütchen ist kürzer als 2 mm. Die Art ähnelt *B. sylvaticum*, die aber neben deutlich längeren Grannen, ein Blatthütchen von 2 bis 6 mm Länge auch einen horstigen Wuchs besitzt.

Brassica napus, Raps

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Brassica napus ist eine Kulturpflanze und wird auf meist lehmigen, nährstoff- und basenreichen Böden angebaut. Hin und wieder verwildert die Art und ist an Wegen und Straßenrändern bzw. in der Ackerlandschaft an Rainen zu finden. *Brassica napus* ist eine ein hybridogene Art, die wahrscheinlich aus dem mediterranen Raum stammt.

Merkmale:

Brassica napus wird bis zu 120 cm hoch und ist im dichten Stand meist nur wenig verzweigt. Einzeln stehende Pflanzen können hingegen sehr stark verzweigt sein (rechtes Bild). Die Blüten sind kreuzförmig angeordnet, schwefelgelb und stehen in einer Blütentraube zusammen, die sich während des Aufblühens verlängert. Die Kelchblätter stehen, im Gegensatz zu *B. rapa*, aufrecht ab. Die Blütezeit reicht von April bis August, je nach Sorte und Anbauregion. Die Blätter sind bläulich bereift, leierförmig mit großem Endabschnitt (untere) bis länglich mit herzförmigem, halbstängelumfassenden Grund (obere). Der Stängel ist am Grund verdickt. Die gesamte Pflanze riecht streng kohlig, insbesondere nach der Blüte. *Brassica napus* ist eine der bedeutendsten Ölpflanzen und wird weltweit angebaut.

Briza media, Gewöhnliches Zittergras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Briza media wächst in Wiesen und Weiden auf trockenen bis frischen, etwas nährstoffarmen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1870 m vor. *Briza media* ist eine eurasiatisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Briza media wird bis zu 50 cm hoch und hat einen horstigen Wuchs mit kurzen Ausläufern. Der Blütenstand ist eine lockere sowie ausladende Rispe. Die Ährchen sind rundlich, 3- bis 12-blütig, abgeflacht und meist violett oder strohgelb und stehen am Ende dünner und welliger Äste. Sowohl die Deck- als auch die Hüllspelzen haben einen breiten Hautrand. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind bis zu 5 mm breit, oberseitig matt und unterseits etwas glänzend. Der Blattrand ist rau. Das Blatthäutchen ist kurz (ca. 1 mm). Die Halme sind relativ dünn. Die gesamte Pflanze ist kahl.

Bromus hordeaceus agg., Weiche Trespe

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Bromus hordeaceus agg. wächst in Wiesen, Schuttunkrautgesellschaften, auf Dünen sowie an Weg- und Straßenrändern auf trockenen bis frischen, nährstoffreichen sowie meist stickstoffhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Bromus hordeaceus* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Bromus hordeaceus agg. wird bis zu 70 cm hoch und wächst ausdauernd. Die Blütenrispe ist bis zu 12 cm lang, allseitwendig und aufrecht. Die Ährchen sind mehrblütig, relativ dick und haben ohne Grannen eine Länge von 1 bis 2,5 cm. Die Deckspelzen sind 7 bis 12 mm lang und begrannt. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind beiderseits weichhaarig, bis 5 mm breit, auf der Oberseite undeutlich gerillt und graugrün. Das Blatthäutchen ist sehr kurz (ca. 1 mm). Die Blattscheide ist dicht und weich behaart. Die Stängelknoten sind breiter als lang und wie die gesamte Pflanze behaart. Es besteht eine gewisse Ähnlichkeit zu *B. racemosus*, deren Halmknoten aber deutlich länger als breit sind.

Bromus ramosus agg., Wald-Trespe

Poaceae, Süßgräser



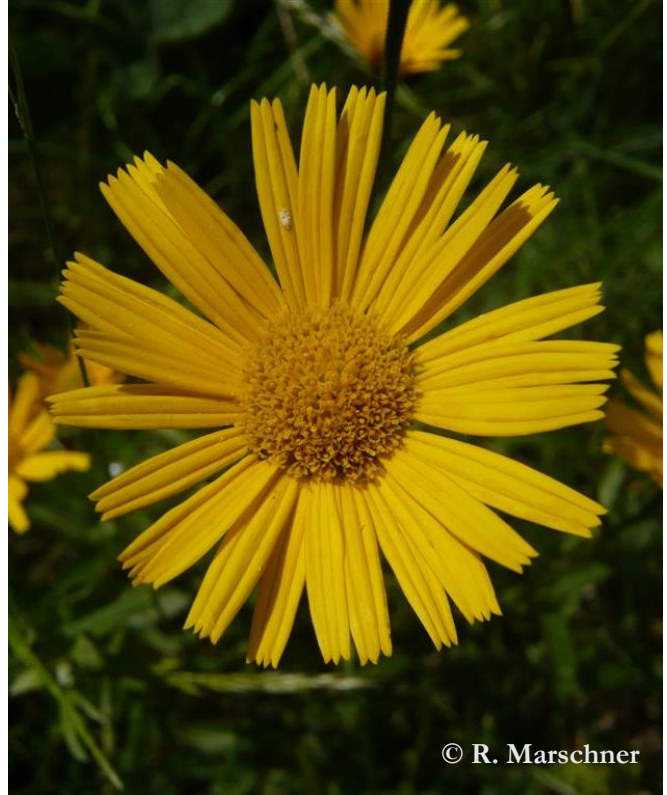
Ökologie:

Bromus ramosus agg. wächst in Kahlschlägen sowie in Laub- und Nadelwäldern auf frischen, mineralischen und kalkhaltigen Mullböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Bromus ramosus* agg. ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Bromus ramosus agg. besteht aus zwei Kleinarten (*B. ramosus* s. str., *B. benekenii*) und wird bis zu 150 cm hoch. Die Blütenrispe ist bis zu 25 cm lang, locker und einseitswendig. Die Ährchen sind ohne Granne ca. 3 cm lang. Die Deckspelzen sind ca. 12 mm lang mit einer bis zu 8 mm langen Granne. Die Rispenäste sind rau, schlaff und überhängend. Dabei besitzt die unterste Rispenverzweigung eine bewimperte Schuppe. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die Blätter sind 8 bis 15 mm breit. Die obersten Blattscheiden sind bei *B. ramosus* s. str. mit 3 bis 4 mm langen Haaren besetzt (im Gegensatz zu *B. benekenii*, die nur 0,1 mm lange Flaumhaare besitzt). Das Blatthütchen ist bis 6 mm lang.

***Bupthalmum salicifolium*, Weidenblättriges Rindsauge**
Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Bupthalmum salicifolium wächst in Kalkmagerrasen, in Säumen, entlang von Waldwegen und in Staudenhalden auf sommerwarmen, trockeneren sowie kalkhaltigen und steinigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2010 m vor. *B. salicifolium* ist eine präalpine(-ostmediterrane) Art.

Merkmale:

Bupthalmum salicifolium wird bis zu 50 cm hoch. An den meist unverzweigten und meist behaarten Stängeln stehen einzelne Blütenköpfe mit bis zu 6 cm Durchmesser. Die Blüten sind gelb und besitzen 2 bis 3 mm breite Zungenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Der Pappus ist häutig und meist nur bis zu 0,5 mm lang. Die Blätter sind lanzettlich, meist ganzrandig oder fein gezähnt und etwas behaart. Die unteren Blätter verschmälern sich in einen längeren Stiel, während die oberen Blätter sitzend sind. Die Blattunterseite weist eine sehr charakteristische dunkle Nervatur aus. Ebenso ist der Blattrand oft rötlich verfärbt.

Calamagrostis epigejos, Sand-Reitgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Calamagrostis epigejos wächst in Kahlschlägen, lichten Wäldern, an Ufern und an Weg- sowie Straßenrändern auf oberflächlich trockeneren und im Untergrund feuchten Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1140 m vor. *Calamagrostis epigejos* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Calamagrostis epigejos ist ausdauernd, wird bis zu 150 cm hoch und bildet lange Ausläufer. Die Blütenrispe ist bis zu 30 cm lang, aufrecht und zur Blütezeit knäuelig gelappt. Die Ährchen sind einblütig, bis 7 mm lang und grün (z. T. violett überlaufen). Die Hüllspelzen sind gleichlang, zugespitzt und eingerollt. Die Haare am Grund der Deckspelze sind ca. doppelt so lang wie die Länge der Deckspelze. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind bis zu 5 mm breit und beidseitig rau. Der Blattrand ist sehr rau bis schneidend. Das Blatthäutchen ist 4 bis 8 mm lang, derb und zugespitzt. Die Blattscheide ist kahl, gerippt und rau.

Calamagrostis varia, Buntes Reitgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Calamagrostis varia wächst in Kiefernwäldern, an Hangrasen sowie in Alluvionen auf wechselfrischen sowie meist kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor.

Calamagrostis varia ist eine präalpine(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Calamagrostis varia wächst ausdauernd, wird bis zu 120 cm hoch und bildet große Herden durch unterirdische Ausläufer. Die Blütenrispe ist schlank sowie aufrecht und besteht aus 1 bis 3 cm langen Ästchen. Die Ährchen sind einblütig, bis zu 5 mm lang sowie violett-grün gescheckt. Die Hüllspelzen sind gleichlang, breit gewölbt und zugespitzt. Die Grannen sitzen im unteren Bereich der Deckspelzen und sind gekniet. Die Haare am Grund der Deckspelzen sind fast so lang wie die Deckspelzen selbst. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Blätter sind bis zu 8 mm breit, blaugrün und rau. Die Blattunterseite ist blaugrün. Das Blatthäutchen ist 2 bis 4 mm lang. Die Blattscheiden können kahl oder behaart sein. Der Halm ist dünn und glatt.

Campanula patula, Wiesen-Glockenblume

Campanulaceae, Glockenblumengewächse



Ökologie:

Campanula patula wächst in Wiesen, an Weg- und Gebüschrändern auf frischen, nährstoffreichen sowie lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1070 m vor. *Campanula patula* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Campanula patula wird bis zu 50 cm hoch, bildet keine Ausläufer und ist komplett kahl. Die Blüten sind hell rosalia, glocken- bis trichterförmig und stehen in einem ausladenden doldig-rispigen Blütenstand zusammen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter von *C. patula* sind am Grund spatelig bis verkehrt eiförmig. Die Stängelblätter sind lanzettlich sowie am Grund verschmälert. Der Stängel ist kahl (oder zerstreut behaart), oben verzweigt und kantig. Insgesamt ähnelt die Art *C. rapunculus*, die allerdings eine verdickte Wurzel und einen nicht ausladenden Blütenstand hat.

Campanula trachelium, Nessel-Glockenblume

Campanulaceae, Glockenblumengewächse



Ökologie:

Campanula trachelium wächst in Eichen- und Buchenwäldern, in Gebüsch und Lichtungen auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Campanula trachelium* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Campanula trachelium wird bis zu 80 cm hoch, bildet keine Ausläufer, und hat einen steifhaarigen sowie scharf kantigen Stängel. Die Blüten sind violettblau bis lila (z. T. auch weiß), glocken- bzw. trichterförmig und bis zu 4 cm lang und stehen in einer beblätterten, allseitswendigen Traube zusammen. Die Kelchzipfel sind breit-lanzettlich und steifhaarig. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die unteren Blätter sind herzförmig und gestielt, während die oberen lanzettlich und sitzend sind. Randlich sind die Blätter gezähnt. Insbesondere die unteren Blätter ähneln entfernt an die Blätter der Brennnessel – daher der Name. Die ähnliche Art *C. rapunculoides* bildet im Gegensatz zu dieser Art Wurzelausläufer, ist meist kleiner (bis 70 cm), hat einen stumpfkantigen Stängel und ist nur kurz behaart und besitzt eine lange, einseitwendige Blütentraube.

Cardamine amara, Bitteres Schaumkraut

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Cardamine amara wächst in Quellfluren, an Gräben und Flüssen auf sickernassen, nährstoffreichen sowie meist kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor.

Cardamine amara ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Cardamine amara wird bis zu 40 cm hoch und wächst ausdauernd, aufrecht bis aufsteigend und unverzweigt. Der Stängel ist kantig und meist kahl. Die Blüten sind weiß bis rötlich und besitzen dunkel-lila gefärbte Staubblätter. Die Früchte sind stabförmig, gerade und bis zu 40 mm lang. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind gefiedert (bis zu 10 Fiederpaaren). Die Art bildet keine Grundblätter, aber zahlreiche Stängelblätter aus. Am Blattrand sowie am Mittelnerv sind die Blätter behaart. *Cardamine amara* darf nicht mit *Nasturtium officinale* verwechselt werden. Letztere Art bildet gefiederte Blätter mit großem und rundem Endabschnitt aus und hat zweireihig (anstatt einreihig) angeordnete Samen in der Schote. Auch sind bei *N. officinale* die Staubblätter gelb.

Cardamine flexuosa, Wald-Schaumkraut

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Cardamine flexuosa wächst in Buchenmischwäldern, an Waldrändern und Quellfluren auf feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen sowie kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Cardamine flexuosa* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Cardamine flexuosa wird bis zu 50 cm hoch, ist ein- oder zweijährig und wächst aufrecht sowie im oberen Stängelbereich verzweigt. Im unteren Stängelbereich ist die Art behaart und hat einen leichten Schlangenzwischenwuchs. Die Blüten sind weiß und die Schoten stehen aufrecht auf abstehenden Stielen. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die grundständigen Blätter sind in einer Rosette angeordnet und bestehen aus 6 Fiederpaaren. Die Teilblättchen sind rundlich bis eiförmig und z. T. randlich gezähnt oder gelappt. Die Stängelblätter (5 bis 10) sind kurz gestielt und haben spitzere Teilblätter und sind oberseits behaart. Die Art ähnelt *C. hirsuta*, die jedoch nur 1 bis 4 Stängelblätter hat, die nicht umfassend und nur mit einzelnen Haaren besetzt sind.

Carduus crispus, Krause Distel

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Carduus crispus wächst in staudenreichen Unkrautfluren, an Wegen und Ufern sowie auf Schuttplätzen auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Carduus crispus* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Carduus crispus wird bis zu 150 cm hoch und ist meist reich verzweigt. Die Blüten (nur Röhrenblüten!) sind purpurfarben und stehen in Köpfen am Ende der Zweige in Gruppen von bis zu 5 zusammen. Die Köpfe sind ca. 2 cm breit. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind weich und oberseits grün. Die Blattunterseite ist mehr oder weniger graufilzig. Im Umriss sind die Blätter bis über die Mitte fiederteilig bis gelappt und laufen an den Stängeln herab. Alle Blätter sind dabei unterschiedlich tief gelappt und doppelt gezähnt.

Carex acutiformis, Sumpf-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex acutiformis wächst in Großseggenrieden, Wiesen und Auwäldern auf überschwemmten bis nassen, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1710 m vor. *Carex acutiformis* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Carex acutiformis wird bis zu 120 cm hoch und bildet lange Ausläufer. Der Blütenstand ist bis zu 25 cm lang und besteht aus bis zu 6 (bis 6 cm langen und 8 mm dicken) sitzenden, aber aufrechten, weiblichen Ähren. Die 2–6 männlichen Ähren sind oberhalb der weiblichen. Die Art ist dreinarbig. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Das unterste Hochblatt überragt den Blütenstand weit. Der Stängel ist scharf 3-kantig und rau. Die Blätter sind bis zu 2 m lang, bis zu 10 mm breit und stark knickrandig mit rauer Oberseite. Diese Art ist sehr ähnlich zu *C. acuta*, die aber nur zweiarbig und angedeutet knickrandig ist und keine 3-kantige Spitze besitzt.

Carex alba, Weiße Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex alba wächst in Nadel- und Laubwäldern auf trockenen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Carex alba* ist eine präalpine-altaische Art.

Merkmale:

Carex alba wird bis zu 30 cm hoch und bildet lange Ausläufer. Der Stängel ist deutlich länger als die Blätter. Der bis zu 10 cm lange Blütenstand besteht aus 2 bis 4 lockerfrüchtigen, gestielten, weiblichen und einer endständigen, männlichen Ähre. Die Art ist dreinarbig. Die Blütezeit ist von April bis Mai. Die Blätter sind sehr schmal (bis 1,5 mm breit), flach und steif sowie am Grund etwas rau. *Carex alba* kann mit ihren hellgrünen Büscheln ganze Rasen bilden.

Carex caryophylla, Frühlings-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex caryophylla wächst an Wegrändern, in Halbtrockenrasen und -weiden auf trockenen, meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Carex caryophylla* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Carex caryophylla wird bis zu 30 cm hoch und bildet Ausläufer mit einzeln (!) stehenden Trieben. Der Blütenstand ist mit bis zu 3 cm sehr kurz und besteht aus bis zu 4 sitzenden oder kurz gestielten weiblichen und einer endständigen männlichen Ähre. Die Art ist dreinarbig. Die Fruchtschläuche sind gelbbraun und zerstreut behaart. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die gekrümmten sowie meist starren Blätter sind kurz, flach, am Grund gekielt sowie 3 mm breit und meist überwintert. Der Blattrand ist rau. Der Stängel ist stumpf 3-kantig und im oberen Teil rau. Die Art unterscheidet sich von *C. ericetorum* durch die lange Scheide am Tragblatt der untersten Ähre und den bis zu 3 mm breiten Blättern. Auch sind die Deckspelzen bei *C. ericetorum* dunkelrotbraun und mit zerschlitztem bzw. bewimpertem Hautrand.

Carex davalliana, Davall-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex davalliana wächst in Feuchtwiesen, Flach- und Quellmoren auf nassen, meist kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1820 m vor. *Carex davalliana* ist eine präalpine Art.

Merkmale:

Carex davalliana wird bis zu 30 cm hoch und bildet dichte Horste. Die Art ist zweihäusig, d.h. es gibt männliche und weibliche Pflanzen. Der Blütenstand ist bis zu 2 cm lang und bildet eine endständige, lockere Ähre. Die Deckspelzen sind sehr charakteristisch für die Art spitz, dunkelbraun und haben einen hellen Rand. Die oberen Fruchtschläuche stehen rechtwinklig, die untersten abwärtsgerichtet zur Reifezeit ab (siehe rechtes Bild). Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind borstenförmig (meist etwas 3-kantig im Umriss), randlich rau und 1 mm breit. Bei der Art sind meist faserige Reste der Blätter aus dem Vorjahr vorhanden. Der Stängel ist 3-kantig und sehr rau. Die Art ähnelt *C. dioica*, die allerdings einen rundlichen und glatten Stängel hat.

Carex digitata, Finger-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex digitata wächst in Laub- und Nadelwäldern auf frischen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1790 m vor. *Carex digitata* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Carex digitata wird bis zu 30 cm hoch und bildet lockere Horste mit kurzen Ausläufern. Zu der Artengruppe gehören auch *C. ornithopoda* und *C. ornithopodioides*. Der Blütenstand ist lockerfrüchtig und bis zu 6 cm lang, mit randständigen, weiblichen und einer endständigen, männlichen Ähre. Dabei ist die unterste, weibliche Ähre bis zu 2 cm gestielt und abgerückt. Die übrigen Ähren sind gedrängt und überragen die männlichen. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die schlaffen Blätter sind 2 bis 4 mm breit und knickrandig, randlich rau und bis zu 25 cm lang. Die Blätter sind wintergrün. Die Grundscheiden sind purpurrot und glänzend.

Carex elata, Steife Segge

Cyperaceae, Sauergräser



© R. Marschner



© R. Marschner

Ökologie:

Carex elata wächst in Verlandungsgesellschaften, Großseggenrieden, Sumpfwiesen und in Mooren auf nassen und nährstoffreichen und oft torfigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m (?) vor. *Carex elata* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Carex elata wächst ausdauernd, wird bis 1 m hoch und bildet sehr charakteristische, dicke Horste (Bulten). Der Blütenstand besteht aus bis zu 6 cm langen Ähren, wobei die oberste, weibliche Ähre meist endständig männliche Blüten aufweist. Das unterste Tragblatt ist deutlich kürzer als der Blütenstand, was diese Art von der ähnlichen Art *C. nigra* unterscheidet. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die sehr rauen Blätter sind gekielt bis zu 10 mm breit und besitzen ein spitzes Blatthütchen. Meist stehen die Blätter steif aufrecht und sind bis zu 1 m lang. Die Grundsheiden sind braun, gekielt, bis 10 cm lang und netzfaserig zerfallend. Der Stängel ist scharf 3-kantig im Querschnitt. Wird *C. elata* in Sumpfwiesen gemäht, wächst sie rasenförmig und kann mit *C. nigra* verwechselt werden. *C. nigra* hat allerdings eine matt grüne Blattober- und eine glänzende Blattunterseite, während dies bei *C. elata* andersherum ist.

Carex flava agg., Gelb-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex flava agg. wächst in Flachmooren und Kalksümpfen auf nassen und kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Carex flava* agg. ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanisch Art.

Merkmale:

Das *Carex flava* agg. ist eine Artengruppe mit bis zu vier Kleinarten (*C. flava* s.str., *C. lepidocarpa*, *C. viridula* und *C. demissa*). Merkmale der Artengruppe sind, dass die Arten 5 bis 60 cm hoch werden. Die Blütenstände bestehen aus bis zu 6 kugeligen oder sehr kurz zylindrischen, weiblichen Ähren, die sitzend sind, und einer schmalen, endständigen, männlichen Ähre. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Diese Art hat 3 Narben. Die Blätter sind 3 bis 5 mm breit und leicht knickrandig, wobei die Blätter ebenfalls eine kurze Dreikantspitze aufweisen. Insgesamt sind die Blätter eher schlaff. Die Grundscheide ist hellbraun. Die Pflanze macht keine Ausläufer und bildet daher kleine Horste.

Carex montana, Berg-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex montana wächst in Laubwäldern, Halbtrockenrasen und Föhrenwäldern auf mäßig trockenen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1670 m vor.

Carex montana ist submediterran-eurasiatische Art.

Merkmale:

Carex montana wird bis zu 30 cm hoch und bildet mit ihren Horsten typische „Girlanden“ bzw. „Hexenringe“. Der Blütenstand ist meist nur bis zu 2 cm lang, besteht aus seitlich angeordneten, eiförmigen, weiblichen Ähren und einer endständigen, männlichen Ähre. Die Art ist dreiarbig. Besonders charakteristisch sind die schwarzen Tragblätter (siehe rechtes Bild). Die Fruchtschläuche sind gelbbraun und dicht behaart. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind mit 2 mm sehr schmal, flach und schlaff. Zum Teil können die Blätter oberseits behaart sein und meistens sind die Blätter auch länger als der Stängel. Dieser ist 3-kantig, relativ schlaff und besitzt am Grund eine purpurrote Blattscheide. Diese Art kann mit folgenden Arten verwechselt werden: *C. umbrosa* – Diese Art hat eine 5 bis 10 mm lange Tragblattscheide im Gegensatz zu *C. montana* (0 bis 2 mm). *C. ornithopoda* – Diese Art ist wintergrün, während *C. montana* nur sommergrün ist. *C. humilis* – Diese Art bildet auch die typischen „Hexenringe“, ist aber auf der Blattoberseite kahl, im Gegensatz zu *C. montana*, die behaart ist.

Carex muricata agg., Sparrige-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex muricata agg. wächst in Laubwäldern, Gebüschern und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Carex muricata* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Carex muricata agg. ist eine Artengruppe mit 4 Kleinarten (*C. spicata*, *C. pairae*, *C. leersii* und *C. divulsa*). Die Art kann 10 bis 100 cm hoch werden. Der Blütenstand ist im Umriss zylindrisch und besteht aus den sehr typischen „morgensternartigen“ und knäuelig angeordneten Ähren. Die Art ist gleichährig. Die Fruchtschläuche sind abstehend, glänzend sowie gelbgrün bis bräunlich zur Reife. Die Art hat zwei Narben. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis zu 5 mm breit, gekielt und flach. Die Pflanzen bilden kleine Horste (keine Ausläufer!) mit einem Faserschopf (siehe linkes Bild).

Carex nigra, Wiesen-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex nigra wächst in Flachmooren, Feuchtwiesen und Braunseggensümpfen auf nassen, nährstoffreichen und sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Carex nigra* ist eine nordisch(-subozeanische) Art.

Merkmale:

Carex nigra wird bis 50 cm hoch und bildet durch kurze, unterirdische Ausläufer ganze Matten. Die Blütenstände bestehen aus bis zu 6 sitzenden (z. T. kurz gestielten), aufrechten Ähren. Die obersten 1 bis 2 Ähren sind männlich. Die Deckspelzen sind schwarz und rotbraun und besitzen einen Mittelnerv. Die Art ist zweiarbig. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind steif und bis zu 5 mm breit und haben eine Dreikantspitze. Oberseitig sind die Blätter matt, während die Blattunterseite glänzend ist (bei *C. elata* anders herum). Die grundständigen Blattscheiden sind dunkelbraun, glänzend und ungekielt. Der Stängel ist scharf 3-kantig und glatt.

Carex pallescens, Bleiche Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex pallescens wächst auf Waldlichtungen, in Feuchtwiesen und Magerrasen auf frischen, kalkarmen und sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1980 m vor. *Carex pallescens* ist eine nordisch-eurasiatisch(-subozeanische) Art.

Merkmale:

Carex pallescens wird bis zu 50 cm hoch und bildet kleine Horste, da sie keine Ausläufer treibt. Der Blütenstand ist bis zu 4 cm lang und besteht aus bis zu 3 und etwa 1,5 cm langen, gestielten, weiblichen und einer endständigen, männlichen Ähre. Die Fruchtschläuche sind gelblich und sehr charakteristisch seidig, glänzend und kahl sowie ohne Schnabel. Die Art ist dreinarbig. Die Blätter sind ca. 3 mm breit, ebenfalls gelblich, flach und behaart. Der Stängel ist scharf 3-kantig. Die Art kann mit *C. montana* verwechselt werden, die oberseits aber feiner behaarte Blätter, schwarze Deckblätter sowie einen behaarten Fruchtschlauch hat. Auch kommt *C. montana* auf kalkhaltigen Böden vor.

Carex panicea, Hirse-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex panicea wächst in Feuchtwiesen und Mooren auf basenreichen und feuchten bis nassen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1980 m vor. *Carex panicea* ist eine nordisch-urasiatisch(-subozeanisch) Art.

Merkmale:

Carex panicea wird bis zu 40 cm hoch. Die Blütenstände sind bis zu 20 cm lang und besitzen bis zu 3 lockerfrüchtige, weibliche Ähren und einer endständigen, männlichen Ähre. Das Hochblatt hat eine bis zum 5 cm lange Scheide, die verwachsen eine Art „Tüte“ bildet. Die Deckspelzen sind spitz und dunkel-rotbraun sowie mit einem hellen Mittelnerv. Die Fruchtschläuche sind gelb- bis rotbraun, rundlich und papillös sowie mit einem kurzen Schnabel. Die Art ist dreinarbig. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind bis zu 4 mm breit, flach und steif. Die Blattspitze weist die typische Dreikantspitze auf. Der Stängel ist stumpf 3-kantig.

Carex pendula, Hänge-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex pendula wächst in feuchten Wäldern und an Waldwegen auf nassen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Carex pendula* ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Carex pendula wird bis zu 150 cm hoch und bildet mächtige Horste. Der Blütenstand ist bis zu 40 cm lang, mit 2 bis 6 und bis zu 15 cm langen, hängenden und gestielten, weiblichen Ähren. Die männliche Ähre ist endständig. Die Art ist dreiarbig. Die Blütezeit ist Juni. Die Blätter sind mit 20 mm sehr breit, oberseits glänzend und knickrandig. An den Kanten und am Kiel sind die Blätter stark rau. Die Grundscheiden sind rot und nur wenig faserig. Der Stängel ist scharf 3-kantig.

Carex remota, Winkel-Segge

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Carex remota wächst in Laubwäldern, an Waldwegen und Quellen auf nassen, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Carex remota* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Carex remota wird bis zu 60 cm hoch und bildet Horste (keine Ausläufer!). Der Blütenstand ist bis zu 15 cm lang und besteht aus 5 bis 15 sitzenden Ährchen, die relativ klein (5 bis 8 mm) sind. Die Art ist gleichährig. Die unteren sind männlich, während die oberen weiblich sind. Die Art ist zweinartig. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind 2 mm breit, flach und schlaff. Der Blattrand ist bis zum Grund abwärts rau. Die Grundscheide ist braun und glänzend. Der Stängel ist scharf 3-kantig und im oberen Teil beblättert (unterstes Hochblatt den Blütenstand weit überragend).

Carlina acaulis, Silberdistel

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Carlina acaulis wächst in Magerwiesen und -rasen sowie an Wegen und Böschungen auf warmen, trockenen und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2120 m vor. *Carlina acaulis* ist eine präalpine bis gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Carlina acaulis wird bis zu 30 cm hoch. An den sehr kurzen Stängeln steht meist nur ein Blütenkopf. Diese sind von silbrigweißen, zungenförmigen und weit ausgebreiteten Hüllblättern umgeben. Die Blütenköpfe erreichen Durchmesser bis 12 cm und bestehen aus weißlich bis bräunlichen Röhrenblüten. Oft sind die Blütenköpfe an den Boden angedrückt. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die stechenden Blätter sind tief geteilt und flächig. Die Unterart subsp. *caulescens* (obige Abbildungen) ist die am häufigsten vorkommende Art in Deutschland und hat gegenüber *C. acaulis* subsp. *acaulis* tief fiederspaltige und „dreidimensionale“ sowie stark stechende Blätter. Zu Beginn können die Blätter spinnwebenartig behaart sein, verkahlen aber im Laufe der Zeit.

Centaurea cyanus, Kornblume

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Centaurea cyanus wächst in Getreidefeldern und z. T. an Schuttplätzen, ist aber aufgrund intensiven Herbizideinsatzes und professioneller Saatgutreinigung selten geworden. Die Art kommt von der Ebene bis 990 m vor. *Centaurea cyanus* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art und mittlerweile weltweit verschleppt.

Merkmale:

Centaurea cyanus wird bis zu 70 cm hoch und ist reich verzweigt. Die Blütenköpfe stehen einzeln und sind blau. Die äußeren Blüten sind stark vergrößert. Die Hüllblätter sind grün und besitzen gefranste Anhängsel mit schwarzem, herablaufenden Rand. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die 3 bis 5 mm breiten Blätter sind weißfilzig und linealisch bis lanzettlich geformt. Diese laufen an den Stängeln nicht herab. Die unteren Blätter können etwas fiederlappig sein. Die gesamte Pflanze ist anliegend spinnwebenartig bis filzig behaart

Chenopodium bonus-henricus, Guter Heinrich

Amaranthaceae, Fuchsschwanzgewächse



Ökologie:

Chenopodium bonus-henricus wächst in Unkrautbeständen, an Straßen- und Wegränder und in der Nähe von Dungstätten und Viehlagern auf frischen und nährstoffreichen (Stickstoff!) Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2220 m vor. *Chenopodium bonus-henricus* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Chenopodium bonus-henricus wird bis zu 80 cm hoch und wächst meist unverzweigt. Die unscheinbaren Blüten stehen knäuelig in endständigen und in breiten Winkeln abstehenden Scheinähren zusammen. Die Blüte reicht von Mai bis August (-Oktober). Die mattgrünen Blätter sind 3-eckig und spießförmig mit langen Stielen. Die gesamte Pflanze ist nur wenig behaart, z. T. etwas klebrig und hat nur eine kurze Behaarung.

***Chrysosplenium alternifolium*, Wechselblättriges Milzkraut**
Saxifragaceae, Steinbrechgewächse



© R. Marschner



© R. Marschner

Ökologie:

Chrysosplenium alternifolium wächst in Auwäldern, Hochstaudenfluren sowie in feuchten Stellen in verschiedenen Waldgesellschaften auf nassen, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Chrysosplenium alternifolium* ist eine eurasiatisch-nordische Art.

Merkmale:

Chrysosplenium alternifolium ist ausdauernd und wird bis zu 20 cm hoch. Dabei bildet es unbeblätterte Ausläufer. Die Blüten sind gelb, unscheinbar und kronenblattlos. Diese werden aber durch gelbe Hochblätter umgeben, die eine Scheinblütenhülle bilden. Die Samen werden über Regentropfen aus den Kapseln herausgeschleudert (sog. Regenballist). Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die wechselständigen Blätter sind kreis- bis nierenförmig und tief gekerbt. Sie erreichen einen Durchmesser von bis zu 5 cm. Der Stängel ist 3-kantig. Die Art ähnelt stark *C. oppositifolium*, die aber in allen Teilen kleiner ist, einen 4-kantigen Stängel sowie gegenständige Blätter besitzt und einen wellig gezähnten Blattrand hat.

Circaea lutetiana, Gewöhnliches Hexenkraut

Onagraceae, Nachtkerzengewächse



Ökologie:

Circaea lutetiana wächst Buchen- und Laubmischwäldern sowie in Auenwäldern auf nassen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1150 m vor. *Circaea lutetiana* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Circaea lutetiana ist eine ausdauernde Art, die bis zu 60 cm hoch wird und lange Ausläufer treibt. Die Blüten sind weiß oder rötlich und stehen in einem aufrechten, traubigen Blütenstand zusammen. Die Blütenstiele sind mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind breit-lanzettlich, 4 bis 10 cm lang, etwas gezähnt und mit einem abgerundeten bis schwach herzförmigen Grund. Der Blattstiel ist, genauso wie der Stängel, behaart.

Cirsium palustre, Sumpf-Kratzdistel

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Cirsium palustre wächst in Nass- und Moorwiesen, an Gräben, in Auwäldern und Waldschlägen auf nassen bis feuchten, nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1420 m vor. *Cirsium palustre* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Cirsium palustre wird bis zu 200 cm hoch, ist wenig verzweigt und hat einen schlanken, aufrechten Wuchs. Die Blütenköpfe mit den purpurfarbenen Röhrenblüten sind knäuelig bis rispig gehäuft. Die ebenfalls purpurfarbene Hülle ist ca. 1,5 cm lang und filzig behaart. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die Blätter sind steif und bis zur Mitte buchtig-fiederspaltig mit 3-eckigen, stacheligen Abschnitten. Sie sind oberseits behaart und besitzen am Blattrand gelbe Dornen. Der Stängel ist im oberen Teil dornig geflügelt und im unteren Teil spinnwebenartig behaart. Die Stängelblätter laufen lang am Stängel herab.

Clinopodium vulgare, Wirbeldost

Lamiaceae, Lippenblütler



Ökologie:

Clinopodium vulgare wächst in lichten, trockenen Wäldern, Gebüschern und Wegrändern auf warmen, frischen, lockeren sowie kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1560 m vor. *Clinopodium vulgare* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Clinopodium vulgare (= *Satureja vulgaris*) ist ausdauernd, wird bis zu 60 cm hoch und bildet mit dünnen Ausläufern größere Herden. Die Blüten stehen in 10- bis 20-blütigen, quirlig bzw. kopfförmig angeordneten Gruppen zusammen. Die Krone ist rosa und ca. 1,5 cm lang. Der Kelch ist röhrenförmig und 2-lippig. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die kurz gestielten, eiförmigen und ganzrandigen bzw. gekerbten Blätter sind behaart, ebenso wie der Stängel. Die gesamte Pflanze ist geruchlos. Ähnlichkeit besteht zu der Gattung *Calamintha* und *Origanum*. Im Gegensatz zu *Calamintha* sind die Blätter von *Clinopodium* kaum drüsig punktiert und besitzen auf der Unterseite keine Drüsengrübchen (wie bei *Origanum*).

Colchicum autumnale, Herbstzeitlose

Colchicaceae, Zeitlosengewächse



Ökologie:

Colchicum autumnale wächst in Wiesen und Auwäldern auf feuchten, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Colchicum autumnale* ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Colchicum autumnale ist eine Zwiebelpflanze und wird bis zu 25 cm hoch (insbesondere die Blätter). Die Blüten sind lila-rosa, selten weiß. Die Blütezeit reicht von August bis Oktober. Die Blätter sind zungenförmig, dunkelgrün und erscheinen erst nach der Blüte im Frühjahr. Da die Art tödlich giftig ist, wird sie auf Almwiesen als lästiges Unkraut angesehen.

Convolvulus arvensis, Acker-Winde

Convolvulaceae, Windengewächse



Ökologie:

Convolvulus arvensis wächst in Unkrautgesellschaften, auf Äckern, an Weg- und Straßenrändern auf frischen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 990 m vor. *Convolvulus arvensis* ist eine mediterran-submediterrane Art.

Merkmale:

Convolvulus arvensis wächst ausdauernd, meist niederliegend und wird schlingernd bis 80 cm hoch. Die Blüten sind trichterförmig, meist bis 25 mm lang und weiß, rosa oder gestreift. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die lang gestielten Blätter sind pfeilförmig, max. 4 cm lang und meist mit zugespitzten Öhrchen. Im Gegensatz zu der ähnlich aussehenden Art *Calyptegia sepium* sind die Blüten von *Convolvulus arvensis* deutlich kleiner.

Crataegus laevigata s. l., Zweigriffliger Weißdorn

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

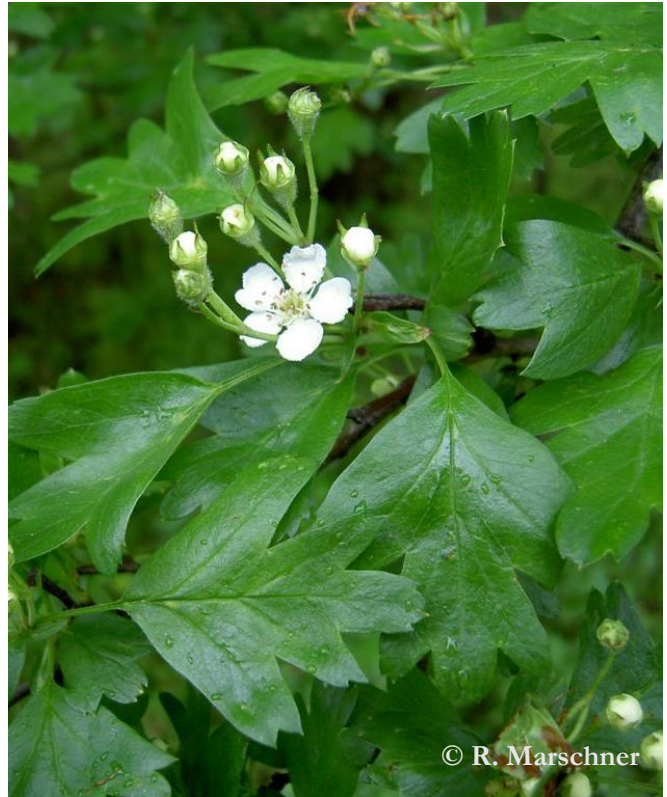
Crataegus laevigata s. l. wächst in Hecken, entlang von Acker- und Wegrändern und in Laubmischwäldern auf frischen, nährstoffreichen, oft kalkhaltigen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Crataegus laevigata* s. l. ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Crataegus laevigata s. l. wächst als sommergrüner Strauch von bis zu 5 m Höhe. Die Blüten sind weiß, manchmal auch rosa und stehen auf langen, kahlen Blütenstielen. Die Art hat 2 oder 3 Griffel und bildet im Herbst rote, kugelige Früchte (mit 2 bis 3 Steinen, *C. monogyna* hat nur 1 Stein). Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind nur im äußeren Drittel 3- bis 5-lappig, verkehrt-eiförmig und meist stumpf gesägt. Der Blattgrund ist keilig. Die Nebenblätter der fertilen Triebe haben bis zu 15 Zähne. Die Art ähnelt *C. monogyna*, deren Blätter aber bis weit über die Mitte 3- bis 5-teilig sind und deren Blütenstiele Haare besitzen. Auch haben die Nebenblätter der fertilen Zweige von *C. monogyna* nur 1 bis 8 Zähne und die Blüten nur einen Griffel. Generell ist zu beachten, dass einige *Crataegus*-Arten bzw. -Unterarten mit z. T. nur lokaler Verbreitung unterschieden werden. Auch findet Hybridisierung zwischen Arten statt, sodass es Individuen gibt, die morphologisch intermediär sein können.

Crataegus monogyna, Eingrifffliger Weißdorn

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Crataegus monogyna wächst in Hecken, Gebüsch und entlang von Acker- und Wegrändern und z. T. in Wäldern auf trockenen bis frischen, basen- sowie kalkhaltigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Crataegus monogyna* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Crataegus monogyna wächst, genau wie die ähnliche Art *C. laevigata*, als sommergrüner Strauch von bis zu 5 m Höhe. Die Blüten sind weiß, z. T. auch rosa, haben nur einen Griffel (im Gegensatz zu *C. laevigata*, die 2 oder 3 Griffel hat) und stehen auf langen, behaarten Blütenstielen. Die im Herbst gebildeten roten, kugeligen Früchte haben nur einen Kern (*C. laevigata* hat 2 bis 3 Steine). Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis weit über die Mitte 3- bis 5-teilig, verkehrt-eiförmig und meist stumpf gesägt. Der Blattgrund ist keilig. Die Nebenblätter der fertilen Triebe haben nur 1 bis 8 Zähne (*C. laevigata* hat 8 bis 15 zahnige Nebenblätter). Generell ist zu beachten, dass einige *Crataegus*-Arten bzw. -Unterarten mit z. T. nur lokaler Verbreitung unterschieden werden. Auch findet Hybridisierung zwischen Arten statt, sodass es Individuen gibt, die morphologisch intermediär sein können.

Crepis paludosa, Sumpf-Pippau

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Crepis paludosa wächst in Naßwiesen, Quellfluren und z. T. in Wäldern auf sicker- bis staunassen, nährstoff- und basenreichen Tonböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1920 m vor. *Crepis paludosa* ist eine gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Crepis paludosa wird 30 bis 80 cm hoch und ist im oberen Teil locker verzweigt. Die Blüten sind gelb und bestehen nur aus Zungenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Hüllblätter sind drüsig. Der Pappus ist bis zu 7 mm lang, gelblich-weiß und brüchig. Bei den weiteren *Crepis*-Arten ist der Pappus biegsam. Die Blätter sind eiförmig bis lanzettlich mit einem buchtig gezähntem Blattrand. Die oberen Blätter sind sitzend und umfassen den Stängel mit zwei Zipfeln. Die gesamte Pflanze ist kahl und hat oft einen rötlichen Stängel (unten). Im Gegensatz zur ähnlichen Art *C. pyrenaica* sind bei *C. paludosa* die Grundblätter während der Blütezeit vorhanden. *C. pyrenaica* kommt in Bayern nur im Bereich der Alpen vor. Die Art *C. mollis* unterscheidet sich von *C. paludosa* durch die weniger stark gezähnten Stängelblätter, die nicht oder nur gering geöhrt-stängelumfassend sind.

***Dactylorhiza maculata* agg., Geflecktes Knabenkraut**
Orchidaceae, Orchideengewächse



Ökologie:

Dactylorhiza maculata agg. wächst in feuchten Wiesen, Flachmooren und an Quellen auf nassen, nährstoffreichen und meist etwas sauren, tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1707 m vor. *Dactylorhiza maculata* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Dactylorhiza maculata agg. ist eine formenreiche Artengruppe mit einer üblichen Wuchshöhe von bis zu 70 cm. Die Blüten sind lila, rosa bis weiß mit roten Flecken und Linien. Die Lippen sind 3-lappig-spaltig, die seitlichen äußeren Perigonblätter nach vorn gerichtet. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind länglich stumpf, lanzettlich bis verkehrt eiförmig und meist über der Mitte am breitesten. Die oberen Blätter werden kleiner. Die Blattoberseite ist dunkelgrün und mit dunklen Flecken besetzt. Die Blattunterseite ist bläulich grün. Der Stängel ist schlank, markig bis nur wenig hohl und 6- bis 10-blättrig. Die obersten tragblattartigen Blätter erreichen den Blütenstand nicht.

Daphne mezereum, Gewöhnlicher Seidelbast

Thymelaeaceae, Seidelbastgewächse



Ökologie:

Daphne mezereum wächst in Laubwaldgesellschaften auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und kalkhaltigen Verwitterungsböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1880 m vor. *Daphne mezereum* ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Daphne mezereum ist ein kleiner Strauch und wird bis zu 125 cm hoch. Die rosa, süßlich duftenden (giftig!) Blüten erscheinen vor den Blättern und stehen bis zu viert in den vorjährigen Blattachseln zusammen. Die Blütezeit liegt im März. Später im Jahr erscheinen dann rote Beeren. Die Blätter sind lanzettlich, 2–6 cm lang und am Grund keilförmig-verschmälert. Die Pflanze ist nur im oberen Teil an der Spitze beblättert und behaart.

Dianthus deltoides, Heide-Nelke

Caryophyllaceae, Nelkengewächse



Ökologie:

Dianthus deltoides wächst in Trockenwiesen, Magerrasen und Heiden auf sauren, kalk- und nährstoffärmeren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Dianthus deltoides* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Dianthus deltoides wird bis zu 30 cm hoch, ist fein flaumhaarig, bildet sterile Triebe aus und verzweigt sich im oberen Bereich. Die purpurfarbenen Blüten stehen einzeln oder z. T. bis zu 3 endständig an den Zweigen. Ebenfalls haben die Blüten weiße Punkte und einen dunklen Ring. Die Kronblätter sind unregelmäßig gezähnt. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind schmal-lanzettlich, randlich rau und bis zu 3 cm lang.

Dianthus superbus, Pracht-Nelke

Caryophyllaceae, Nelkengewächse



Ökologie:

Dianthus superbus wächst in Feuchtwiesen, z.T. in Wäldern und an Wegrändern auf wechsellässigen und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Dianthus superbus* ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Dianthus superbus wächst ausdauernd und wird bis zu 60 cm hoch. Die Blüten dieser *Dianthus*-Art besitzen sehr charakteristisch zerfranste Kronblätter, die bis zu 30 mm lang werden können. Die Farbe variiert von weiß bis purpur. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind sehr schmal, lanzettlich und bis zu 8 cm lang. Der Blattrand ist dicht und kurz gesägt. Die gesamte Pflanze ist kahl, hat einen aufrechten Wuchs und bildet am Grund sterile Triebe aus.

Digitalis purpurea, Roter Fingerhut

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Digitalis purpurea wächst in Kahlschlägen, Waldlichtungen und an Waldwegen auf frischen, lockeren, meist kalkfreien Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor.

Digitalis purpurea ist eine atlantische Art.

Merkmale:

Digitalis purpurea ist eine zweijährige (im ersten Jahr eine Blattrosette bildende) Art, die bis zu 120 cm hoch wird. Die kurz gestielten Blüten stehen in einer langen und einseitwendigen Traube zusammen. Die Krone ist purpurfarben, rosa, weiß und besitzt z. T. dunkelrote, weiß umrandete Flecken im Kroneninneren. Die Fruchtkapsel ist drüsenhaarig. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind eiförmig, etwas runzelig sowie im unteren Pflanzenbereich gestielt. Im oberen Stängelabschnitt sind die Blätter sitzend. Die gesamte Pflanze ist unverzweigt und besitzt einen graufilzigen Stängel. Ähnlichkeit besteht zu *D. grandiflora*, der aber im Gegensatz zu *D. purpurea* einen nicht hohlen Stängel und gelbe Blüten besitzt.

Dipsacus fullonum, Wilde Karde

Caprifoliaceae, Geißblattgewächse



Ökologie:

Dipsacus fullonum wächst in Unkrautgesellschaften, an Wegrainen, Ufern, auf Dämmen und Ruderalstandorten. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Dipsacus fullonum* ist eine submediterranean-mediterranean Art.

Merkmale:

Dipsacus fullonum wird bis zu 2 m hoch und hat einen stark bestachelten Stängel. Die Blüten bestehen aus eiförmigen bis zylindrischen Köpfen mit lila Kronblättern. Die linealischen und z. T. stacheligen Hüllblätter sind bogig aufsteigend und überragen die Köpfe mitunter. Die Deckblätter sind biegsam. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind eiförmig bis lanzettlich, gezähnt und bis 30 cm lang. Sie sind gegenständig und paarweise tütenförmig miteinander verwachsen (siehe rechtes Bild). Die ähnliche Art *D. laciniatus* hat fiederteilige Blätter und abstehende Hüllblätter, die die Blütenköpfe nicht überragen.

Echinochloa crus-galli, Gewöhnliche Hühnerhirse

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Echinochloa crus-galli wächst in Unkrautgesellschaften, auf Äckern und in Gärten auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen und meist sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 570 m vor. *Echinochloa crus-galli* ist eine subtropische Art und weltweit verbreitet.

Merkmale:

Echinochloa crus-galli wächst einjährig und kann bis zu 150 cm hoch werden. Die Blütenrispe kann bis zu 20 cm lang werden und besitzt schief aufrecht stehende Äste, die dicht mit Ährchen besetzt sind. Die Ährchen sind einblütig, grün bis rotbraun und können sowohl begrannt als auch unbegrannt sein. Die Art besitzt 3 Hüllspelzen, die meist borstig sind. Die Blütezeit reicht von Juli bis Oktober. Die Blätter sind bis zu 15 mm breit, haben einen weißen Mittelnerv und sind sehr rau. Die Art bildet (fast) kein Blatthäutchen aus. Der Halm ist sehr kräftig. Die gesamte Pflanze ist matt, kahl und kräftig grün, wobei die unteren Blattscheiden z. T. rötlich überlaufen sein können.

Elymus repens s. str., Gewöhnliche Quecke

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Elymus repens s. str. wächst in Wiesen, Tritt- und Flutrasen sowie an Wegen und Gebüsch auf nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 900 m vor. *Elymus repens* s. l. ist eine nordisch-urasiatische Art.

Merkmale:

Elymus repens s. str. wächst ausdauernd und besiedelt durch unterirdische Ausläufer oft große Flächen. Der Blütenstand ist eine zweizeilige Ähre, bei der die mehrblütigen Ährchen mit der Breitseite der Ährchenachse (!) anliegen und spitze sowie begrannete Deckspelzen haben. Auch die Hüllspelzen sind spitz und ungefähr gleich lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind bis zu 12 mm breit, flach, z. T. fein behaart und unterseits glatt sowie oberseits rau. Im Unterschied zu anderen *Elymus*-Arten bildet *E. repens* die längsten Ausläufer und hat stets unbewimperte Blattscheiden. Ähnlichkeit besteht insbesondere mit *E. hispidus*, die aber deutlich gewelltere Blattoberseiten und abgerundete bzw. gestutzte Hüllspelzen aufweist. Die zerriebenen Blätter von *E. repens* s. l. riechen darüber hinaus nach Mais bzw. etwas süßlich, sodass die Art auch im vegetativen Zustand relativ gut zu bestimmen ist.

Epilobium hirsutum, Zottiges Weidenröschen

Onagraceae, Nachtkerzengewächse



Ökologie:

Epilobium hirsutum wächst an Bachufern, Flüssen und in ruderalen Staudengesellschaften auf nassen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1270 m vor. *Epilobium hirsutum* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Epilobium hirsutum wächst ausdauernd und wird bis zu 150 cm hoch. Die Art bildet fleischige, unterirdische Ausläufer. Aus den aufrechten Blütenknospen kommen purpurrote Kronblätter. Die Blüten sind ca. 1 bis 2 cm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind lanzettlich und sind sitzend bis etwas stängelumfassend. Randlich sind die Blätter mit nach vorn gerichteten Zähnchen besetzt. Im unteren Teil des Stängels sind die Blätter gegenständig und im oberen meist wechselständig. Die gesamte Pflanze ist abstehend behaart (auch mit gestielten Drüsen). Der Stängel ist im unteren Teil kantig und im oberen rund. Die Art ähnelt *E. parviflorum*, die aber nicht stängelumfassende Blätter, unten einen fast runden sowie im oberen Teil einen fast 4-kantigen Stängel, kleinere Kronblätter und kürzere Blüten (ca. 1 cm) besitzt.

Epilobium parviflorum, Kleinblütiges Weidenröschen

Onagraceae, Nachtkerzengewächse



Ökologie:

Epilobium parviflorum wächst an Ufern und in Kahlschlägen auf nassen bis frischen, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 913 m vor. *Epilobium parviflorum* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Epilobium parviflorum wächst ausdauernd und wird bis zu 80 cm hoch. Die Kronblätter sind klein und kurz (ca. 1 cm; *E. hirsutum*: 1 bis 2 cm). Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind relativ groß, ei-lanzettlich, ungleich gezähnt und im Gegensatz zu *E. hirsutum* zwar sitzend, aber nicht stängelumfassend. Im unteren Teil des Stängels sind die Blätter gegenständig und im oberen meist wechselständig. Die gesamte Pflanze ist abstehend behaart, im Blütenstand auch mit Drüsenhaaren. Der Stängel ist im unteren Teil rund und im oberen kantig im Gegensatz zu *E. hirsutum*.

***Epipactis helleborine* agg., Breitblättrige Ständelwurz**
Orchidaceae, Orchideengewächse



Ökologie:

Epipactis helleborine agg. wächst in Laub- und Nadelwäldern auf frischen, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Epipactis helleborine* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Epipactis helleborine agg. (= *E. latifolia*) ist eine formenreiche Artengruppe mit 7 Kleinarten und einer üblichen Wuchshöhe von bis zu 80 cm. Die äußeren Perigonblätter sind grün- bis gelblich und kahl. Die inneren Perigonblätter sind etwas kürzer als die äußeren, meist weißlich gefärbt und violett überlaufen. Der Fruchtknoten ist kahl oder zerstreut behaart. Der Blütenstand ist oft vor dem Aufblühen nickend. Die Arten haben keinen Sporn. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind breit-eiförmig bis elliptisch, schlaff, stark geädert und meist spitz. Der Stängel ist im oberen Teil etwas flaumhaarig und meist violett überlaufen.

Equisetum palustre, Sumpf-Schachtelhalm

Equisetaceae, Schachtelhalmgewächse



Ökologie:

Equisetum palustre wächst in Flachmooren und Feuchtwiesen auf nassen bis feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Equisetum palustre* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Equisetum palustre wird bis zu 60 cm hoch (sowohl die sterilen als auch die fertilen Triebe) und bildet 1 bis 3,5 mm dicke Triebe. Diese sind stark gefurcht und mit quirlständigen Ästen besetzt, die 5- bis 6-kantig sind. Die Stängelscheide ist deutlich länger als die Astblattscheide, im Gegensatz zu *E. arvense*. Die Art wächst in Herden oder auch vereinzelt.

Equisetum sylvaticum, Wald-Schachtelhalm

Equisetaceae, Schachtelhalmgewächse



Ökologie:

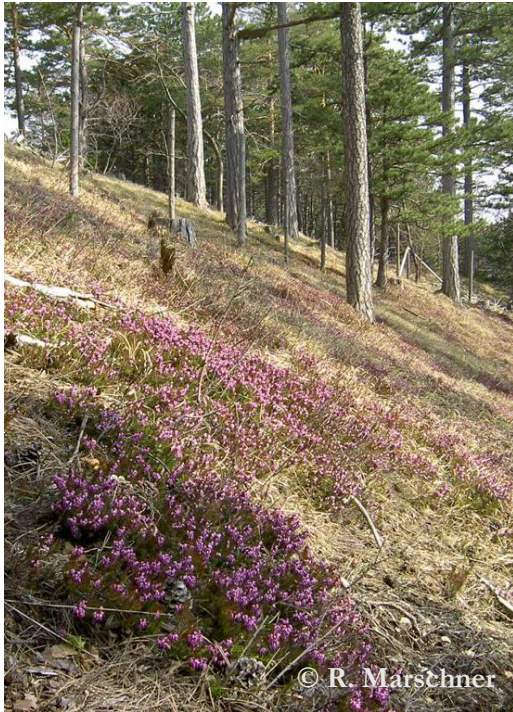
Equisetum sylvaticum wächst in Flachmooren und Feuchtwiesen auf nassen bis feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Equisetum sylvaticum* ist eine nordische Art.

Merkmale:

Equisetum sylvaticum wird bis zu 50 cm hoch und bildet bis zu 5 mm dicke Triebe. Diese sind stark gefurcht und haben quirlständige Äste, die 4-kantig sind. Besonders charakteristisch ist, dass auch die Äste wieder quirlig verzweigt sind, wie sonst bei keiner anderen *Equisetum*-Art. und überhängen. Die Stängelscheide sind glockenförmig sowie 3 bis 6-lappig. Die fertilen Triebe sind zu Beginn unverzweigt und verzweigen sich erst später. Die Art kann durch Ausläufer ganze Herden bilden.

Erica carnea, Schnee-Heide

Ericaceae, Heidekrautgewächse



Ökologie:

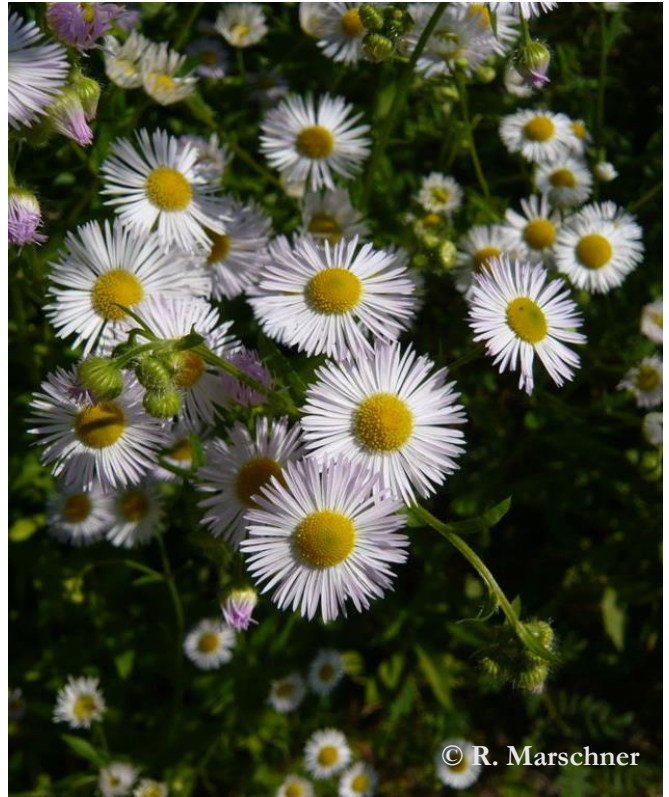
Erica carnea wächst in lichten Kiefernwäldern, in Heiden und Flussauen auf steinigen und meist kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2330 m vor. *Erica carnea* ist eine ostprälpidische Art.

Merkmale:

Erica carnea ist ein kriechender und bis zu 30 cm hoch werdender Strauch. Die Blüten stehen dicht in einer einseitwändigen Traube zusammen. Der Kelch und die Krone sind rosa. Die Blütezeit reicht von Februar bis April. Die Blätter sind nadelförmig, immergrün und quirlig (zu viert) angeordnet. Auch bei dieser Art ist der Blattrand stark umgebogen. Die Art *Calluna vulgaris* hat im Gegensatz dazu dachziegelartig angeordnete und schuppenförmige Blätter. Auch blüht diese Art im Gegensatz zu *Erica carnea* im August. *C. vulgaris* ist darüber hinaus eine Art, die auf sauren und torfigen Böden vorkommt.

Erigeron annuus, Einjähriger Feinstrahl

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Erigeron annuus wächst in staudenreichen Unkrautfluren, an Ufern, an Dämmen und Schuttplätzen sowie an Weg- und Straßenrändern auf frischen, nährstoffreichen und meist sandigen bis steinigen Böden. Die formenreiche Art kommt aus Nordamerika, wurde als Zierpflanze eingeführt und ist weithin verwildert und nach wie vor in Ausbreitung begriffen.

Merkmale:

Erigeron annuus wird bis zu 150 cm hoch und ist im oberen Teil meist verzweigt. Die Blütenköpfe stehen in doldigen Rispen zusammen und haben einen Durchmesser von 1 bis 2 cm. Die weißen Zungenblüten sind ausgebreitet und oft lila überhaucht. Die Röhrenblüten sind gelb. Die Korbstiele haben keine Drüsen. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die hellgrünen Blätter sind beidseitig behaart und lanzettlich geformt. Sie verschmälern sich rasch in einen Stiel und haben einen gezähnten Blattrand.

Eriophorum angustifolium, Schmalblättriges Wollgras

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Eriophorum angustifolium wächst in sauren Flachmooren. Die Art kommt von der Ebene bis 1865 m vor. *Eriophorum angustifolium* ist eine arktisch-nordische Art.

Merkmale:

Eriophorum angustifolium wird bis zu 60 cm hoch und bildet lange, unterirdische Ausläufer. Die Ähren sind gestielt und sind meist überhängend. Die Deckblätter sind 1-nervig. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind rinnig, gekielt und mit langer Dreikandspitze. Der Stängel ist rund. Die oberen Blattscheiden sind meist trichterförmig erweitert. Die Art ähnelt sehr *E. latifolium* unterscheidet sich aber wie folgt:

E. angustifolium: Runder Stängel, glatte Ährenstiele, ausläuferbildend

E. latifolium: Etwas stumpf, 3-kantiger Stängel, raue Ährenstiele, keine Ausläufer

Ein (standörtlicher) Merksatz: *E. latifolium* = kalkreiche Standorte und rauhe Ährenstiele

Eriophorum latifolium, Breitblättriges Wollgras

Cyperaceae, Sauergräser



Ökologie:

Eriophorum latifolium wächst in kalkreichen Flachmooren. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Eriophorum latifolium* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Eriophorum latifolium wird bis zu 50 cm hoch und bildet keine Ausläufer. Der Blütenstand besteht aus bis zu 10 ungleich lang gestielten und hängenden Ähren. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die blatthäutchenlosen Blätter sind meist flach und bis zu 8 mm breit. Die Art ähnelt sehr *E. angustifolium* unterscheidet sich aber wie folgt:

E. angustifolium: runder Stängel, glatte Ährenstiele, ausläuferbildend

E. latifolium: etwas stumpf, 3-kantiger Stängel, raue Ährenstiele, keine Ausläufer

Ein (standörtlicher) Merksatz: *E. latifolium* = kalkreiche Standorte und raue Ährenstiele

***Erodium cicutarium* agg., Gewöhnlicher Reiherschnabel**
Geraniaceae, Storchschnabelgewächse**Ökologie:**

Erodium cicutarium agg. wächst in Ackerunkrautgesellschaften, an Wegrändern sowie auf Brachen auf trockenen, stickstoffhaltigen sowie meist kalkarmen, sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis ca. 500 m vor. *Erodium cicutarium* agg. ist eine mediterran-eurasiatische Art, die aber mittlerweile fast kosmopolitisch verbreitet ist.

Merkmale:

Erodium cicutarium agg. ist eine ein- oder zweijährig wachsende Art, die bis zu 40 cm hoch wird und niederliegend bis aufsteigend wächst. Die Blütenstände sind doldig und 2- bis 8-blütig. Die Kronblätter sind rosa. Die Frucht besitzt einen 3 bis 4 cm langen Schnabel. Unter dem Schnabel befindet sich eine Einschnürung. Die Blütezeit reicht von April bis Oktober. Die Blätter sind gefiedert, kurz behaart und oft auch drüsig. Die Teilblätter sind fast bis zum Mittelnerv geteilt. Im Gegensatz zu der ähnlichen Gattung *Geranium* sind die Schnäbel bei allen *Erodium*-Arten korkenzieherartig gedreht.

Euphrasia officinalis agg., Echter Augentrost

Orobanchaceae, Sommerwurzgewächse



Ökologie:

Euphrasia officinalis agg. wächst in Halbtrockenrasen, Heiden, trockenen Mooren und Gebüschern auf frischen bis trockenen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Euphrasia officinalis* agg. ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Euphrasia officinalis agg. ist eine formenreiche Artengruppe mit 5 Kleinarten. Sie werden bis zu 25 cm hoch und wachsen einjährig. Die Blüten stehen in den oberen Blattwinkeln. Die Krone ist bis zu 14 mm lang und meist weiß und hat eine kürzere, violette Oberlippe. Die Unterlippe hat einen gelben Fleck. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind eiförmig, meist 5-zählig und oft keilig am Grund verschmälert. Die Zähne der Blätter sind stachelspitzig. Die Tragblätter sind drüsenhaarig. Der Stängel besitzt im oberen Teil Stieldrüsen und ist meist verzweigt.

Festuca arundinacea, Rohr-Schwingel

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Festuca arundinacea wächst in Feuchtwiesen, an Ufern und an Wegen auf nassen, nährstoffreichen und meist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1450 m vor. *Festuca arundinacea* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Festuca arundinacea wächst ausdauernd, horstig und wird bis zu 180 cm hoch mit sehr kräftigen Halmen. Die Blütenrispe ist bis zu 40 cm lang, wobei die Äste rau und starr sind. Die untersten Rispenäste stehen zu zweit oder zu dritt zusammen und haben bis zu 15 mehrblütige Ährchen. Diese sind bis zu 13 mm lang, gelblich bis violett und haben Deckspelzen ohne Granne (oder nur bis 3 mm lange). Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind flach, ca. 10 mm breit, steif und am Spreitengrund borstig bewimpert und besitzen dort ebenfalls sichelförmige Öhrchen. Insgesamt ähnelt die Art sehr *F. pratensis*, die allerdings in allen Teilen kleiner ist und schmalere Blätter hat. Auch besitzt diese einen kahlen Spreitengrund. Das Blatthütchen ist bei beiden Arten ca. 1 mm lang. Auch besteht im vegetativen Zustand eine gewisse Ähnlichkeit zu *Lolium perenne*. Ein Unterschied bei dieser Art sind die nur teilweise gekielten Blätter.

Festuca pratensis s. l., Wiesen-Schwingel

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Festuca pratense s. l. wächst in Wiesen und Weiden, an Wegrändern und auf Grünflächen auf nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Festuca pratense* s. l. ist eine eurasiatisch Art.

Merkmale:

Festuca pratense s. l. wächst ausdauernd, ohne Ausläufer und wird bis zu 120 cm hoch. Die schlanke Blütenrispe wird bis zu 20 cm lang, deren raue und starre Äste nur zur Blütezeit abstehend sind. Die Ährchen sind mehrblütig, bis zu 13 mm lang und stehen meist zu zweit oder zu dritt an den Ästen zusammen. Die Deckspelzen sind spitz und haben meist keine Granne bzw. ist diese max. 3 mm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind flach, bis zu 8 mm breit, schlaff und am Spreitengrund sowie an den sichelförmigen Öhrchen kahl. Das Blatthäutchen ist max. 1 mm lang. Der Blattgrund der Pflanze ist oft hellrot. Diese Art ähnelt sehr *F. arundinacea*, die aber deutlich größer wird, breiter sowie starrere Blätter hat und bewimperte Öhrchen besitzt.

Filipendula vulgaris, Kleines Mädesüß

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Filipendula vulgaris wächst in Halbtrockenrasen, Säumen und an Wegrändern auf trockenen, kalkhaltigen und tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 900 m vor. *Filipendula vulgaris* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Filipendula vulgaris wächst ausdauernd, mit Knollen an den Wurzeln und wird bis zu 80 cm hoch. Die stark duftenden Blüten sind weiß, klein, haben meist 6 Kronblätter und stehen in einer vielblütigen Spirre zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind stark unterbrochen gefiedert (bis zu 40 Blattpaare). Zwischen den Teilblättern sitzen zusätzlich kleine Teilblätter. Im Unterschied zu dieser Art besitzt die ähnliche Art *F. ulmaria* größere Teilblätter und meist nur 2 bis 5 Blattpaare. Auch wird *F. ulmaria* mit bis zu 200 cm deutlich höher.

Galeopsis tetrahit agg., Stechender Hohlzahn

Lamiaceae, Lippenblütler



Ökologie:

Galeopsis tetrahit agg. wächst in Unkrautgesellschaften, Kahlschlägen, Äckern, an Wegrändern und Zäunen auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1560 m vor. *Galeopsis tetrahit* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Galeopsis tetrahit agg. ist eine einjährige bis 40 cm hoch werdende Art. Die Kronblätter sind zygomorph, rot bis weiß und bis zu 2,5 cm lang. Am Grund der Unterlippe befindet sich ein kleiner hohler Zahn. Die Kelchblätter sind stachelspitzig und oft drüsenhaarig. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Blätter sind länglich-eiförmig, grob gesägt und haben auf der Oberseite dunkle Drüsen. Die rauen Stängel sind steif behaart. Im Gegensatz zu der ähnlichen Art *Galeopsis bifida* hat *Galeopsis tetrahit* agg. unterhalb der Blattansatzstelle einen verdickten Stiel mit Borsten und Drüsen.

Galium boreale, Nordisches Labkraut

Rubiaceae, Rötengewächse



Ökologie:

Galium boreale wächst in Wiesen, lichten Wäldern, z.T. in Magerrasen auf wechselfeuchten und oft kalkhaltigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Galium boreale* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Galium boreale wächst ausdauernd und wird bis zu 60 cm hoch. Die Blüten sind weiß, haben spitze Zipfel an der Krone und stehen in einem reich verzweigten und vielblütigen Blütenstand zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die derben, dunkelgrünen Blätter sind bis zu 4 cm lang und 8 mm breit, 3-nervig und stumpf. Der Blattrand ist oft umgerollt und rau. Der Stängel ist 4-kantig, kahl und steif aufrecht. Oft verholzt das Rhizom am Grund und bildet so ein kleines Stämmchen.

Galium palustre agg., Sumpf-Labkraut

Rubiaceae, Rötengewächse



Ökologie:

Galium palustre agg. wächst in Röhrichten, Feuchtwiesen und Bruchwäldern auf nassen, z. T. zeitweise überschwemmten, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Galium palustre* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Galium palustre agg. wächst ausdauernd und wird bis zu 60 cm hoch. Die Krone ist weiß und besitzt zugespitzte Zipfel (nicht grannenartig). Die Staubbeutel sind rot. Der Blütenstand besteht aus locker zusammengesetzten Trugdolden. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter stehen meist zu 4 in einem Quirl zusammen. Die einzelnen Blätter sind länglich bis fast linealisch, am Ende abgerundet (keine Stachelspitze) und bis zu 10 mm lang. Der Stängel ist 4-kantig (fast geflügelt) und mit rückwärtsgerichteten Stacheln besetzt. Beim Trocknen verfärbt sich die gesamte Pflanze schwarz.

Galium verum agg., Echtes Labkraut

Rubiaceae, Rötengewächse



Ökologie:

Galium verum agg. wächst in Trockenrasen, Dünen, an Weg- und Gebüschrändern sowie in Wiesen auf etwas trockenen und lockeren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1150 m vor. *Galium verum* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Galium verum agg. wächst ausdauernd und wird bis zu 70 cm hoch. Die Blüten sind goldgelb und duften stark nach Honig (duftlos ist die Unterart subsp. *wirtgenii*). Der Blütenstand ist dicht, rispig zusammengesetzt und vielblütig. Die Blütenachse ist flaumhaarig. Die Kronzipfel sind kurz bespitzt. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind linealisch, bis zu 25 mm lang sowie 1 mm breit und stehen in Gruppen von bis zu 12 in einem Quirl zusammen. Oberseits sind die Blätter dunkelgrün, während sie unterseits filzig sind. Oft ist der Blattrand umgerollt. Der behaarte Stängel ist kantig und nur im unteren Teil der Pflanzen rund. Eine gewisse Ähnlichkeit besteht zu der Art *G. lucidum*, die u. a. aber einen stärker vierkantigen und kahlen Stängel hat sowie eine verholzende Grundachse bildet.

Geranium palustre, Sumpf-Storchschnabel

Geraniaceae, Storchschnabelgewächse



Ökologie:

Geranium palustre wächst in Hochstaudenfluren, an Flüssen und Naßwiesen auf feuchten bis nassen, nährstoff- und kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis ca. 900 m vor. *Geranium palustre* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Geranium palustre ist eine ausdauernde Art, die bis zu 80 cm hoch wird und aufsteigend wächst. Die Blütenstände sind 2-blütig mit violetten bis rötlichen, gerundeten Kronblättern. Die Blütenstiele sind drüsenlos und nach der Blüte abwärts gebogen. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die behaarten Blätter sind 5- bis 7-teilig und bis zu 12 cm breit. Die Abschnitte sind unregelmäßig geteilt. Der Stängel ist mit abwärts gerichteten Borstenhaaren besetzt. Aufgrund der leuchtenden Blütenfarbe und der schmalen Kronblätter ist diese Art kaum mit *G. pratense* oder *G. sylvaticum* zu verwechseln.

Geranium sanguineum, Blutroter Storchnabel

Geraniaceae, Storchnabelgewächse



Ökologie:

Geranium sanguineum wächst in trockenen Säumen, Trockenwaldgesellschaften und in Böschungen auf warmen, trockenen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis ca. 1100 m vor. *Geranium sanguineum* ist eine gemäßigt-kontinental-submediterrane Art.

Merkmale:

Geranium sanguineum wächst ausdauernd, niederliegend oder aufsteigend und wird bis zu 50 cm hoch. Die purpurroten Blüten stehen einzeln und haben unregelmäßig ausgerandete Kronblätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die im Umriss rundlichen Blätter sind 7-teilig und fast bis zum Grund eingeschnitten. Die einzelnen Abschnitte bestehen aus 2 bis 4 schmalen, lanzettlichen sowie ganzrandigen Zipfel. Sowohl die Blattunterseite als auch die Stängel sind behaart. Die Art ähnelt *G. columbarium*, die allerdings kleinere Blätter (ca. 3 cm) und auch deutlich kleinere Blüten hat.

Geum rivale, Bach-Nelkenwurz

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Geum rivale wächst in Nasswiesen, Hochstaudengesellschaften, in Auenwäldern und an Ufern auf nassen, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1950 m vor. *Geum rivale* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Geum rivale wächst ausdauernd und bildet durch Ausläufer oft Herden. Dabei werden die Pflanzen bis zu 60 cm hoch. Die Blüten sind relativ unscheinbar, nickend und haben einen purpurbraunen Kelch. Die Kronblätter sind hellgelb. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die unteren Blätter sind unterbrochen-leierförmig oder 3-zählig. Die Stängelblätter sind oft stark und tief gespalten. Der Endlappen ist dabei groß und unregelmäßig gezähnt. Der Stängel besitzt im oberen Teil rötliche Drüsenhaare. Besonders charakteristisch ist der nicht riechende Wurzelstock, der diese Art auch im vegetativen Zustand von *G. urbanum* unterscheidet, deren Wurzelstock nach Nelken duftet.

***Helianthemum nummularium* s. l., Gewöhnliches Sonnenröschen**
Cistaceae, Zistrosengewächse



Ökologie:

Helianthemum nummularium s. l. wächst in Trockenrasen, Borstgrasrasen, z. T. in lichten Wäldern und an sonnigen Wegrändern auf kalk- bzw. basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2370 m (in der subsp. *grandiflorum*) vor. *Helianthemum nummularium* s. l. ist eine alpine-submediterrane und sehr formenreiche Art mit bis zu 5 Unterarten.

Merkmale:

Helianthemum nummularium s. l. wächst als kriechender Halbstrauch mit verholzendem Grund und wird bis zu 40 cm hoch. Die sehr zarten Blüten sind gelb, orange oder bis weißlich-gelb. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die kurz gestielten Blätter sind oval bis länglich, relativ derb, randlich etwas umgebogen und bis zu 4 cm lang sowie gegenständig angeordnet mit kleinen, lanzettlichen Nebenblättern. Der Stängel ist im oberen Teil behaart.

Helictotrichon pubescens, Flaumiger Wiesenhafer

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

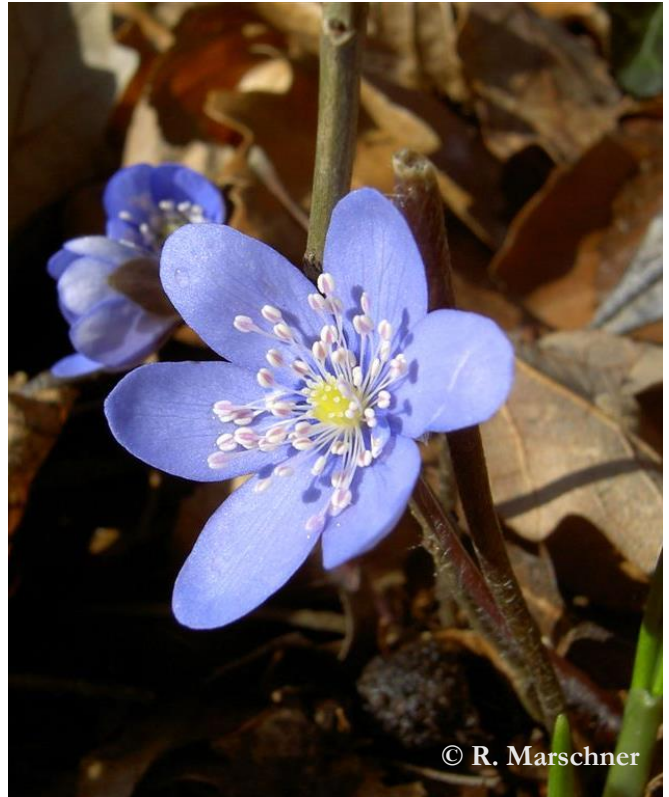
Helictotrichon pubescens wächst in Wiesen, Halbtrockenrasen sowie an Wegen auf frischen bis trockenen, nährstoff- sowie kalkhaltigen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Helictotrichon pubescens* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Helictotrichon pubescens wächst ausdauernd, horstig und wird bis zu 120 cm hoch. Die mehrblütigen Ährchen sind silbrig glänzend und stehen in einer aufrechten, bis zu 20 cm langen und lockeren Rispe auf dünnen Rispenästen zusammen. Die Ährchenachse ist mit langen Haaren besetzt. Die Deckspelzen sind bis zu 12 mm lang und nicht gekielt. Dabei sind die Grannen gedreht und gekniet. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die flachen Blätter sind bis zu 6 mm breit und haben die von der Gattung *Poa* bekannte „Skispur“. Die untersten Blätter sind zusätzlich abstehend behaart. Die Blattspitze ist kahnförmig. Das Blatthäutchen ist bis zu 6 mm lang. Die unteren Blattscheiden sind dicht flaumig behaart. Insgesamt ähnelt die Art *H. pratensis*, die jedoch u. a. kahle, glänzende Blattscheiden und schmalere Blätter hat, die oberseits sehr rau sind.

Hepatica nobilis, Leberblümchen

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Hepatica nobilis wächst in Laubwäldern und lichten Waldschlägen auf frischen, nährstoffreichen und kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Hepatica nobilis* ist eine gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Hepatica nobilis wächst ausdauernd und wird bis zu 15 cm hoch. Die Blüten stehen einzeln an behaarten Stielen und können von blau, über violett und rosa bis weiß gefärbt sein. Oft findet man auch in einer Population verschiedene Farbtöne. Unterhalb der Blüte befinden sich 3 kelchartige Hochblätter. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die überwinternden und ledrigen Blätter sind grundständig und 3-lappig bis herzförmig. Die Blattunterseite ist oft violett gefärbt. Junge Blätter sind heller gefärbt.

Heracleum mantegazzianum, Riesen-Bärenklau

Apiaceae, Doldengewächse



Ökologie:

Heracleum mantegazzianum wächst an Flussufern, in Parkanlagen sowie Gebüsch und ist auch im Umkreis von Gartenanlagen (verwildert) auf feuchten und nährstoffreichen Böden zu finden. Die Art stammt aus dem Kaukasus und ist nach wie vor in Ausbreitung begriffen. In den 1980er- Jahren wurde die Art auch vielfach als Bienenweide angepflanzt und hat sich seither insbesondere an Flüssen stark ausgebreitet.

Merkmale:

Heracleum mantegazzianum wird an günstigen Standorten über 3 m hoch. Der doldige Blütenstand ist bis zu 30-strahlig und erreicht Durchmesser von bis zu 50 cm. Die Blüten sind weiß oder gelblich-grün und oft sind die äußeren Blüten vergrößert. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Blätter sind bis zu 1 m lang und meist sehr tief eingeschnitten (3- oder 5-teilig) und besitzen einen scharf gezähnten Blattrand. Achtung! Die gesamte Pflanze ist phototoxisch! Bei Berührungen können an den betreffenden Hautstellen durch Sonneneinstrahlung schwere Verbrennungen entstehen!

Hieracium murorum, Wald-Habichtskraut

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Hieracium murorum wächst in kraut- und grasreichen Wäldern, an Waldrändern und in Waldwiesen auf frischen, nährstoff- und basenreichen sowie meist kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2120 m vor. *Hieracium murorum* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Hieracium murorum ist eine formenreiche Art, wird bis zu 60 cm hoch und ist nur im oberen Teil verzweigt. Die Blütenköpfe stehen ästig-sparrig zusammen. Die Blüten selbst sind gelb und besitzen nur Zungenblüten. Die Hüllblätter sind stark drüsig behaart. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die grundständigen Blätter sind lang gestielt, am Blattgrund gestutzt und im Umriss eiförmig bis breit-lanzettlich. Der Blattrand ist unregelmäßig gezähnt. Oft besitzen die Blätter braun-rote Flecken. Der Stängel ist meist unbeblättert und mit Drüsen- und Sternhaaren besetzt. Die ähnlichen Arten *H. lachenalii* und *H. juranum* haben im Gegensatz zu *H. murorum* stets mehrere Stängelblätter.

Hieracium piloselloides, Florentiner-Habichtskraut

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Hieracium piloselloides wächst in Halbtrocken- und Magerrasen sowie auf Schuttplätzen auf trockenen, nährstoffärmeren und meist kalkhaltigen, mineralischen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Hieracium piloselloides* ist eine submediterran(-präalpine) Art.

Merkmale:

Hieracium piloselloides wird bis zu 80 cm hoch, bildet keine Ausläufer und ist im oberen Teil rispig verzweigt. Die Blüten sind goldgelb und bestehen nur aus Zungenblüten. Die Hüllblätter sind sowohl mit einfachen als auch mit Drüsenhaaren besetzt. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Grundblätter sind lanzettlich bis verkehrt-eiförmig sowie ganzrandig und mit einfachen, hellen Haaren besetzt. Farblich können die Blätter von grünlich bis violett variieren. Die gesamte Pflanze ähnelt im vegetativen Zustand der Artengruppe *Hieracium pilosella*. Letztere Art ist aber i. d. R. an den Blättern weißfilzig, ausläuferbildend und besitzt einen haarigen Stängel (einfache und/oder Drüsenhaare).

Hippocrepis comosa, Hufeisenklee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Hippocrepis comosa wächst in Trockenrasen- und Halbtrockenrasengesellschaften auf warmen und kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1970 m vor. *Hippocrepis comosa* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Hippocrepis comosa wird bis zu 25 cm hoch und wächst niederliegend und verholzt an der Basis. Die Blüten sind gelb, kurz gestielt und in kopfartigen Blütenständen angeordnet. Der Nagel der Kronblätter ist 2 bis 3 mal so lang wie der Kelch. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind unpaarig gefiedert mit bis zu 8 Fiederpaaren. Die Teilblätter sind kurz gestielt, meist mit kurzer Spitze und ohne einen knorpeligen Blattrand (im Gegensatz zu *Coronilla vaginalis*). Die Stängel verzweigen sich zahlreich und sind zerstreut behaart oder kahl. Die Frucht bildet eine aus hufeisenförmigen Gliedern zusammengesetzte Hülse.

Holcus mollis, Weiches Honiggras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Holcus mollis wächst in Wiesen, lichten Wäldern, auf Heiden und an Wegen auf kalk- und nährstoffarmen, sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Holcus mollis* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Holcus mollis wächst ausdauernd, wird bis zu 80 cm hoch und bildet einen kriechenden Wurzelstock. Die knäuelige Blütenrispe ist bis zu 20 cm lang. Die Ährchen sind zweiblütig, haben gelbliche Hüllspelzen, die nur auf dem Kiel rau sind, sowie Deckspelzen mit geknieter, die Hüllspelzen überragender Granne. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die Blätter sind bis zu 8 mm breit, kahl oder nur mit kurzen Haaren und flach. Die nicht aufgeblasenen Blattscheiden sind, wie die ganze Pflanze, gar nicht oder nur spärlich behaart. Die Knoten haben einen Haarkranz. Das Blatthäutchen ist 1 bis 2 mm lang und fein gezähnt. Der Triebgrund ist hell und besitzt rotbraune Nerven. Die ähnliche Art *H. lanatus* unterscheidet sich durch horstigen Wuchs (keine Ausläufer!), samtig behaarte Blätter, das Fehlen des Haarkranzes an den Knoten sowie durch aufgeblasene Blattscheiden.

Impatiens parviflora, Kleinblütiges Springkraut

Balsaminaceae, Springkrautgewächse



Ökologie:

Impatiens parviflora wächst in Gärten, in Eichen- und Buchenwäldern sowie in Auen auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen, kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 700 m vor. *Impatiens parviflora* kommt aus Ostasien und ist in Europa und Amerika eingebürgert.

Merkmale:

Impatiens parviflora wird bis zu 60 cm hoch. Die Blüten sind, im Gegensatz zu der ähnlichen Art *I. noli-tangere* nicht hängend, sondern in einer aufrechten Traube angeordnet und hellgelb (bei *I. noli-tangere*: goldgelb). Ebenfalls besitzt das Kelchblatt, das wie eine Kronblatt aussieht, einen geraden Sporn, der kürzer als 1 cm ist. Bei *I. noli-tangere* sind die Blüten deutlich größer, der Sporn bis zu 3 cm lang und hakig gekrümmt. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die gestielten Blätter sind eiförmig bis eilänglich und zugespitzt. Der Blattrand ist gesägt. Im Gegensatz dazu besitzt *I. noli-tangere* Blätter, die nicht zugespitzt und glauk sind.

Inula salicina, Weidenblättriger Alant

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Inula salicina wächst in Moorwiesen, Säumen und Halbtrockenrasen auf frischen, basenreichen und kalkhaltigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 970 m vor. *Inula salicina* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Inula salicina wird bis zu 60 cm hoch und wächst meist unverzweigt. Die Blütenköpfe stehen in einer lockeren Rispe zusammen und haben gelbe Blüten mit einem Durchmesser von ca. 3 cm. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die etwas ledrigen Blätter sind schmal lanzettlich und haben einen ganzrandigen sowie fein bewimperten, leicht gezähnten Blattrand. Unterseits sind die Blätter netznervig. Die Blätter im unteren Stängelbereich sind kleiner und verschmälert im Gegensatz zu den mittleren Stängelblättern, die stängelumfassend sind. Der Stängel ist meist komplett kahl, sehr kantig, steif und zerbrechlich.

Juglans regia, Echte Walnuss

Juglandaceae, Walnussgewächse



Ökologie:

Juglans regia kommt in Hangwäldern und Auwäldern vor und wird auch vielfach kultiviert. Die Art kommt von der Ebene bis 700 m vor. *Juglans regia* ist eine ostmediterran-(eurasiatische) Art und ist vielfach verwildert.

Merkmale:

Juglans regia ist ein bis zu 25 m hoher Baum mit grauer Rinde. Die männlichen Blüten bestehen aus bis zu 10 cm langen Kätzchen, während die weiblichen Blüten in Gruppen von 2 bis 3 endständig zusammenstehen. Die Steinfrüchte sind ca. 3 cm groß und haben eine grüne, fleischige Schale. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind unpaarig gefiedert und besteht aus 5 bis 9 ovalen, ganzrandigen Teilblättern. Auf der Blattunterseite befinden sich in den Nervenwinkeln Haare. Das Innere der Steinfrüchte sind die schmackhaften Walnüsse.

Juncus articulatus, Glieder-Binse

Juncaceae, Binsengewächse



Ökologie:

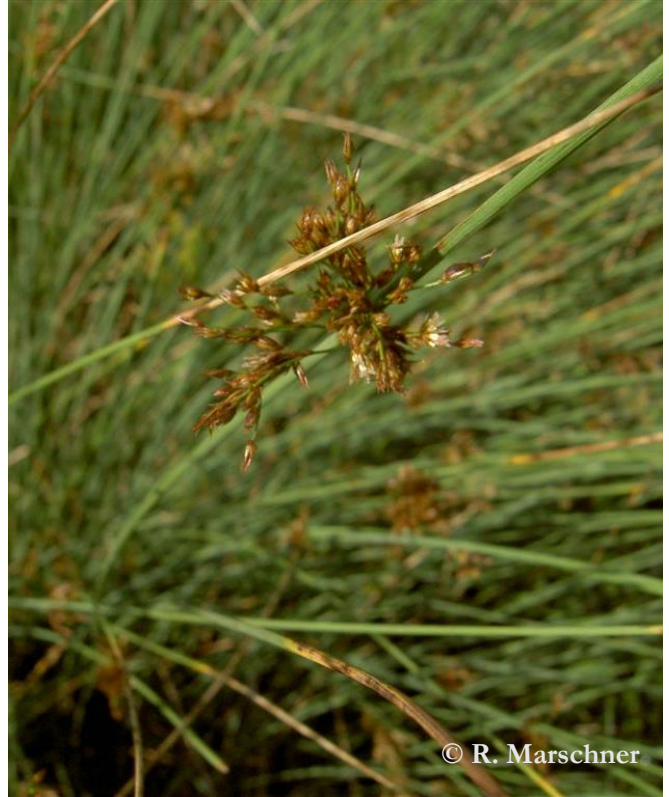
Juncus articulatus wächst in Flachmooren, auf Feuchtwiesen und an Gräben auf nassen, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1680 m vor. *Juncus articulatus* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Juncus articulatus ist eine ausdauernde, bis zu 60 cm hohe Art. Der Blütenstand ist eine endständige, zusammengesetzte Spirre und besteht aus bis zu 10-blütigen Köpfen. Die Äste der Spirre sind spitzwinklig abweigend. Die Perigonblätter sind bis zu 3 mm lang, rotbraun bis grünlich und stets spitz. Die Blütezeit reicht von Juli bis Oktober. Die Halme (Blätter) sind glatt, röhrig, im Querschnitt etwas zusammengedrückt und im Innenraum spinnwebenartig sowie mit Querwänden versehen. Diese können leicht ertastet werden, wenn mit dem Fingernagel der Länge nach über den Halm gefahren wird (Glieder-Binse!). Der Stängel wird bis zu 60 cm hoch, ist bis zu 2 mm dick und besitzt bis zu 3, relativ lange Stängelblättern. Die Art ist mit *J. alpinoarticulatus* zu verwechseln. Diese Art ist aber mit 40 cm Höhe kleiner, im Blattquerschnitt rundlich und besitzt nur bis zu 6-blütige Köpfe (Perigonblätter stumpf).

Juncus inflexus, Blaugrüne Binse

Juncaceae, Binsengewächse



Ökologie:

Juncus inflexus wächst an Bachufern, Wegen und auf Weiden auf sehr feuchten bis nassen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1050 m vor. *Juncus inflexus* ist eine eurasiatisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Juncus inflexus ist eine ausdauernde und bis zu 70 cm hoch werdende Art. Der Blütenstand ist scheinbar seitenständig, locker angeordnet und vielblütig. Die Perigonblätter sind 3 mm lang, gelblich und fein zugespitzt. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blattröhren sind 2 mm dick, matt, gerillt und besitzt im Inneren unterbrochenes Mark (im Unterschied zu *J. effusus* und *J. conglomeratus*). Am Grund sind die Blattscheiden glänzend und schwarzbraun.

Lactuca serriola, Kompass-Lattich

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Lactuca serriola wächst in sonnigen Unkrautfluren, an Wegrändern, auf Schuttplätzen sowie häufig auf Bahnanlagen auf trockenen, nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene in die untere Gebirgslage vor. *Lactuca serriola* ist eine submediterrane bis gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Lactuca serriola wird bis zu 150 cm hoch und ist vollständig kahl sowie blaugrün. Die Blütenköpfe stehen in breiten Rispen zusammen und besitzen gelbe Zungenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind stark buchtig gezähnt bis fiederteilig und stehen sehr charakteristisch für die Art fast senkrecht zum Boden, parallel zum Stängel (siehe linkes Bild) ab. Der Hauptnerv der Blätter hat auf der Rückseite Stacheln. Der Stängel ist oben kahl und im unteren Teil mit Stachelhaaren besetzt. Die ähnliche Art *L. virosa* besitzt im unteren Stängelbereich Borstenhaare.

Lamium maculatum, Gefleckte Taubnessel

Lamiaceae, Lippenblütler



Ökologie:

Lamium maculatum wächst in Laubmisch- und Auenwäldern, in Säumen und an Wegrändern auf feuchten bis frischen, nährstoffreichen, tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2020 m vor. *Lamium maculatum* ist eine eurasiatische-submediterrane Art.

Merkmale:

Lamium maculatum ist ausdauernd und wird bis zu 80 cm hoch. Die zygomorphen Blüten stehen in Halbquirlen in den oberen Blattwinkeln zusammen. Die Krone ist bis 3 cm lang, rosa oder weiß und hat meist eine gefleckte Unterlippe. Die Kronröhre ist gekrümmt. Die Blütezeit reicht von April bis Oktober. Die Blätter sind herzförmig, gestielt und haben einen gesägten Blattrand. Die obersten Blätter sind kurz und nur 1- bis 2-mal so lang wie breit (im Unterschied zu *Galeobdolon luteum*). Die gesamte Pflanze ist behaart, insbesondere im unteren Stängelbereich. Der Blattrand der ähnlichen Art *Lamium album* ist regelmäßig gezähnt.

Larix decidua, Europäische Lärche

Pinaceae, Kieferngewächse



Ökologie:

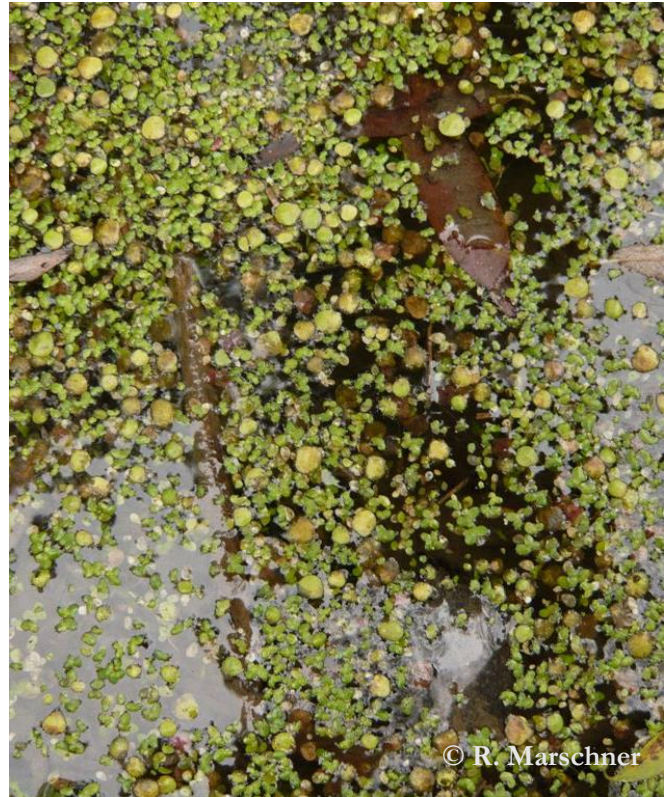
Larix decidua wächst vor allem in subalpinen Nadelwäldern bzw. bildet die Baumschicht alpiner Lärchenweiden. Sie wächst auf frischen Gesteinsböden. Die Art kommt natürlicherweise meist von ca. 1500 m bis 2000 m vor, z. T. wurde die Art aber auch außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes angepflanzt. *Larix decidua* ist eine präalpine Art.

Merkmale:

Larix decidua ist ein einhäusiger, sommergrüner (!) Nadelbaum mit einer Wuchshöhe von bis zu 35 m. Die weiblichen Blüten sind rot und bilden aufrechte „Zapfen“. Die männlichen Blüten sind orange bis gelb, hängend sowie 2 bis 3 cm lang. Nach der Blüte fallen die männlichen Blüten ab. Die Art ist windbestäubend. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die 4-kantigen Nadeln sind (hell-)grün und stehen in Büscheln von bis zu 40 an Kurztrieben zusammen. Die Rinde des Baumes ist graubraun.

Lemna minor, Kleine Wasserlinse

Araceae, Aronstabgewächse



Ökologie:

Lemna minor wächst in stehenden oder langsam fließenden Gewässern mit nährstoffreichem und mild-saurem Wasser. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Lemna minor* ist eine eurasiatisch-mediterrane bzw. kosmopolitische Art.

Merkmale:

Lemna minor bildet sehr kleine, bis zu 6 mm lange und oval bis kreisrund geformte „blattartige“ Sprosse, die auf der Wasseroberfläche schwimmen. An diesen „Blättern“ werden bis zu 10 cm lange Wurzeln gebildet, die im Wasser herabhängen. Die „Blätter“ sind 3- bis 5-nervig. Die Art blüht nur sehr selten und vermehrt sich überwiegend vegetativ. Die Art kann leicht mit den anderen Arten aus der Gattung *Lemna* verwechselt werden. Besonders hervorzuheben ist das Merkmal, dass *Lemna minor* beidseitig flach blattartig ist. Im Gegensatz dazu ist *L. gibba* unterseits gewölbt und *L. trisulca* besitzt lanzettlich geformte, blattartige Sprosse.

Leucojum vernum, Märzenbecher

Amaryllidaceae, Narzissengewächse



Ökologie:

Leucojum vernum wächst in Auen- und Schluchtwäldern, in feuchten Wiesen und an Ufern auf sickerfeuchten, nährstoffreichen, tiefgründigen und lockeren Ton- oder Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1480 m vor. *Leucojum vernum* ist eine präalpine(-gemäßigt-kontinentale) Art.

Merkmale:

Leucojum vernum wird bis zu 30 cm hoch (Blütenstand). Der Blütenstand ist einblütig, wobei die 6 weißen Perigonblätter glockenförmig zusammenstehen. An der Spitze der Perigonblätter, die leicht verdickt ist, befindet sich ein gelbgrüner Fleck. Die Blüte ist nickend an einem dünnen Stängel und hat einen starken und wohlriechenden Duft. Die Fruchtkapsel ist mehrsamig und in 3 Fächer gegliedert. Die Blütezeit reicht von Februar bis April. Die fleischigen Blätter sind linealisch und werden bis zu 1 cm breit. Unterseits sind die Blätter gekielt. Der Stängel ist hohl.

Ligustrum vulgare, Gewöhnlicher Liguster

Oleaceae, Ölbaumgewächse



Ökologie:

Ligustrum vulgare wächst in lichten Eichen- und Kiefernwäldern, an Waldrändern und Gebüschern auf trockeneren, kalkreichen und steinigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Ligustrum vulgare* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Ligustrum vulgare ist ein sommergrüner Strauch (alte Blätter fallen z. T. erst im nächsten Frühjahr ab) mit einer Wuchshöhe von bis zu 4 m. Die Blüten sind weiß, stehen in einer dichten, aufrechten Rispe zusammen und sind stark duftend. Die Krone ist bis zu 5 mm lang und hat 4 Zipfel. Die Frucht ist eine schwarze, 2- oder 4-samige Beere mit einem Durchmesser von ca. 0,5 bis 1 cm. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die kahlen Blätter sind gegenständig, lanzettlich, bis zu 2 cm breit sowie 2 bis 5 cm lang und fühlen sich ledrig an.

Linum catharticum, Purgier-Lein

Linaceae, Leingewächse



Ökologie:

Linum catharticum wächst in Magerrasen, Moorwiesen und Quellfluren auf frischen, basenreichen und meist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2310 m vor. *Linum catharticum* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Linum catharticum wächst meist als einjährige Art, die bis zu 30 cm hoch wird. Die Blüten sind weiß, am Grund gelb gefärbt und bis zu 6 mm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die lanzettlichen Blätter sind, untypisch für die Gattung *Linum*, die sonst wechselständige Blätter hat, bei *L. catharticum* gegenständig (außer die obersten), sitzend und bis zu 1 cm lang. Der Blattrand ist bewimpert und 1-nervig. Der Stängel ist dünn und aufrecht bis aufsteigend. Aufgrund der gegenständig angeordneten Blätter kann diese Art mit Pflanzen aus der Familie der *Caryophyllaceae* verwechselt werden.

Listera ovata, Großes Zweiblatt

Orchidaceae, Orchideengewächse



Ökologie:

Listera ovata wächst in Laubmischwäldern, z. T. in Wiesen und auf Weiden auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen sowie meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1680 m vor. *Listera ovata* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Listera ovata ist ausdauernd und wird bis zu 50 cm hoch mit steif aufrechtem Stängel. Die Blüten stehen in einer allseitswendigen, bis zu 40-blütigen Trauben zusammen und besitzen grüne Perigonblätter. Die Lippe ist ebenfalls grün. Die Blüten besitzen keinen Sporn. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Art bildet am Grund nur zwei, ziemlich derbe Blätter, die fast gegenständig stehen und breit-eiförmig sind. Oberhalb der Blätter ist der Stängel weichhaarig und rund. Unterhalb der Blätter ist der Stängel 4-kantig. Verwechslungsgefahr besteht mit *Listera cordata*, die aber deutlich kleinere Blätter besitzt, die fast 3-eckig sind. Auch besitzt diese Art im Gegensatz zu *L. ovata* keine Hochblättchen.

Lonicera xylosteum, Rote Heckenkirsche

Caprifoliaceae, Geißblattgewächse



Ökologie:

Lonicera xylosteum wächst in Laubmischwäldern, Gebüsch und Hecken auf frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1070 m vor. *Lonicera xylosteum* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Lonicera xylosteum ist ein bis zu 2 m hoch werdender Strauch. Die Blüten stehen zu zweit an einem Stiel, der bis zu 3 mal so lang wie die Blüten ist. Die Krone ist gelb oberseits rotbraun und 2 cm lang. Die Frucht ist eine rote Beere, die häufig zu zweit zusammengewachsen sind. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die behaarten Blätter sind eilanzettlich, etwa 3 mal so lang wie breit und ganzrandig. Alleinstellungsmerkmal für diese *Lonicera*-Art ist die glänzende Blattunterseite und hellgrüne Blattoberseite.

Luzula pilosa, Behaarte Hainsimse

Juncaceae, Binsengewächse



Ökologie:

Luzula pilosa wächst in Laub- und Nadelmischwäldern auf frischen, lockeren, meist sauren und nährstoffhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Luzula pilosa* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Luzula pilosa wächst ausdauernd, mit kurzen, unterirdischen Ausläufern und wird bis zu 40 cm hoch. Die Blüten stehen alle einzeln, sind meist lang gestielt und stehen in einem lockeren und vielblütigen Blütenstand zusammen. Die Perigonblätter sind ca. 4 mm lang, gelbbraun bis dunkelbraun und besitzen einen häutigen Rand. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die Blätter sind bis zu 10 mm breit, mit langen Haaren besetzt und besitzen keine aufgesetzte Spitze. Die grundständigen Blattscheiden sind dunkelrot. Die Hochblätter sind kürzer als der Blütenstand.

Lycopodium annotinum, Sprossender Bärlapp

Lycopodiaceae, Bärlappgewächse



Ökologie:

Lycopodium annotinum wächst in Nadelwäldern, Alpenrosen- und Erlengebüschen auf sauren, humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Lycopodium annotinum* ist eine nordisch-päalpide Art.

Merkmale:

Lycopodium annotinum wächst ausdauernd und bildet über 1 m lange kriechende Triebe. Die ungestielten Sporangienähren sind bis 3 cm lang und stehen einzeln am Ende der Triebe. Die Sporenreife reicht von August bis September. Die bis 10 mm langen sowie spitzen Blätter sind spiralig angeordnet und meist abstehend. Im Gegensatz zu der ähnlichen Art *L. clavatum* sind die Sporenzapfen nicht durch einen Stiel abgesetzt.

Malva moschata, Moschus-Malve

Malvaceae, Malvengewächse



Ökologie:

Malva moschata wächst in Wiesen, an Wegrändern, Dämmen und in Gebüschern auf nährstoffreichen, sandigen oder lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Malva moschata* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Malva moschata wird bis zu 60 cm hoch. Die Blüten stehen einzeln in den Blattwinkeln und sind im oberen Teil der Pflanze knäuelig gehäuft. Die Kronblätter sind rosa, selten weiß und bis zu 3 cm lang. Die Außenkelchblätter sind bis zu 5 mal so lang wie breit. Die Früchtchen sind auf dem Rücken dichthaarig. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Stängelblätter sind handförmig, 5- bis 7-teilig und besitzen einfache oder doppelt fiederspaltige Abschnitte. Die untersten Blätter sind meist nur bis zur Mitte geteilt. Der Stängel ist mit Borstenhaaren besetzt. Grundsätzlich besteht Ähnlichkeit zur Art *M. alcea*, die allerdings deutlich breitere Außenkelche sowie kahle Früchtchen besitzt und in vielen Teilen deutlich größer ist.

Medicago sativa agg., Saat-Luzerne

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Medicago sativa agg. wächst in Wiesen, an Wegrändern und Böschungen auf nährstoffreichen, lehmigen und kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1250 m vor. *Medicago sativa* agg. ist eine als Futterpflanze angebaute Art, deren Heimat im Vorderen Orient liegt.

Merkmale:

Das *Medicago sativa* agg. besteht aus *M. sativa* s. str. und *M. falcata*. *M. sativa* s. str. wird bis zu 80 cm hoch und wächst aufrecht. Die Blüten sind blau oder violett und stehen in endständigen, bis zu 25-blütigen sowie dicht gedrängten Trauben zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind 3-zählig mit bis zu 3 cm langen Teilblättern mit der für die Gattung charakteristischen Blattspitze (Stachelspitze). Der Stängel ist gerade und behaart, wobei die Art sehr ästig ist. Insgesamt ähnelt *M. falcata* der Art *M. sativa* s. str. *M. falcata* wird aber meist nur bis 60 cm hoch und hat kleinere Teilblätter. Auch sind die Blüten gelb. Von ihrer Verbreitung her ist *M. falcata* die häufigere Art in Bayern, *M. sativa* s. str. kommt nur unbeständig vor. Zu beachten ist aber, dass die morphologischen Übergänge zwischen den Arten fließend sind.

Melica nutans, Nickendes Perlgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Melica nutans wächst in Laub- und Nadelwäldern und in Gebüsch auf frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1900 m vor. *Melica nutans* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Melica nutans wird bis zu 50 cm hoch und wächst lockerrasig. Der Blütenstand ist eine einseitig-wendige, ca. 10 cm lange und lockere Rispe. Die Äste sind kurz, liegen an der Hauptachse des Blütenstandes meistens an und sind mit bis zu 3 Ährchen besetzt. Unter den Ährchen ist die Achse meist kurzhaarig. Die nickenden Ährchen sind zweiblütig und haben violettbraune, mit einem breitem Hautrand versehene Hüllspelzen. Die Deckspelzen sind derb, 7-nervig und besitzen keine Granne. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis zu 8 mm breit, oberseits kurzhaarig und unterseits kahl sowie gekielt. Das Blatthäutchen ist kleiner 1 mm. Die Blattscheiden sind kahl und kantig. Die Unteren sind oft auch violett verfärbt.

Melilotus officinalis, Gewöhnlicher Steinklee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Melilotus officinalis wächst in Unkrautfluren, an Wegen, Dämmen, auf Bahngelände und auf Schuttplätzen auf trockenen, nährstoff- und stickstoffreichen sowie meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 820 m vor. *Melilotus officinalis* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Melilotus officinalis ist eine ein- bis zweijährige, bis 1,50 m hoch wachsende Art. Die bis zu 70-blütigen Trauben bestehen aus kleinen gelben Blüten. Charakteristisch ist, dass die Fahne als auch die Flügel länger sind als das Schiffchen. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind 3-zählig mit gestielten, länglich-ovalen bis linealen Teilblättern. Die Seitennerven der Teilblättchen enden in kleinen Zähnen am Blattrand. Die Nebenblätter sind ganzrandig und haben ebenfalls einen Zahn. Der Stängel ist verzweigt, aufrecht und kahl. Die ähnliche Art *M. altissima* hat größere (20 bis 40 mm lange) Teilblätter und einen schärfer gezähnten Blattrand.

Milium effusum, Wald-Fluttergras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Milium effusum wächst in Laub- und Nadelwäldern sowie z. T. in Hochstaudenfluren auf frischen, nährstoffreichen, lockeren Mullböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1880 m vor. *Milium effusum* ist eine nordisch-urasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Milium effusum wird bis zu 120 cm hoch und bildet kurze Ausläufer. Der Blütenstand ist eine sehr lockere und bis zu 25 cm lange, aus dünnen und welligen Ästen bestehende Rispe, die nur mit wenig Ährchen besetzt sind. Die einzelnen Ährchen sind einblütig, bis 3 mm lang und haben 2 gleich lange, stumpfe Hüllspelzen. Die Art hat keine Grannen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind bis zu 15 mm breit, haben einen hellen und rauen Blattrand und gehen allmählich in die Spitze über. Oft sind die Blätter gedreht und schlaff. Das Blatthäutchen ist bis zu 10 mm lang. Die Blattscheiden sind kahl. Der Blattgrund ist oft bereift. Der Stängel ist glatt und rund.

Moehringia trinervia, Dreinerven Nabelmiere

Caryophyllaceae, Nelkengewächse



Ökologie:

Moehringia trinervia wächst in Laub- und Nadelmischwäldern auf frischen, nährstoffreichen sowie kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 880 m vor. *Moehringia trinervia* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Moehringia trinervia wird bis zu 30 cm hoch, wächst niederliegend bis aufsteigend und verzweigt und ist komplett kurz behaart. Die gestielten Blüten sind 5-zählig und sitzen in den Blattwinkeln. Die Kronblätter sind weiß und kürzer als die Kelchblätter. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die bespitzten und stark behaarten Blätter sind breitlanzettlich und besitzen die für diese Art sehr charakteristischen 3- bis 5-bogigen Nerven. Die Art ist sehr ähnlich zu *Stellaria media*. Letztere Art unterscheidet sich durch kahle Blätter.

Nardus stricta, Borstgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Nardus stricta wächst in Borstgrasrasen, Heiden und v. a. auf Magerweiden auf frischen, nährstoffarmen, sauren, kalkarmen und z. T. moorigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2590 m vor. *Nardus stricta* ist eine nordisch-subozeanisch-präalpine Art.

Merkmale:

Nardus stricta ist ein bis zu 30 cm hoch werdendes und dichtrasig, horstig wachsendes Gras. Der Blütenstand ist bis zu 10 cm lang, sehr dünn und bildet eine einseitwendige Ähre. Die Ährchen sind einblütig, ohne Hüllspelzen und haben eine violette Deckspelze, die gekielt ist und sich in eine Granne verschmälert. Die Art bildet nur eine Narbe aus. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind nadel- oder borstenförmig und haben ein kurzes Blattschälchen (1 bis 2 mm). Der Querschnitt der Blätter ist kantig. Die relativ langen, gelben Blattscheiden am Triebgrund bilden eine brettartige Horstbasis. Die gesamte Pflanze ist graugrün.

Nasturtium officinale, Echte Brunnenkresse

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Nasturtium officinale wächst in Röhrichten und in Bächen in flachem, reinem und nur langsam fließendem sowie nährstoffreichem Wasser. Die Art kommt von der Ebene bis 1840 m vor. *Nasturtium officinale* ist eine subatlantisch-mediterrane Art, die in den gemäßigt ozeanischen Zonen weltweit vorkommt.

Merkmale:

Nasturtium officinale wird bis zu 90 cm hoch, ist kriechend bzw. aufsteigend und hat einen hohlen, verzweigten sowie kahlen Stängel. Die Blüten sind weiß mit 3,5 bis 5 mm langen Kronblättern, die nach der Blüte lila werden. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind gefiedert mit 1 bis 4 Fiederpaaren und größerem Endlappen. Die oberen Blätter sind meist 5- bis 7-zählig, während die unteren 3-zählig sind. Die Art ähnelt *Cardamine amara*, deren Blattendabschnitt aber nicht vergrößert ist und deren Samen nur einreihig (und nicht zweireihig) in der Schote angeordnet sind. *C. amara* hat darüber hinaus dunkel-lila gefärbte Staubblätter und *N. officinale* gelbe.

Neottia nidus-avis, Vogel-Nestwurz

Orchidaceae, Orchideengewächse



Ökologie:

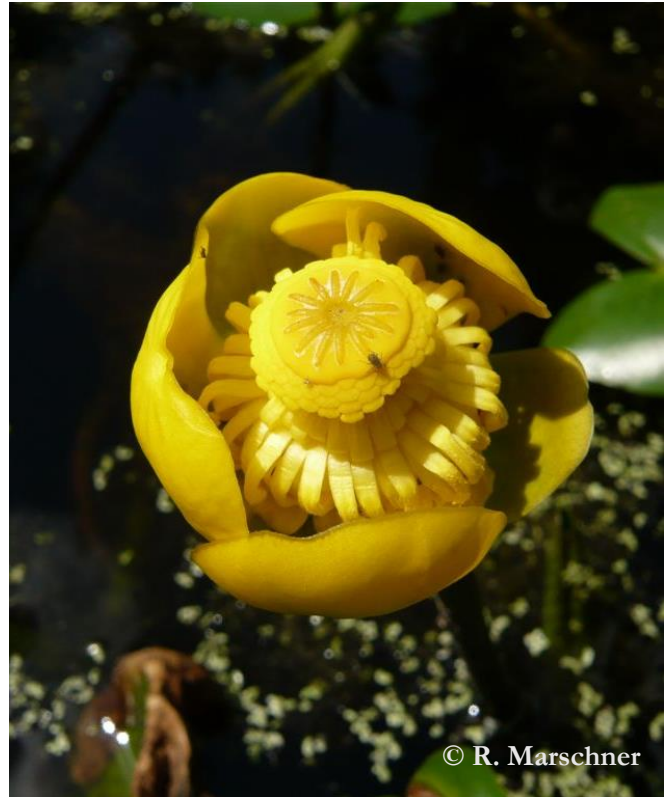
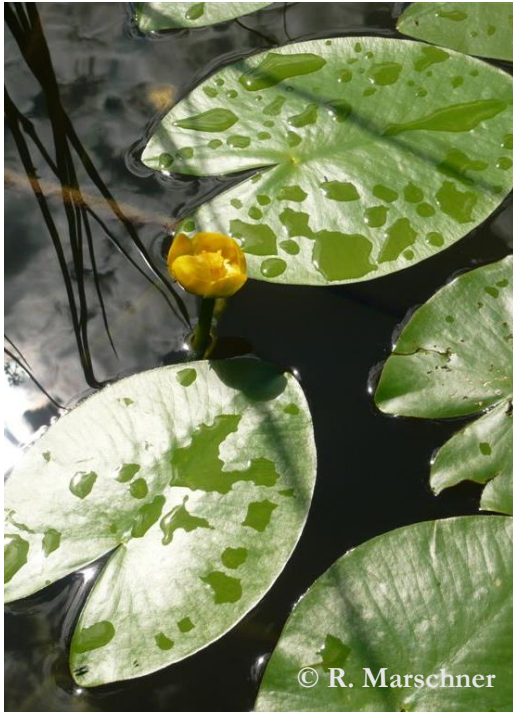
Neottia nidus-avis wächst in Buchenwäldern und seltener in Nadelwäldern auf frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Neottia nidus-avis* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Neottia nidus-avis ist eine ausdauernde und bis zu 40 cm hoch werdende Art. Der Blütenstand ist vielblütig mit zusammengeneigten, weiß-bräunlich gefärbten Perigonblättern. Die Art bildet keinen Sporn. Der Stängel besitzt schuppenförmig, scheidig umfassende, chlorophylllose Blätter. Darüber hinaus ist der Stängel drüsig behaart und relativ dick. Letztere Eigenschaft unterscheidet die Art von der Gattung *Corallorhiza*. Da diese Art auf anderen Pflanzen parasitiert, bildet die Art kein Chlorophyll.

Nuphar lutea, Gelbe Teichrose

Nymphaeaceae, Seerosengewächse



Ökologie:

Nuphar lutea wächst in Teichen, Altwasserarmen und Flüssen in stehenden oder langsam fließenden, nährstoffreichen Gewässern. Die Art kommt von der Ebene bis ca. 1000 m vor. *Nuphar lutea* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Nuphar lutea ist eine ausdauernde Wasserpflanze. Die 4 bis 6 cm breiten Blüten ragen aus dem Wasser und bestehen aus meist 5 gelben Perigonblättern (keine Kelchblätter!). Es gibt zahlreiche Honig- und Staubblätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Art bildet ovale, tief herzförmig eingeschnittene Schwimmblätter, die bis zu 30 cm groß werden können. Insgesamt ähnelt die Art *N. pumila*, die aber extrem selten und in allen Teilen auch deutlich kleiner ist. Letztere hat nur 5 bis 10 cm lange Blätter und Blüten von 2 bis 3 cm Durchmesser. Die ähnliche, aber weiß blühende Art *Nymphaea alba* besitzt im Vergleich zu *Nuphar lutea* in der äußeren Hälfte der Blätter zwischen den Blattnerven Querverbindungen.

Oenothera biennis agg., Zweijährige Nachtkerze

Onagraceae, Nachtkerzengewächse



Ökologie:

Oenothera biennis agg. wächst in Ruderalgesellschaften, an Wegen und Straßen auf trockenen, sandigen bis kiesigen Böden und wird z. T. auch in Gärten kultiviert. *Oenothera biennis* agg. ist eine nordamerikanische Art, die nach wie vor in Ausbreitung begriffen ist.

Merkmale:

Das *Oenothera biennis* agg. ist sehr variabel und besteht aus mind. 2 Kleinarten (*O. glazoviana*, *O. biennis* s. str.). Die Art *O. biennis* s. l. ist eine ein- bis zweijährige Art, die bis zu 200 cm hoch werden kann. Die Blüten sind gelb und stehen in einem endständigen, vielblütigen und traubig bis rispig aufgebauten, aufrechten Blütenstand zusammen. Die 4 Kronblätter sind länger als die Staubblätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die fast kahlen Blätter sind lanzettlich, bis zu 15 cm lang, gezähnt bis ganzrandig und wechselständig angeordnet. Die unteren Stängelblätter sind sitzend und verschmälern sich in einen Stiel. Im ersten Jahr bildet die Art meist eine Blattrosette und im zweiten Jahr den Blütenstand. Verschiedene *Oenothera*-Ursprungs(unter-)arten aus Amerika kamen im Laufe der Zeit nach Europa und bildeten und bilden hier neue, hybridogene Arten (*O. x fallax*). Diese sind in ihren Merkmalen intermediär und daher z. T. schwer einer der Ursprungsarten zuzuordnen.

Onobrychis viciifolia, Esparsette

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Onobrychis viciifolia wächst in Trockenrasen, an Wegen und Böschungen, wird z. T. als Eiweiß-Futterpflanze angepflanzt und ist stellenweise verwildert. *Onobrychis viciifolia* kommt auf warmen, kalkhaltigen und tiefgründigen Böden vor. Die Art ist von der Ebene bis in 1950 m Höhe verbreitet. *Onobrychis viciifolia* ist in vielen Gebieten eingebürgert und kommt ursprünglich wahrscheinlich aus Südost-Europa.

Merkmale:

Onobrychis viciifolia ist eine ausdauernde, bis 70 cm hoch wachsende Art. Die Blüten stehen in aufrechten, ährigen Trauben zusammen. Die Krone ist rosa und dunkel gestreift. Die Flügel sind kürzer als der Kelch. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind unpaarig gefiedert und haben bis 9 mm breite, kurz gestielte Teilblätter. Die einzelnen Teilblätter sind vorne mehr oder weniger abgerundet und haben eine aufgesetzte Spitze. Die Nebenblätter sind bewimpert und abstechend behaart. Die ganze Pflanze ist aufrecht und spärlich behaart.

Ononis spinosa agg., Dorniger Hauhechel

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Ononis spinosa agg. wächst in Weiden und Trockenrasengesellschaften, an Wegrändern und in lichten Gebüschern auf nährstoffhaltigen Lehm- oder Kalkböden. Die Art kommt von der Ebene bis 940 m vor. *Ononis spinosa* agg. ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Ononis spinosa agg. ist ein bis zu 60 cm hoch werdender Halbstrauch, der keine Ausläufer bildet. Die Blüten sind rosa bis violett (z. T. auch bläulich oder weiß) und erscheinen in den Blattwinkeln der bedornen Zweige. Das Schiffchen ist verlängert zu einem Schnabel. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind 3-zählig und bestehen aus ovalen, gezähnten und bis zu 3 cm langen Teilblättchen. Der Stängel ist meist rötlich sowie 1- oder 2-reihig behaart. Die Art *O. repens* aus dem Aggregat *O. spinosa* bildet Ausläufer und besitzt drüsenhaarige Stängel und Blätter sowie deutlich breit-ovale bis rundliche Teilblätter. Auch stehen die Blüten (bis zu 3) auf langen Stielen zusammen.

Paris quadrifolia, Einbeere

Melanthiaceae, Germergewächse



Ökologie:

Paris quadrifolia wächst Laubmischwäldern und z. T. auch in Nadelwäldern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen, humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Paris quadrifolia* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Paris quadrifolia wächst ausdauernd und wird bis zu 30 cm hoch. Die grüne, endständige Blüte steht in der Mitte der vier Blätter auf einem langen Stiel. Die 8 Perigonblätter sind frei. Die Frucht ist eine bis zu 6-fächrige, schwarz-blaue Beere. Die Blütezeit liegt im Mai. Die Blätter sind in einem Quirl von 4 (z. T. auch 5 oder 6) und in „Kreuzform“ angeordnet. Die einzelnen Blätter, die bis zu 15 cm lang werden können, sind verkehrt-eiförmig, zugespitzt und besitzen eine stark ausgeprägte Netzneratur. Damit bildet die Art einige der wenigen Ausnahmen in den sonst parallelnervigen Einkeimblättrigen.

Phalaris arundinacea, Rohr-Glanzgras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Phalaris arundinacea wächst in Röhrichten und Großseggenbeständen an stehenden oder fließenden, nährstoffreichen Gewässern. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Phalaris arundinacea* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Phalaris arundinacea wird bis zu 200 cm hoch, wächst schilfartig und besitzt kräftige, unterirdische Ausläufer. Die Blütenrispe ist bis zu 20 cm lang, allseitswendig und oft rötlich. Zur Blütezeit stehen die Äste ab, sonst sind diese anliegend. Die Ährchen sind einblütig, 5 mm lang und knäuelig gehäuft angeordnet. Sie besitzen 4 Hüllspelzen. Die Deckspelzen sind bis zu 3 mm lang, hart und grannenlos. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind fast 2 cm breit, fast nicht gerillt und nur mit schwach rauem Blattrand. Die Blattscheiden haben eine Quernervatur. Im Unterschied zu *Phragmites australis* besitzt *P. arundinacea* ein bis zu 10 mm langes, fein behaartes Blatthäutchen.

Phegopteris connectilis, Buchenfarn

Thelypteridaceae, Sumpffarngewächse



Ökologie:

Phegopteris connectilis wächst in Buchen- und Mischwäldern auf frischen, nährstoffreichen sowie kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Phegopteris connectilis* ist eine nordische Art.

Merkmale:

Phegopteris connectilis wächst ausdauernd und wird bis zu 30 cm hoch. Die Sori sind rundlich und haben keinen Schleier. Die Sporenreife reicht von Juni bis August. Die hellgrünen Blätter sind einfach gefiedert, wobei das unterste Fiederpaar abwärts gerichtet und zusammengewachsen ist. Die Form, die dabei entsteht, ähnelt einem Schnurrbart – daher auch der Trivialname „Schnurrbartfarn“. Die Wedel sind insgesamt flaumhaarig und im Umriss 3-eckig. Der Grundstock ist braun.

Pimpinella major, Große Bibernelle

Apiaceae, Doldengewächse



Ökologie:

Pimpinella major wächst in Wiesen (insbesondere im Gebirge), in Staudenfluren und an Viehlagern auf frischen, nährstoff- und basenreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1900 m vor. *Pimpinella major* ist eine subatlantische-präalpine Art.

Merkmale:

Pimpinella major wird bis zu 90 cm hoch und ist meist vollständig kahl. Die weißen oder rosa Blüten stehen in bis zu 15-strahligen Dolden zusammen. Sowohl die Hüllen als auch die Hüllchen fehlen. Die Blütezeit ist von Juni bis September. Die Blätter sind einfach gefiedert und besitzen 1 bis 4 Fiederpaare. Die Teilblättchen sind bis zu 7 cm lang und länglich bis eiförmig im Umriss. Alle Blätter sind meist kahl und nur am Rand rau und oft stark glänzend, was diese Art von *P. saxifraga* unterscheidet. Die Blättchen sind, im Gegensatz zu der ähnlichen Art *P. saxifraga*, länger als breit und kurz bespitzt. Der Stängel ist scharfkantig und hohl. Die Wurzel riecht etwas nach Möhren.

Pimpinella saxifraga, Kleine Bibernelle

Apiaceae, Doldengewächse



Ökologie:

Pimpinella saxifraga wächst in Trockenrasen und allgemein in Magerrasen und -weiden sowie in Trockenwäldern auf wärmeren, trockeneren, basen- und kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2320 m vor. *P. saxifraga* ist eine Artgruppe mit einer eurasiatischen bis submediterranen bzw. europäisch-kontinentalen Verbreitung.

Merkmale:

Pimpinella saxifraga wird bis zu 60 cm hoch und ist im oberen Teil fast blattlos. Die Blüten sind weiß und nur selten rosa. Sie stehen in bis zu 16-strahligen Dolden zusammen. Auch bei dieser Art fehlen die Hüll- sowie Hüllchenblätter. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die unterseits z. T. locker behaarten Blätter sind ebenfalls gefiedert (bis zu 5 Fiederpaare). Der Endabschnitt der Blätter ist oft 3-lapig, die restlichen Teilblätter oft rundlich bis eiförmig mit keiligem Grund. Im Gegensatz zu *P. major* ist *P. saxifraga* auf der Blattoberseite matt und hat Blättchen, die kaum länger als breit sind. Auch riecht die Wurzel nicht nach Möhren, sondern eher streng (Ziegenbock!).

Plantago media, Mittlerer Wegerich

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Plantago media wächst in Halbtrockenrasen, trockenen Wiesen sowie in Rasen und an Wegen auf trockenen bis frischen, meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Plantago media* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Plantago media ist eine ausdauernde Art, die bis zu 40 cm (Blütenstand) hoch wird. Die Ähren sind zylindrisch und bestehen aus ca. 4 mm langen, röhrenförmigen, duftenden sowie kahlen Einzelblüten mit langen lila Staubblättern. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die breit-eiförmigen, meist behaarten Blätter stehen in einer grundständigen Rosette zusammen und sind 5- bis 9-nervig. Der Blattrand ist fast ganzrandig. Die Blattspreite ist deutlich länger als die Blattstiele. Der Stängel ist aufrecht und nicht gefurcht.

Platanthera bifolia s. l., Weiße Waldhyazinthe

Orchidaceae, Orchideengewächse



Ökologie:

Platanthera bifolia s. l. wächst in Wäldern und Wiesen auf neutralen bis kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Platanthera bifolia* s. l. ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Platanthera bifolia s. l. wird bis zu 50 cm hoch. Die Blütenstände sind locker und bestehen aus weißen bis grünlichen, wohlriechenden Blüten. Der auffallend lange Sporn ist dabei an die Bestäubung von Nachtfaltern angepasst. Die Lippe ist bandförmig und ungeteilt. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind ei-lanzettlich, bis 15 cm lang und stehen zu zweit am Grund fast gegenständig gegenüber. Die größte Breite befindet sich über der Mitte. Der Stängel ist hohl und gelbgrün.

Poa nemoralis, Hain-Rispengras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Poa nemoralis wächst in Wäldern, Hecken und an Waldrändern auf frischen, lockeren, nährstoff- und humusreichen sowie meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Poa nemoralis* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Poa nemoralis wächst lockerrasig und horstig und wird bis zu 100 cm hoch. Die grünen, einblütigen Ährchen stehen in einer bis zu 10 cm langen, lockeren Rispe zusammen, die raue und meist wellige Äste hat. Die Deckspelzen sind 3 bis 4 mm lang und behaart. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Der Stängel besitzt bis zu 15 cm lange, aufrecht oder rechtwinklig abstehende Blätter, die meist bis 2 mm breit sind. Diese Blattstellung ist besonders charakteristisch, weshalb das Gras auch „Wegweisergras“ heißt. Auf der Blattoberseite ist die für die Gattung *Poa* typische „Skispur“ undeutlich sichtbar. Das Blatthäutchen ist sehr kurz. Im Unterschied zur ähnlichen Art *P. compressa* sind die Blattscheiden bei *P. nemoralis* kahl, rund und nicht zusammengedrückt sowie nur schwach gekielt.

Polygala vulgaris* s. l., Gewöhnliche Kreuzblume*Polygalaceae, Kreuzblumengewächse****Ökologie:**

Polygala vulgaris s. l. wächst in Borstgrasrasen, Heiden, Wiesen und Weiden auf nährstoffarmen, kalkarmen und sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Polygala vulgaris* s. l. ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Polygala vulgaris s. l. ist sehr formenreich, wird bis zu 30 cm hoch und wächst aufrecht bis niederliegend. Die Blüten sind blau bis violett und stehen in endständigen Trauben zusammen. Die Flügelblätter sind elliptisch bis eiförmig und 2-nervig. Die Deckblätter sind kürzer als die Blütenstiele. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind linealisch bis lanzettlich, wechselständig und bis zu 2,5 cm lang. Meist sind die oberen Blätter länger als die unteren. Am Grund bildet die Pflanze keine Rosetten!

Polygonatum odoratum, Duftendes Salomonsiegel

Asparagaceae, Spargelgewächse



Ökologie:

Polygonatum odoratum wächst zerstreut in sonnigen Säumen und in lichten (Nadel-)Wäldern auf basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Polygonatum odoratum* ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Polygonatum odoratum wird bis zu 40 cm hoch. Die Blüten stehen, im Gegensatz zu der ähnlichen Art *P. multiflorum*, (fast) immer einzeln überhängend an den unverzweigten und bogigen Stängeln. Dieser ist scharfkantig während jener von *P. multiflorum* rund ist. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die eiförmigen Blätter sind aufwärts gerichtet, etwas derb und unterseits heller als auf der Oberseite.

Polystichum aculeatum, Dorniger Schildfarn

Dryopteridaceae, Wurmfarngewächse



Ökologie:

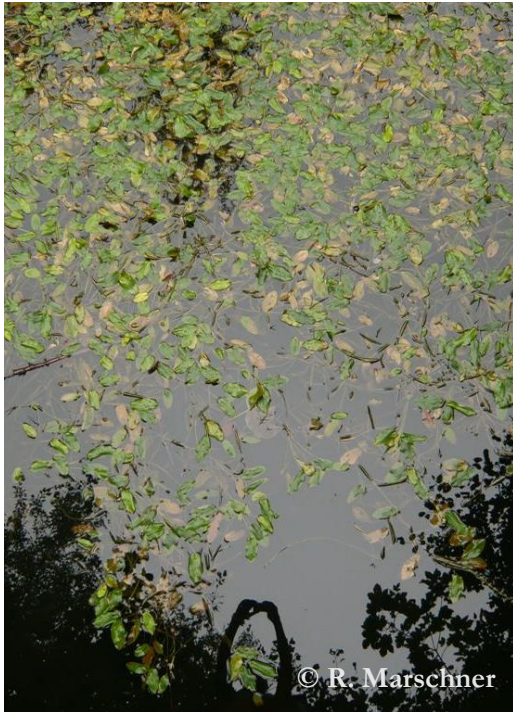
Polystichum aculeatum wächst in Schluchtwäldern, Hecken und in Felsspalten auf feuchten und kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2280 m vor. *Polystichum aculeatum* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Polystichum aculeatum bildet bis zu 1 m lange Wedel, die oberseits kahl sind. Der Blattform ist lanzettlich, wobei der Blattgrund verschmälert ist. Die Blattspreite ist 2-fach gefiedert. Die Basisblätter der Seitenfiedern sind vergrößert und bilden sogenannte „Fiederdaumen“ (im Gegensatz zu *P. braunii*, *P. setiferum*). Die Sori sind, im Gegensatz zu der Gattung *Dryopteris*, schildförmig und zweireihig angeordnet.

Potamogeton natans, Schwimmendes Laichkraut

Potamogetonaceae, Laichkrautgewächse



Ökologie:

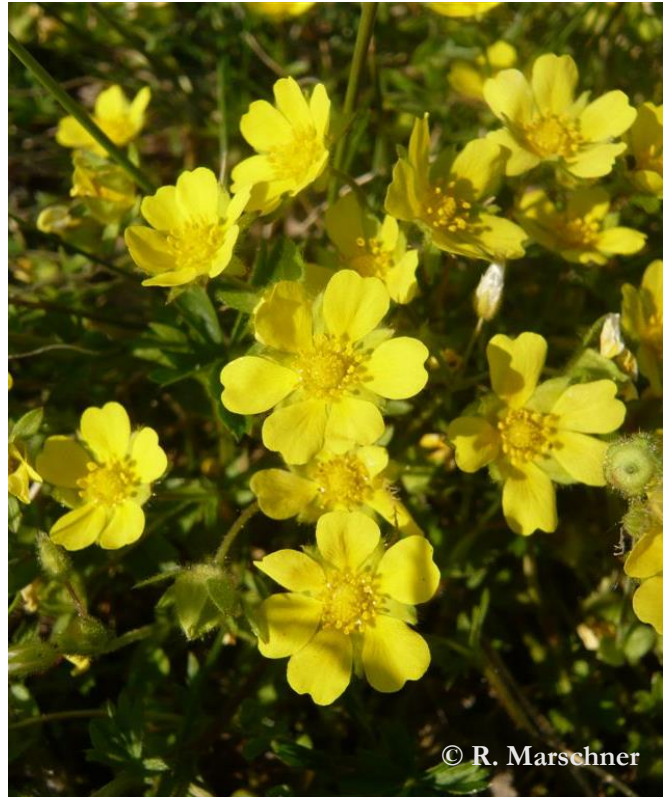
Potamogeton natans wächst in Teichen, Seen und Altwassern in nährstoffarmen und meist stehenden Gewässern. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Potamogeton natans* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Potamogeton natans bildet einen Stängel von bis zu 2 m Länge. Der gestielte Blütenstand wird bis zu 8 cm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Schwimmblätter sind oval, ledrig sowie meist dunkelgrün und bis zu 10 cm lang. Der Blattgrund ist gerundet bis herzförmig. Der Blattstiel ist auf der oberen Seite schwach rinnenförmig.

Potentilla verna agg., Frühlings-Fingerkraut

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Potentilla verna agg. wächst in Halb- und Volltrockenrasen, an Wegrändern und an Mauern auf warmen, nährstoff- und kalkhaltigen, steinigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Potentilla verna* agg. ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Potentilla verna agg. (= *P. neumanniana*, *P. tabernaemontani*) ist eine formenreiche Artengruppe und bildet durch die oft wurzelnden Triebe ganze Matten. Im Allgemeinen wächst die Art ausdauernd und erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 30 cm (Blütenstand). Die Blüten sind gelb und haben 5 Kronblätter. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Grundblätter sind meist 5- selten 7-zählig mit verkehrt-eiförmigen sowie am Grund keiligen Teilblättern. Die Nebenblätter der unteren Blätter haben einen schmalen Zipfel. Auf beiden Seiten sind die Blätter grün und behaart, besitzen aber keine Sternhaare. Ähnlichkeit besteht zu folgenden Arten: *P. cratzii*: bei dieser Art sind die Nebenblattzipfel deutlich breiter; *P. heptaphylla*: die vorjährigen Blätter bleiben länger erhalten und die Blattstiele sind unregelmäßiger behaart. Ebenso werden keine Rasen gebildet; *P. pusilla*: Blätter auf der Ober- und Unterseite meist mit Büschelhaaren besetzt.

Prenanthes purpurea, Hasenlattich

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Prenanthes purpurea wächst in kraut- und grasreichen Wäldern, in Hochstaudenfluren und Verlichtungen sowie an Waldwegen auf frischen und nährstoffarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1920 m vor. *Prenanthes purpurea* ist eine präalpine Art.

Merkmale:

Prenanthes purpurea wird bis zu 150 cm hoch und ist reich verzweigt. Die Blüten sind violett und bestehen nur aus Zungenblüten (oft nur 5 pro Blütenkopf). Die Frucht hat keinen Schnabel und einen weißen Pappus (siehe rechtes Bild). Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die dünnen, dunkelgrünen Blätter sind länglich-lanzettlich bis fiederteilig, sind sitzend angeordnet und stängelumfassend (siehe linkes Bild). Der Stängel kann kahl oder schwach behaart sein.

Primula farinosa, Mehligelbe Schlüsselblume

Primulaceae, Primelgewächse



Ökologie:

Primula farinosa wächst an Bachufern, in Feuchtwiesen und Flachmooren auf feuchten, kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2300 m vor. *Primula farinosa* ist eine nordisch-präalpine-alpine Art.

Merkmale:

Primula farinosa bildet eine grundständige Rosette mit einem bis zu 20 cm hoch werdenden Blütenstand. Die Blüten stehen in einer vielblütigen Dolde zusammen und sind rosa mit einem gelben Ring um den Schlund. Die Kronröhre ist bis zu 6 mm lang, etwas länger als der Kelch und besitzt tief ausgerandete Zipfel. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind verkehrt-eiförmig und sehr charakteristisch auf der Blattunterseite weißlich bemehlt. Die Art ähnelt *P. halleri*, deren Kelch und Kronröhre aber gleichlang ist. Vegetativ sind *P. halleri* und *P. farinosa* sehr ähnlich, können aber ökologisch grob unterschieden werden, da erstere eine (sub)alpine Art ist.

Primula veris, Wiesen-Schlüsselblume

Primulaceae, Primelgewächse



Ökologie:

Primula veris wächst auf Wiesen, in lichten Wäldern und hellen Gebüschern auf mineralischen, meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Primula veris* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Primula veris wächst ausdauernd und wird bis zu 30 cm hoch (Blütenstand). Die wohlriechenden Blüten stehen in einer einseitigen Dolde. Die Krone ist goldgelb und im Schlund orange. Der Kelch ist aufgeblasen und kantig. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die eiförmigen Blätter stehen in einer grundständigen Rosette zusammen und sind auf der Unterseite auf den Nerven dicht behaart. Die Blattspreite geht allmählich in den Stiel über und ist behaart bis runzlig. Die Art ähnelt *P. elatior*. Letztere Art hat aber keinen aufgeblasenen Kelch, eine hellgelbe Krone und ist auf der Blattseite auf den Nerven borstig behaart.

Ranunculus auricomus agg., Gold-Hahnenfuß

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Ranunculus auricomus agg. wächst in Laub- und Auenwäldern sowie in Wiesen auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 950 m vor.

Ranunculus auricomus agg. ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Ranunculus auricomus agg. ist eine sehr formenreiche Artengruppe mit einigen Kleinarten. Die Blüten sind gelb, haben einen Durchmesser von bis zu 3 cm und sind oft nicht ganz vollständig entwickelt. Die Früchte sind samthaarig. Die Blütenstiele sind rund. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Während die grundständigen Blätter rundlich bzw. flächig sind, sind die Stängelblätter stark geteilt und meist fingerförmig. Insgesamt können die Grundblätter sehr vielgestaltig sein.

Ranunculus flammula agg., Brennender-Hahnenfuß

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Ranunculus flammula agg. wächst an Ufern, Sümpfen und Quellen auf nassen, sauren und nährstoffreichen Schlammböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1900 m vor. *Ranunculus flammula* agg. ist eine eurasiatisch Art.

Merkmale:

Ranunculus flammula agg. ist eine Artengruppe mit zwei Arten (*R. flammula* s. str. und *R. reptans*) und bildet bis zu 75 cm lange Stängel. Die Blüten sind gelb mit einem Durchmesser von bis zu 1,5 cm. Der Schnabel an den Früchten ist sehr kurz und gerade. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die Blätter sind ganzrandig, lanzettlich bis länglich und sitzen an niederliegenden bis aufsteigenden Stängeln, die an den Knoten wurzeln. Besonders ist, dass die untersten Blätter lang gestielt sind. Die Stängelblätter sind fadenförmig und oft bogig gekrümmt. Die in Bayern seltene Art *R. reptans* hat im Vergleich zu *R. flammula* s. str. deutlich schmalere Blätter, kürzere Blattstiele und wurzelt auch an den Stängelknoten. Auch ist die Pflanze von *R. reptans* deutlich zarter.

Ranunculus lanuginosus, Wolliger Hahnenfuß

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Ranunculus lanuginosus wächst in Laubmisch- und Buchenwäldern, Auen und in Gebüschern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen sowie oft kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Ranunculus lanuginosus* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Ranunculus lanuginosus wird bis zu 70 cm hoch und wächst reich verzweigt. Die Blüten sind gelb und bis 2,5 cm im Durchmesser. Die Kelchblätter liegen an den Kronblättern an. Der Schnabel auf den Früchten ist stark gekrümmt. Die Blütenstiele sind stielrund. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Grundblätter sind 5- bis 7-eckig und lang gestielt. Sowohl die Stängel- als auch die Grundblätter sowie der gesamte Stängel sind weichhaarig. Ähnlichkeit besteht zu *R. tuberosus*, der allerdings kahle Fruchtböden hat.

***Ranunculus polyanthemus* s. l., Vielblütiger Hahnenfuß**
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Ranunculus polyanthemus s. l. wächst in Wäldern, Gebüsch und auf Wiesen auf trockeneren, kalk- sowie nährstoffreicheren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1900 m vor.

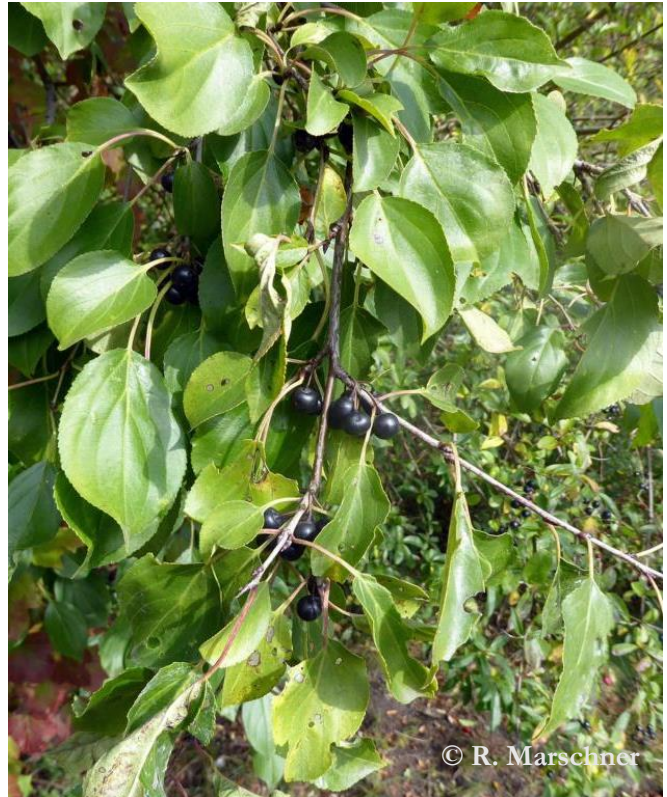
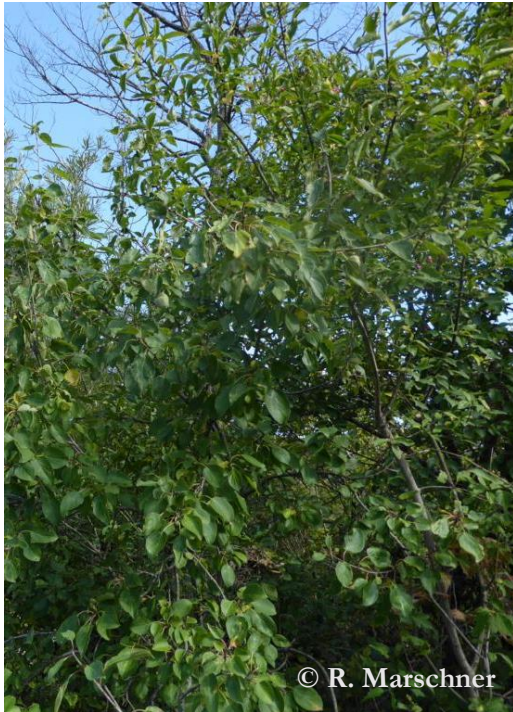
Ranunculus polyanthemus s. l. ist eine gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Ranunculus polyanthemus s. l. ist eine schwer zu fassende Gruppe von *Ranunculus*-Arten, die i. d. R. bis zu 80 cm hoch werden können (Blütenstand). In Deutschland werden insbesondere die Arten *R. polyanthemus* s. str., *R. nemorosus* (s. Abb. links), *R. polyanthemophyllus*, *R. polyanthemoides* und *R. serpens* als Unterarten von *R. polyanthemus* betrachtet. Die Blüten sind gelb, deren Kelchblätter an der Krone anliegend sind. Der Blütenboden ist behaart. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind meist handförmig bis 3-teilig und tief eingeschnitten. Die Abschnitte sind allerdings nicht gestielt. Insgesamt ähnelt die Art *R. acris*, deren Blatt- und Blütenstiele, wie es bei *R. polyanthemus* s. l. der Fall ist, nicht gefurcht sind. Die gesamte Pflanze wächst verzweigt und ist behaart (im unteren Stängelbereich abstehende, im oberen anliegende Haare).

Rhamnus cathartica, Purgier-Kreuzdorn

Rhamnaceae, Kreuzdorngewächse



Ökologie:

Rhamnus cathartica wächst in Gebüsch, Hecken und an Wegrändern auf trockeneren und z. T. kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Rhamnus cathartica* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Rhamnus cathartica ist ein sommergrüner Strauch von bis zu 3 m Höhe. Die Blüten stehen in Gruppen von bis zu 8 Blüten in einem doldigen Blütenstand in den Blattwinkeln zusammen. Die Frucht ist eine schwarze und runde Beere. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind rundlich bis elliptisch, randlich fein gezähnt und gegenständig angeordnet. Meist haben die Blätter 3 bis 4 nach vorn gebogene Seitennerven. Die Zweige enden oft in einer Dornen. Die Art *R. saxatilis* ist etwas ähnlich zu *R. cathartica*. Erste hat aber lanzettliche Blätter und einen Blattstiel, der nur so lang ist wie die Nebenblätter.

Rhinanthus alectorolophus, Zottiger Klappertopf

Orobanchaceae, Sommerwurzgewächse



Ökologie:

Rhinanthus alectorolophus wächst in Wiesen, Halbtrockenrasen sowie an Wegen und Äckern auf frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Rhinanthus alectorolophus* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Rhinanthus alectorolophus wird bis zu 70 cm hoch. Die Krone ist als Lippenblüte mit aufwärtsgebogener Röhre ausgebildet, gelb und bis zu 22 mm lang. Die Oberlippe ist helmförmig und hat einen violetten oder weißlichen Zahn, der bis zu 2,5 mm lang sein kann. Der Kelch ist zottig behaart, abgeflacht und bauchig. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die sitzenden Blätter sind lanzettlich und randlich gezähnt. Die gesamte Pflanze ist dicht behaart. Verwechslungsgefahr besteht zu der ähnlichen Art *R. minor*, deren Krone geradröhrig ist, mit offenem Schlund (bei *R. alectorolophus* ist der Schlund geschlossen). Der Kelch ist kahl.

Rhinanthus minor, Kleiner Klappertopf

Orobanchaceae, Sommerwurzgewächse



Ökologie:

Rhinanthus minor wächst in Wiesen und an Wegrändern auf frischen bis feuchten, meist sandigen oder tonigen und kalkfreien Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Rhinanthus minor* ist eine nordisch-urasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Rhinanthus minor ist einjährig und wird bis 50 cm hoch. Die Krone ist bis zu 15 mm lang, mit gerader Röhre und offenem Schlund. Die Zähne der Oberlippe sind breiter als lang. Der Kelch ist kahl und nur an den Kanten borstig behaart. Die Deckblätter sind dunkelgrün, mit unbegrannten Zähnen, die zur Spitze allmählich kleiner werden. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind schmal 3-eckig, randlich gekerbt und stumpf. Der Stängel ist grün bis schwarz gestrichelt, aufrecht und einfach oder verzweigt. Die gesamte Pflanze ist fast kahl. Es besteht leichte Verwechslungsgefahr mit *Rhinanthus alectorolophus*. Diese Art ist jedoch dicht behaart und besitzt eine deutlich längere und aufwärts gebogenen Kronröhre. Auch ist der Kelch zottig behaart.

Rosa arvensis, Kriechende Feld-Rose

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Rosa arvensis wächst in Wäldern, Hecken und an Acker- sowie Wegrändern auf frischen, oft warmen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Rosa arvensis* ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Rosa arvensis wächst als bis zu 2 m hoher (kletternder), sommergrüner Strauch. Die Blüten sind weiß, haben ganzrandige Kelchblätter, die ca. halb so lang sind wie die Krone. Die Griffel sind zu einer Säule zusammengewachsen. Die Frucht ist eine fast kugelige, kahle Hagebutte. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind 5- bis 7-zählig. Die Teilblätter sind oval, meist kahl oder nur bis zum Mittelnerv drüsig und haben einen nur leicht keiligen Grund. Die Stacheln der Zweige sind nur leicht gebogen.

Rubus caesius, Kratzbeere

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Rubus caesius wächst in Auwäldern, an Wegrändern und in Gebüschern auf feuchten, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1050 m vor. *Rubus caesius* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Rubus caesius wächst als kriechender Strauch mit niederliegenden bis aufsteigenden Zweigen. Die Blüten bestehen aus ovalen, weißen Kronblättern und besitzen Staubblätter und Griffel von gleicher Länge. Die Kelchblätter liegen an der blau-schwarzen und bereiften Frucht an. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind sehr typisch 3-zählig, im Gegensatz zu (fast) allen anderen *Rubus*-Arten (*R. saxatilis* hat auch noch 3-zählige Blätter). Die Teilblätter sind grob sowie ungleich gezähnt und sind unterseits heller bis weißlich-grün. Das Endteilblatt ist gestielt. Die Stacheln an den Zweigen sind bis zu 3 mm lang. Die Schösslinge sind mit bis zu 4 mm relativ dünn, rund und an der Spitze bereift.

Rumex acetosella s. l., Kleiner Sauerampfer

Polygonaceae, Knöterichgewächse



Ökologie:

Rumex acetosella s. l. wächst in Waldschlägen, auf Wiesen, in Mooren und allgemein in verschiedenen Pioniergesellschaften auf sauren, kalkfreien und nährstoffarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Rumex acetosella* s. l. ist eine nordisch-urasiatische Art.

Merkmale:

Rumex acetosella s. l. wächst aufrecht bis aufsteigend, oft verzweigt und wird bis zu 30 cm hoch (Blütenstand). Die oft eingeschlechtlichen Blüten sind rot oder grünlich und stehen in einem lockeren Blütenstand mit aufrechten Seitenästen zusammen. Die äußeren Perigonblätter sind kaum größer als die Frucht (ohne Schwielen). Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die vielgestaltigen Blätter sind meist spieß- bzw. pfeilförmig, mit meist sehr langen Zipfeln am Grund. Der Blattrand ist ganzrandig. Meist sind die Blätter bläulich, können aber auch rötlich sein. Die untersten Blätter sind lang gestielt.

Salix alba, Silber-Weide

Salicaceae, Weidengewächse



Ökologie:

Salix alba wächst in Auwäldern und entlang von Ufern auf nassen, nährstoffreichen und meist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Salix alba* ist eine submediterraneurasiatische Art.

Merkmale:

Salix alba wird bis zu 20 m hoch und ist ein sommergrüner Baum. Die Blüten erscheinen gleichzeitig mit den Blättern und haben 2 Staubblätter. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind lanzettlich, zugespitzt und klein gesägt. Beidseitig sind die Blätter seidig behaart (oberseits etwas lockerer). Der Blattrand ist nicht umgebogen. Die Nebenblätter sind lanzettlich. *S. alba* ist die größte heimische Weidenart.

Salix cinerea s. l., Grau-Weide

Salicaceae, Weidengewächse



Ökologie:

Salix cinerea s. l. wächst in Weidengebüschen sowie in Erlenbruchwäldern auf nassen, nährstoffreichen und oft kalkarmen, tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor.

Salix cinerea s. l. ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Salix cinerea s. l. wächst als Großstrauch oder kleiner Baum mit einer Wuchshöhe von bis zu 6 m. Die Blüten erscheinen vor den Blättern und haben orangerote Staubbeutel (vor dem Aufblühen). Die stark filzig behaarten Früchte sind bis zu 10 mm lang und stehen zu mehreren entlang einer Achse zusammen (walzenförmige Kätzchen). Die Blütezeit reicht von März bis April. Die Blätter sind elliptisch bis lanzettlich, kurz gespitzt und flach. Der Blattrand ist wellenförmig gesägt. Die breiteste Stelle der Blattspreite liegt meist oberhalb der Mitte. Sowohl die 1- als auch die 2-jährigen Zweige (auch die Knospen) sind grau- bis schwarzfilzig. Sehr charakteristisch sind auch die Längsrippen auf dem Holz unter der Rinde auf 2- bis 4-jährigen Ästen. Insgesamt ähnelt die Art *S. caprea*. Diese Art hat allerdings gelbe Staubbeutel, auch sind nur die jüngsten Triebe behaart und es werden auch die sehr charakteristischen Längsrippen auf der Holzoberseite nicht gebildet. Nicht zuletzt sind die Blätter von *S. caprea* auch deutlich runder.

Salix eleagnos, Lavendel-Weide

Salicaceae, Weidengewächse



Ökologie:

Salix eleagnos wächst in Weidengebüschen und an Ufern auf nassen und z.T. trocken-fallenden, kalkhaltigen, schotterigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Salix eleagnos* ist eine präalpine-submediterrane Art.

Merkmale:

Salix eleagnos wird ein bis zu 16 m hoher Baum. Die Blüten erscheinen vor oder gleichzeitig mit den Blättern. Die gestielten Früchte sind bis zu 5 mm lang und kahl. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die lanzettlichen Blätter sind bis zu 20-mal so lang wie breit und haben einen umgerollten Blattrand. Die Nerven auf der Blattoberseite sind eingesenkt. Insgesamt ähnelt diese Art *S. viminalis*, die aber auf der Blattunterseite anliegende Haare besitzt und deren Nerven auf der Blattoberseite flach sind.

Salix fragilis agg., Bruch-Weide

Salicaceae, Weidengewächse



Ökologie:

Salix fragilis agg. wächst in Weidengebüschen, Erlenbruchwäldern und an Ufern auf nassen, nährstoffreichen und oft kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor.

Salix fragilis agg. ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Salix fragilis agg. wird bis zu 15 m hoch und wächst i. d. R. als Baum. Die Blüten erscheinen mit den Blättern. Das Tragblatt ist kraus behaart. Die Frucht ist bis zu 12 mm lang und vollständig kahl. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind lanzettlich, lang zugespitzt und kahl. Oft sind die Sägezähnen am Blattrand einwärtsgebogen. Die Nebenblätter sind halbherzförmig. Der Blattstiel ist oberwärts mit Drüsen besetzt. Der Blattgrund ist meist abgerundet. In vielen Gegenden wird ein Hybride aus *S. alba* und *S. fragilis* (= *S. × rubens*) angepflanzt, der eine spärlich behaarte Blattunterseite und Drüsen auf den Spitzen der Blattzähnen hat.

Salix purpurea, Purpur-Weide

Salicaceae, Weidengewächse



Ökologie:

Salix purpurea wächst in Gebüsch und Auenwäldern sowie entlang von Flüssen auf nassen, periodisch überschwemmten und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Salix purpurea* ist eine eurasiatisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Salix purpurea wird meist ein bis zu 6 m hoher Strauch. Die Blüten erscheinen vor den Blättern. Die Staubbeutel und Narben sind vor dem Aufblühen purpurfarben. Die Kätzchen sind bis zu 4 cm lang und tragen am Ende 2 bis 3 mm lange, dichte sowie kurz behaarte Früchte. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die vollständig kahlen Blätter sind schmal-lanzettlich, bis zu 12 cm lang und i. d. R. 3- bis 10-mal so lang wie breit. Die Blattoberseite ist matt und dunkelgrün. Die Blattunterseite ist demgegenüber blaugrün. Die Zweige sind im Allgemeinen dünn, rot bis purpurfarben und kahl.

Sambucus racemosa, Trauben-Holunder

Adoxaceae, Moschuskrautgewächse



Ökologie:

Sambucus racemosa wächst in Waldlichtungen, an Waldwegen sowie in Schutthalden auf frischen, nährstoffreichen, oft steinigen und kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor, wobei die Art im Tiefland seltener vorkommt. *Sambucus racemosa* ist eine eurasiatisch-subozeanisch bis submediterrane Art.

Merkmale:

Sambucus racemosa ist ein bis zu 4 m hoher, sommergrüner Strauch, der sich von der sehr ähnlichen Art *Sambucus nigra* darin unterscheidet, dass er bräunliches Mark und einen kegelförmigen Blütenstand (Rispe!) mit grünlich-gelben, insektenbestäubten Blüten besitzt. Im Gegensatz zu *S. nigra* erscheinen Blätter und Blüten gleichzeitig bei *S. racemosa*. Auch sind die Beeren von *S. racemosa* nicht schwärzlich, sondern leuchtend rot. Die Blütezeit ist von April bis Mai. Die Blätter sind gegenständig und gefiedert. Sie bestehen aus 5 Teilblättchen, die im Umriss breit-lanzettlich sowie randlich fein gezähnt sind.

Sanguisorba minor s. l., Kleiner Wiesenknopf

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Sanguisorba minor s. l. wächst in Trockenrasen und Wiesen auf trockeneren, oft kalkhaltigen und steinigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Sanguisorba minor* s. l. ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Sanguisorba minor s. l. wächst ausdauernd, bildet eine Blattrosette und wird bis zu 60 cm hoch. Die Blüten sind klein, unscheinbar sowie grün oder rötlich und stehen in kugeligen Blütenständen zusammen. Die einzelnen Blüten besitzen keine Kronblätter und haben 1 Tragblatt, 2 Vorblätter sowie 4 Kelchblätter und 2 Griffel. In jeder Blüte befinden sich bis zu 30 Staubblätter. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind unpaarig gefiedert und bestehen aus eiförmigen, meist sitzenden Teilblättern, deren Rand grob gezähnt ist. Im unteren Teil sind die Teilblättchen meist wechselständig, im Gegensatz zu der vegetativ ähnlichen Gattung *Pimpinella*. Die gesamte Pflanze riecht aromatisch nach Gurken.

Sanguisorba officinalis, Großer Wiesenknopf

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Sanguisorba officinalis wächst in frisch-feuchten Mähwiesen, Feuchtwiesen und Pfeiffengraswiesen auf feuchten bis nassen, nährstoffhaltigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Sanguisorba officinalis* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Sanguisorba officinalis wächst ausdauernd und wird bis zu 100 cm hoch. Die Blüten sind dunkelrot bis bräunlich und stehen in eiförmigen bis rundlichen Blütenständen zusammen. Dabei bestehen die Blüten aus 1 Tragblatt, 2 Vorblättern, 4 Kelchblättern sowie 1 Griffel und nur 4 Staubblättern. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind unpaarig gefiedert, mit bis zu 15 Fiederpaaren. Die Teilblätter haben bis zu 10 mm lange Stiele, sind eiförmig, grob gezähnt und am Grund herzförmig. Oft sind die Blattstiele rötlich verfärbt. Oberseits sind die Blätter dunkelgrün und unterseits blaugrün gefärbt. Die gesamte Pflanze ist kahl.

Sanicula europaea, Wald-Sanikel

Apiaceae, Doldengewächse



Ökologie:

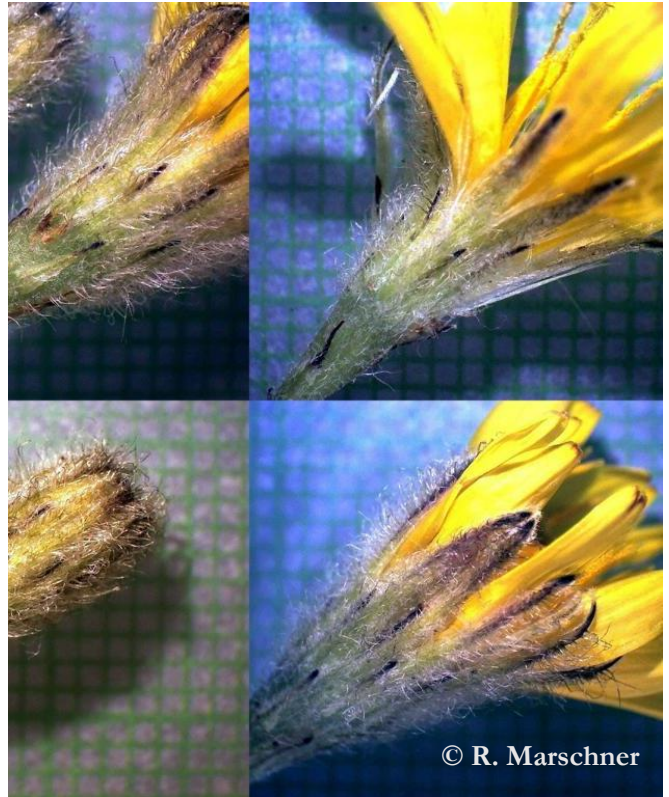
Sanicula europaea wächst in krautreichen Laub- und Nadelwäldern und Auen auf frischen nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1380 m vor. *Sanicula europaea* ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Sanicula europaea wird bis zu 50 cm hoch (Blütenstand). Die Blüten sind meist weiß (z. T. rosa) und stehen in vielköpfigen Döldchen zusammen. Die Hüll- und Hüllchenblätter stehen zu mehreren und sind tief gespalten. Die Blütezeit ist von Mai bis Juni. Die grundständigen Blätter sind lang gestielt und 3- bis 5-teilig sowie im Umriss nahezu rund (bis 6 cm breit). Auf den Blättchen befindet sich eine Granne. Die gesamte Pflanze ist kahl. Besonders charakteristisch ist die glänzende Blattunterseite.

Scorzoneroides autumnalis, Herbst-Löwenzahn

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Scorzoneroides autumnalis (= *Leontodon autumnalis*) wächst in Fettweiden, Parkrasen und in Trittgemeinschaften auf frischen, nährstoffreichen sowie kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Scorzoneroides autumnalis* ist eine nordisch-subatlantische Art, die allerdings auch vielfach verschleppt wurde.

Merkmale:

Scorzoneroides autumnalis wird bis zu 50 cm hoch und bildet einen verzweigten Blütenstand. Die Blüten bestehen nur aus gelben Zungenblüten. Die Blütenköpfe besitzen meist Haare (Hüllblätter mit schwarzen zottigen Borsten) und sind vor dem Aufblühen meist aufrecht. Die Blütezeit reicht vom Juni bis September. Die Grundblätter können sehr vielgestaltig sein, meist aber schmal, tief fiederteilig und mit einem Endlappen, der nicht breiter als die Seitenlappen ist. Der Stängel besitzt viele kleine Blattschuppen und ist unter den Blütenköpfen etwas verdickt. Die restliche Pflanze ist kahl.

Scutellaria galericulata, Sumpf-Helmkraut

Lamiaceae, Lippenblütler



Ökologie:

Scutellaria galericulata wächst in verlandenden Sümpfen, Röhrichten, an Gräben und in Bruchwäldern auf sehr nassen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1080 m vor. *Scutellaria galericulata* ist eine nordisch-urasiatische Art.

Merkmale:

Scutellaria galericulata ist eine bis zu 60 cm hoch werdende und Ausläufer treibende Art. Die Blüten stehen zu zweit sowie einseitig in den oberen Blattwinkeln zusammen und sind kurz gestielt. Die Krone ist blau bis violett und bis zu 15 mm lang. Der Kelch besitzt auf der Oberseite eine ca. 1 mm lange Schuppe. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind breit-lanzettlich, kurz gestielt und werden bis zu 5 cm lang. Diese sind darüber hinaus fast kahl und haben auf der Unterseite hervortretende Nerven. Der Stängel ist fast kahl und leicht geflügelt. Die gesamte Pflanze schmeckt bitter.

Securigera varia, Bunte Kronwicke

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Securigera varia wächst in Halbtrockenrasen, Säumen, an Wegrändern sowie in trockenen Wäldern auf warmen, kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Securigera varia* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Securigera varia ist eine ausdauernde, liegend oder aufsteigend wachsende Art mit bis zu 120 cm langen Trieben. Die Blüten sind rosa und weiß und stehen in Gruppen von bis zu 20 in einer kopfigen Dolde auf langen Stielen zusammen. Das Schiffchen besitzt eine Spitze, die dunkelviolett ist. Die Frucht ist schmal, aufrecht und nur schwach in Segmente gegliedert. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind unpaarig gefiedert (bis zu 12 Fiederpaare) und kurz gestielt. Die Teilblätter sind länglich-eiförmig und haben eine Spitze. Der Stängel ist kahl.

Sedum album, Weiße Fetthenne

Crassulaceae, Dickblattgewächse



Ökologie:

Sedum album wächst in Fels- und Mauerspalt, Trockenrasen und z. T. auf Dächern. Die Art kommt von der Ebene bis 1820 m vor. *Sedum album* ist eine subatlantisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Sedum album wird bis zu 15 cm (Blütenstände) hoch und wächst kriechend mit zahlreichen sterilen Trieben. Die Blüten stehen in einer doldigen Rispe und sind weiß und haben bis zu dreimal so lange Kronblätter wie die Kelchblätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind sukkulent, walzenförmig, bis 15 mm lang und stehen wechselständig. Die ganze Pflanze ist kahl, graugrün bis dunkelrot.

Senecio aquaticus, Wasser-Greiskraut

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Senecio aquaticus wächst in Nass- und Moorwiesen sowie an Gräben und Quellfluren auf staunassen, nährstoff- und basenreichen aber kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 870 m vor. *Senecio aquaticus* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Senecio aquaticus wird bis zu 60 cm hoch mit aufrechtem Stängel, der aufrecht abstehend verzweigt ist ($< 45^\circ$). Die Blüten sind gelb, erscheinen in doldigen Rispen und bestehen aus zentral angeordneten Röhren- und randlichen Zungenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind kahl oder etwas spinnwebenartig behaart, gelbgrün und meist fiederschnittig mit schmalen und nach vorn gerichteten Abschnitten (obere Blätter). Die unteren Blätter haben oft einen breiten Endabschnitt und sind fast ungeteilt. Die ähnliche Art *Senecio erraticus* (z. T. als Unterart von *S. aquaticus* betrachtet) wird deutlich größer, bis zu 100 cm, hat sparrig abstehende Äste ($> 45^\circ$) und dunkelgrüne Blätter mit großen Endabschnitten. Auch ist diese Art *Senecio jacobaea* ähnlich. *S. aquaticus* ist aber geruchlos, während *S. jacobaea* unangenehm beim Zerreiben riecht. Alle *Senecio*-Arten enthalten Pyrrolizidin-Alkaloide, die leberschädigend sind. Da diese Stoffe auch im Heu nicht abgebaut werden können, gelten *Senecio*-Arten, insbesondere *Senecio jacobaea*, als gefürchtetes Weideunkraut.

Senecio jacobaea, Jakobs-Greiskraut

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

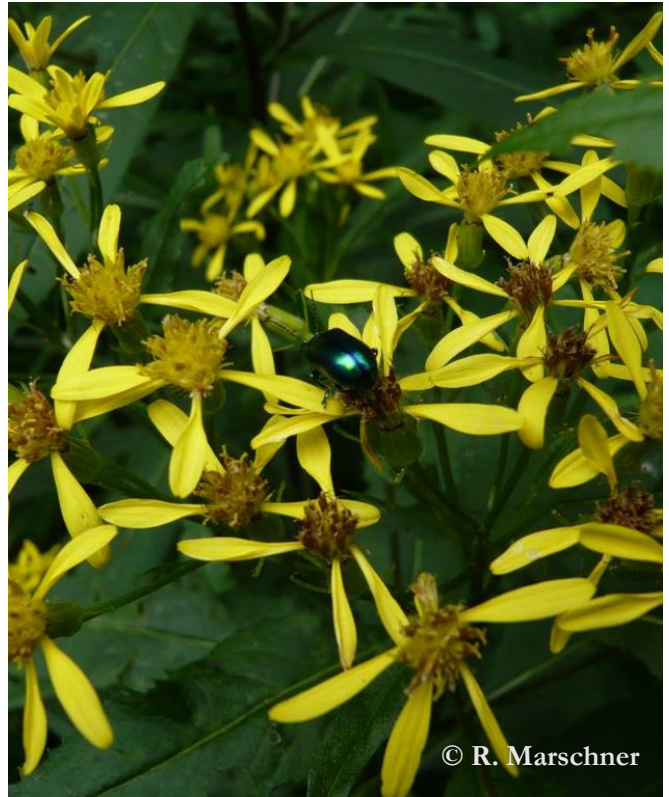
Senecio jacobaea wächst in Weiden, an Böschungen sowie Rainen, an Straßen und Säumen auf frischen, nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1570 m vor. *Senecio jacobaea* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Senecio jacobaea (= *Jacobaea vulgaris*) wird bis zu 100 cm hoch mit kantig-rilligem Stiel. Die gelben Blüten stehen in einer doldigen Rispe zusammen und bestehen aus zentral angeordneten Röhren- und randlichen Zungenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind leierförmig, die oberen meist fiederschnittig und die unteren mit einem eiförmigen Endlappen. Die Blattunterseite ist kahl oder verkahlend. Die gesamte Pflanze riecht im Gegensatz zu *S. aquaticus* unangenehm. Alle *Senecio*-Arten enthalten Pyrrolizidin-Alkaloide, die leberschädigend sind. Da diese Stoffe auch im Heu nicht abgebaut werden können, gelten *Senecio*-Arten, insbesondere *Senecio jacobaea*, als gefürchtetes Weideunkraut.

Senecio ovatus, Fuchs-Greiskraut

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Senecio ovatus wächst in krautreichen Wäldern (meist Buche), auf Schlägen und an Waldrändern sowie -lichtungen. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Senecio ovatus* ist eine gemäßigt kontinentale-ostmediterrane Art.

Merkmale:

Senecio ovatus wird bis zu 150 cm hoch, ist nur im oberen Teil verzweigt und kann einen kahlen oder zerstreut behaarten Stängel haben. Die gelben Blüten stehen in einer doldigen Rispe zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind gleichmäßig am Stängel angeordnet, lanzettlich und am Rand fein gezähnt. Zur Basis sind die Blätter verschmälert. Die Art hat meist 8 innere Hüllblätter und kahle Korbstiele. Alle *Senecio*-Arten enthalten Pyrrolizidin-Alkaloide, die leberschädigend sind. Da diese Stoffe auch im Heu nicht abgebaut werden können, gelten *Senecio*-Arten, insbesondere *Senecio jacobaea*, als gefürchtetes Weideunkraut.

Sesleria caerulea, Kalk-Blaugras

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Sesleria caerulea wächst in Trocken- und Blaugrasrasen und lichten Wäldern auf kalkreichen, steinigen Böden. Die Art kommt bis 2560 m vor. *Sesleria caerulea* ist eine alpin-präalpine Art.

Merkmale:

Sesleria caerulea wird bis zu 45 cm hoch und bildet dichte Horste mit strohigen Scheidenresten. Der ährige Blütenstand ist eiförmig, bis zu 5 cm lang und besteht aus 2- bis 4-blütigen Ährchen. Die Hüllspelzen sind spitz, z. T. mit kurzer Granne. Die Deckspelzen sind bläulich bis schwarzviolett gefärbt. Die Blütezeit reicht von April bis Juli. Die Blätter sind bis zu 5 mm breit, stark gefaltet und mit kahnförmiger Spitze (mit Stachelspitze). Oft sind die Blätter sichelartige gebogen. Das Blatthäutchen ist nur bis 0,5 mm lang. Der Blattrand ist hell und knorpelig. Die Art ähnelt *Helictotrichon versicolor*, die aber ein 2 bis 4 mm langes Blatthäutchen besitzt.

Silene latifolia, Weiße Lichtnelke

Caryophyllaceae, Nelkengewächse



Ökologie:

Silene latifolia wächst an Wegränder, auf Schuttplätzen und Unkrautgesellschaften sowie an Wiesen- und Wegränder auf trockeneren, nährstoffreicheren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 700 m vor. *Silene latifolia* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Silene latifolia (= *S. alba*, *S. pratensis*) wird bis zu 90 cm hoch und wächst zwei- bis mehrjährig. Die zylindrischen Blüten sind weiß und öffnen sich erst am Nachmittag bis in die Nacht hinein. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind breitlanzettlich und weichhaarig. Die Grundblätter sind gestielt und an der Basis oft rötlich. Auch der Stängel ist dicht kurzhaarig. Insgesamt ähnelt die Art *S. dioica*, die allerdings rote Kronblätter hat und deutlich länger behaart ist (über 2 mm).

Sinapis arvensis, Acker-Senf

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Sinapis arvensis wächst in Ackerunkrautgesellschaften und an Ruderalstandorten auf nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 980 m vor. *Sinapis arvensis* ist eine mediterran-eurasiatische Art, die mittlerweile weltweit verbreitet ist.

Merkmale:

Sinapis arvensis wird bis zu 60 cm hoch, wächst einjährig und nur wenig verzweigt. Die Blüten sind schwefelgelb und lang genagelt. Die Schoten sind aufrecht oder fast waagrecht abstehend. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die gestielten Blätter sind buchtig gezähnt bis fiederteilig und haben einen großen Endabschnitt. Auf der Blattunterseite sind die Nerven abstechend behaart, ebenso weist der Stängel am Grund Haare auf. Die ähnliche Art *S. alba* hat einen borstig abstehend behaarten Stängel und der Schnabel an den Schoten ist 10 bis 25 mm lang, während dieser bei *S. arvensis* nur 10 bis 15 mm lang ist.

Solidago virgaurea, Gewöhnliche Goldrute

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Solidago virgaurea wächst in lichten, gras- und krautreichen Wäldern, in Heiden und mageren Weiden auf frischen bis trockenen und sommerwarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor (in der subsp. *minuta*). *Solidago virgaurea* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Solidago virgaurea wird bis zu 100 cm hoch und ist nur im oberen Stängelabschnitt verzweigt. Die gelben Blüten bestehen aus Röhren- und Zungenblüten und stehen in einer dichten, endständigen und allseitswendigen Rispe zusammen. Die Blütezeit reicht von August bis Oktober. Die Blätter sind, wie der Stängel auch, kurz behaart bis fast kahl und dabei wechselständig angeordnet. Im Umriss sind die Blätter breit- bis schmal-lanzettlich und können grob gezähnt bis fast komplett ganzrandig sein. Die Blätter, insbesondere jene vom unteren Stängelabschnitt, verschmälern sich in einen geflügelten Stiel. Zwischen der alpinen Unterart subsp. *minuta* und der in tieferen Lagen vorkommenden subsp. *virgaurea* gibt es Übergangsformen. Gleiches gilt auch für Hybriden mit der nordamerikanischen Art *S. canadensis* mit *S. virgaurea*. Diese Hybride werden *Solidago* × *niederederi* genannt und stehen morphologisch zwischen beiden Elternarten.

Sorbus aria agg., Gewöhnliche Mehlbeere

Rosaceae, Rosengewächse



Ökologie:

Sorbus aria agg. wächst in felsigen Partien, an Waldrändern und z. T. in Laub- und Nadelwäldern auf kalkhaltigen, durchlüfteten Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor und wird außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes auch als Park- und Straßenbaum angepflanzt.

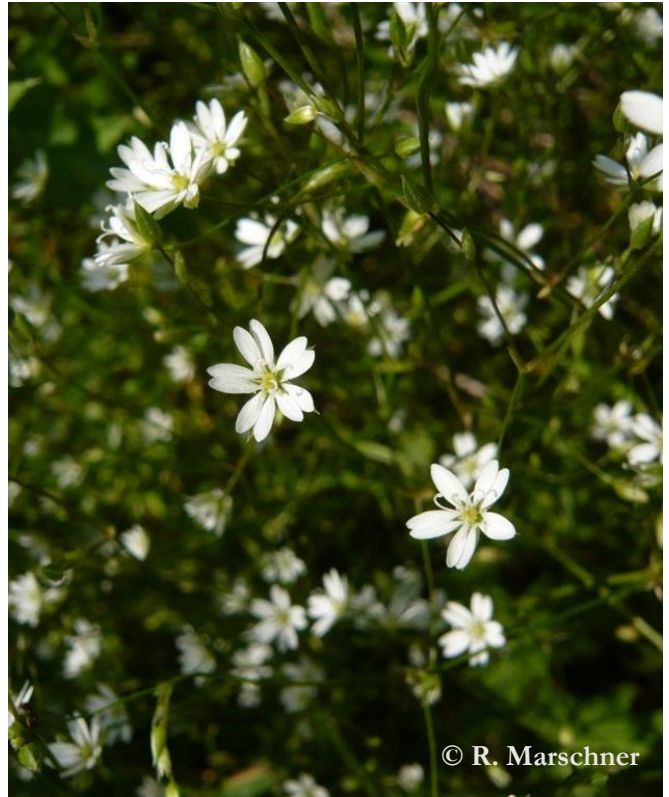
Sorbus aria agg. ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Sorbus aria agg. wird als sommergrüner Baum bis zu 15 m hoch. Die Blüten sind weiß und stehen in einem doldigen Blütenstand zusammen. Die Früchte sind kugelig bis eiförmig und rot bis orange gefärbt. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die ovalen Blätter sind bis zu 14 cm lang und doppelt gezähnt (z. T. auch etwas gelappt). Die Blattunterseite ist dicht weißfilzig. Es ist zu beachten, dass es in der Gattung *Sorbus* vielfältige Kreuzungen gibt, sodass insbesondere in Siedlungsnähe auch Hybriden angetroffen werden können, die in ihren Merkmalen intermediär sind.

Stellaria graminea, Gras-Sternmiere

Caryophyllaceae, Nelkengewächse



Ökologie:

Stellaria graminea wächst in Wiesen und Weiden sowie in Borstgrasrasen auf trockenen bis frischen, nährstoffhaltigen und kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Stellaria graminea* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Stellaria graminea wird bis zu 30 cm hoch, ist vom Wuchs her eher schlaff, aufsteigend und manchmal etwas klimmend. Die Blüten haben weiße Kronblätter, die fast ganz bis zum Grund 2-teilig und so lang wie die Kelchblätter sind. Ebenso sind die zwittrigen Blüten deutlich größer als die eingeschlechtlichen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind schmal-lanzettlich, können bis zu 4 cm lang werden und sind sitzend. Der Blattrand ist glatt, während die Hochblätter bewimpert sind. Ansonsten ist die gesamte Pflanze kahl mit einem scharf 4-kantigen Stängel.

Succisa pratensis, Gewöhnlicher Teufelsabbiss

Caprifoliaceae, Geißblattgewächse



Ökologie:

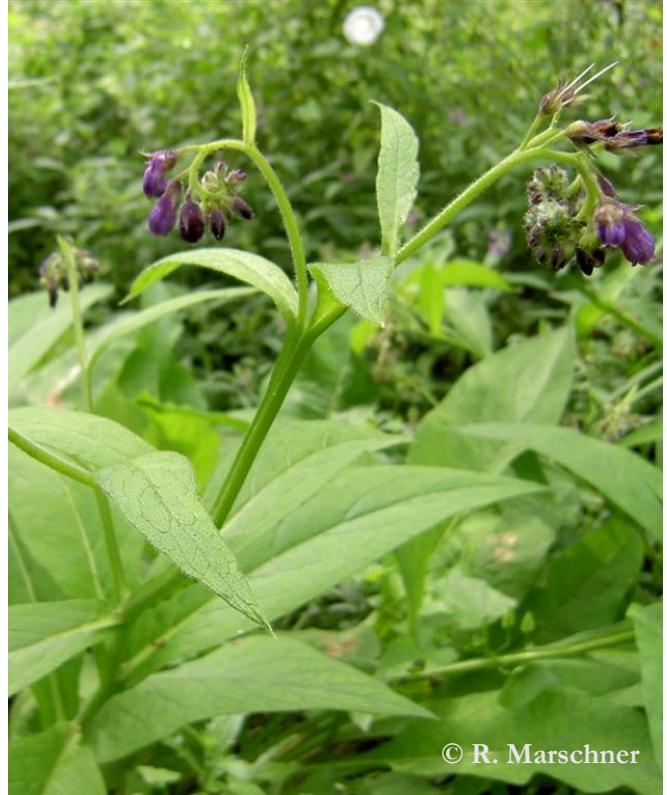
Succisa pratensis wächst in Moorwiesen, Heiden, Borstgrasrasen und in mageren Wiesen auf wechselfeuchten, nährstoffhaltigen, etwas sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Succisa pratensis* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Succisa pratensis wird bis zu 80 cm hoch und verzweigt sich im oberen Abschnitt. Die Blütenköpfe sind fast kugelig und bis zu 2,5 cm im Durchmesser. Die Krone ist blauviolett und besitzt 4 ungleichlange Zipfel. Der Kelch besitzt schwarze Grannen. Die bewimperten Hüllblätter sind lanzettlich und stehen vom Kopf ab. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die gestielten Grundblätter sind oval bis lanzettlich im Umriss, ganzrandig und „ziehen Fäden“ beim auseinanderreißen quer zur Länge. Die Stängelblätter sind sitzend und deutlich kleiner sowie schmal-lanzettlich.

Symphytum officinale agg., Gewöhnlicher Beinwell

Boraginaceae, Raublattgewächse



Ökologie:

Symphytum officinale agg. wächst in Naßwiesen, Auen- und Bruchwäldern sowie an Gräben und in Röhrichten auf nassen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Symphytum officinale* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Symphytum officinale agg. wird bis zu 120 cm hoch und ist ästig verzweigt. Die bis zu 2 cm lange Krone ist gelblich-weiß bis violett und röhrenförmig. Am Ende der Röhre gibt es 5 Zipfel, unter denen die Krone etwas eingeschnürt ist. Die Schlundschuppen sind kahl und schmal. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind lanzettlich und können bis zu 25 cm lang werden und verschmälern sich in einen geflügelten Stiel. Diese Flügel laufen am Stiel bis zum nächsten Blattansatz herab. Der Stängel besitzt lange und abstehende Borstenhaare. Die gesamte Pflanze kann zerstreut bis dicht abstehend behaart sein. Neben dieser Art gibt es noch *S. asperum*, die aus dem Kaukasus stammt und z. T. angepflanzt wird und verwildert ist. Diese Art wird jedoch deutlich größer (bis zu 2 m) und besitzt nie am Stängel herablaufende Blätter. Zwischen beiden Arten können Hybriden entstehen (*S. × uplandicum*). Zudem ist bei gelbblütigen Exemplaren Vorsicht geboten, da auch die Art *S. bulbosum* gelbe Blüten hat. Diese Art bildet aber knollig verdickte Rhizome aus.

Tanacetum vulgare, Rainfarn

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Tanacetum vulgare wächst in staudenreichen Unkrautfluren, an Wegen, auf Schuttplätzen und an Dämmen auf frischen bis trockenen, nährstoffreichen und neutralen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1020 m vor. *Tanacetum vulgare* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Tanacetum vulgare wird bis zu 120 cm hoch, wobei die Pflanze sich im oberen Teil verzweigt. Die Blüten sind gelb, bestehen nur aus Röhrenblüten und stehen in dichten, doldigen Rispen zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind fiederschnittig mit bis zu 15 schmal-lanzettlichen Abschnitten und haben einen bitteren Geschmack. Die gesamte Pflanze ist fast kahl und stark aromatisch. Traditionell wurde getrockneter Rainfarn als Brennmaterial in der Imkerei für die Imkerpfeife benutzt.

Tilia platyphyllos, Sommer-Linde

Malvaceae, Malvengewächse



Ökologie:

Tilia platyphyllos wächst in Laubmischwaldgesellschaften auf frischen, nährstoffreichen Böden und wird z. T. auch angepflanzt. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Tilia platyphyllos* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Tilia platyphyllos ist ein bis zu 30 m hoher, sommergrüner Baum. Der Blütenstand ist 2- bis 5-blütig und hängend. Aufgrund des hohen Nektargehalts werden die Blüten sehr gerne von Bienen angefliegen. Das Hochblatt ist flügelartig. Die Frucht besitzt 4 bis 5 vortretende Längsrippen. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die herzförmigen, zugespitzten Blätter sind weich, bis zu 15 cm im Durchmesser und oberseits meist behaart. Auf der Blattunterseite sind die Nerven behaart. In den Nervenwinkeln befinden sich weißliche, bärtige Haare. Die ähnliche Art *T. cordata* besitzt im Gegensatz dazu bräunliche „Bärte“ in den Nervenwinkeln.

Trifolium dubium agg., Kleiner Klee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Trifolium dubium agg. wächst in Wiesengesellschaften, an Wegrändern und an grasigen Plätzen auf frischen, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Trifolium dubium* agg. ist eine subatlantisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Trifolium dubium agg. wird bis zu 15 cm hoch, wächst meist niederliegend und verzweigt. Die Blüten sind hellgelb, bis zu 4 mm lang und haben eine ganzrandige Fahne. Der aus bis zu 15 Einzelblüten bestehende Blütenstand ist dabei nur bis zu 1 cm im Durchmesser. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind 3-zählig, mit kurz gestielten Teilblättern (< 1 cm), wobei das mittlere Teilblatt am längsten gestielt ist. Die Nebenblätter sind eiförmig. Die Blatt-Enden haben – im Unterschied zur Gattung *Medicago* – keine aufgesetzte Spitze. Ähnlichkeit besteht zu *Medicago lupulina*, die neben der aufgesetzte Blattspitze auch einen behaarten Kelch hat. Dieser ist bei *T. dubium* kahl. Verwechslungsgefahr besteht ebenfalls mit *T. campestre*, dessen Blatt mit den drei Teilblättern jedoch oft dreidimensional ausgebildet ist und der bis zu 2 cm lange Teilblätter hat.

Trifolium hybridum, Schweden-Klee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Trifolium hybridum wächst in Wiesen, an Wegrändern und in Unkrautgesellschaften auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und zumeist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Trifolium hybridum* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Trifolium hybridum ist eine meist ausdauernde Klee-Art. Sie wird bis zu 50 cm hoch, wächst stark verzweigt und ist fast vollständig kahl. Die weißlichen bis rosa Blüten stehen in deutlich gestielten Blütenköpfen zusammen, wobei die Blütenstiele länger als die Kelchröhre sind. Letztere ist 5-nervig. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind 3-zählig mit breit-ovalen und fein gezähnten Teilblättern. Die Nebenblätter verschmälern sich in eine grannenförmige Spitze (ohne Behaarung), was diese Art u. a. von der ähnlichen *T. pratense* unterscheidet. Der Stängel von *T. hybridum* ist hohl (die Unterart *T.h.* subsp. *elegans* ist nicht hohl) und meist kahl.

Trifolium medium, Mittlerer-Klee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Trifolium medium wächst in Halbtrockenrasen, Säumen und lichten Wäldern auf warmen, nährstoffreichen, kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1050 m vor.

Trifolium medium ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Trifolium medium wächst ausdauernd und wird bis zu 45 cm hoch. Die Blüten sind rot und sitzen in einem kugeligen, endständigen Blütenstand zusammen. Oft sieht es so aus, als habe jemand oben aus diesem kugeligen Blütenstand ein Stück „herausgebissen“, sodass die einzelnen Blüten eine Art „Kranz“ bilden (rechtes Bild). Die Kelchröhre ist 10-nervig und außen kahl. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind 3-zählig und bestehen aus ei-lanzettlichen, ganzrandigen Teilblättern, die bis zu 6 cm lang werden können. Die größte Blattspreite der Teilblätter liegt unterhalb der Mitte. Die Nebenblätter sind bewimpert. Die Blattunterseite ist anliegend behaart. Der Stängel ist zerstreut behaart bis fast kahl. Ähnlichkeit besteht zu *T. pratense*, der allerdings einen außen behaarten Kelch besitzt. Auch sind die Teilblätter bei *T. pratense* rundlicher.

Trifolium montanum, Berg-Klee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Trifolium montanum wächst in Trockenrasen, Weiden und lichten Wäldern auf wärmeren, humosen Kalkböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Trifolium montanum* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Trifolium montanum wächst aufrecht und wird bis zu 50 cm hoch. Die Blüten sind weiß bis gelblich und gestielt. Der Blütenstand ist kugelig, endständig und steht auf langen, behaarten Stielen, die in den Blattachseln der obersten Blätter entspringen. Die Blütenstiele sind viel kürzer als die Kelchröhre. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind 3-zählig, bestehen aus ovalen bis lanzettlichen, stachelspitzig gezähnten und auf der Unterseite anliegend behaarten Teilblättern. Der Stängel ist dicht behaart, was die Art von der ähnlichen Art *T. ochroleucon* unterscheidet. Auf den ersten Blick kann auch Verwechslungsgefahr mit *T. repens* bestehen, der allerdings in allen Teilen deutlich kleiner und vollständig kahl (!) ist. Auch bildet *T. repens* durch niederliegende und an den Knoten wurzelnde Triebe oft größere Herden und besitzt breit-elliptische bis eiförmige Teilblätter.

Trisetum flavescens, Wiesen-Goldhafer

Poaceae, Süßgräser



Ökologie:

Trisetum flavescens wächst in Wiesen und z. T. an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 2375 m vor. *Trisetum flavescens* ist eine präalpine-submediterrane Art.

Merkmale:

Trisetum flavescens ist ein ausdauerndes, bis zu 80 cm hoch werdendes und horstig wachsendes Gras. Die Blütenrispe ist locker, bis zu 20 cm lang und besteht aus rauen und abstehenden Ästen. Die gelblichen bis bräunlichen Ährchen sind ca. 5 mm lang, glänzend und stehen in kleinen Gruppen von 5 bis 6 an einem Rispenast zusammen. Oft sind die Ährchen 2- bis 3-blütig. Die Deckspelze ist gekielt, kahl und läuft in 2 Spitzen aus. Im oberen Drittel ist eine lange Grande angefügt. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis zu 10 mm breit, behaart und haben meist eine Linksdrehung. Die Blattoberseite ist fein gerieft, während die Blattunterseite dicht kurzhaarig ist. Die Blattscheiden sind abwärts behaart. Das Blattschälchen ist ca. 1 mm lang und gezähnt. Die Art besitzt oft gelbe Wurzeln und hat einen dünnen Halm. Insgesamt ähnelt diese Art *Arrhenatherum elatius*, die allerdings häufig größer wird, kahle Blattscheiden hat und auf der Blattoberseite nur schwach gerieft ist. Die Rispe von *A. elatius* ist deutlich größer und sie besitzt auch ungleich lange Grannen.

Trollius europaeus, Trollblume

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse



Ökologie:

Trollius europaeus wächst in Feuchtwiesen und an Ufern auf feuchten, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2500 m vor. *Trollius europaeus* ist eine nordisch-präalpine-alpine Art.

Merkmale:

Trollius europaeus wird bis zu 50 cm hoch und wächst meist einblütig. Die Blüten sind gelb und bestehen aus bis zu 15 Perigonblättern. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind handförmig geteilt, graugrün und haben meist 3-spitzige Abschnitte mit rautenförmigen Zipfeln. Die Blattoberseite ist meist dunkelgrün und von speckigem Glanz. Die Unterseite ist hingegen meist heller. Die gesamte Pflanze ist kahl.

Typha latifolia, Breitblättriger Rohrkolben

Typhaceae, Rohrkolbengewächse



Ökologie:

Typha latifolia wächst in Röhrichten in stehendem oder langsam fließendem, nährstoffreichem Gewässer. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Typha latifolia* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Typha latifolia wächst ausdauernd und wird bis zu 250 cm hoch. Die männlichen Blütenstände sitzen unmittelbar über den weiblichen (im Unterschied zu *T. angustifolia*). Die weiblichen Blüten sind stets deckblattlos (bei *T. angustifolia* haben die weiblichen Blüten Deckblätter). Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die Blätter sind breit-linealisch und sind bis zu 2 cm breit. Diese sind zweizeilig angeordnet, steif aufrecht und blaugrün. Oft überragen die Blätter den Blütenstand.

Vaccinium oxycoccos, Gewöhnliche Moosbeere

Ericaceae, Heidekrautgewächse



Ökologie:

Vaccinium oxycoccos wächst in Hochmooren auf nassen, nährstoffarmen Torfböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1250 m vor. *Vaccinium oxycoccos* ist eine nordische Art.

Merkmale:

Vaccinium oxycoccos bildet bis zu 1 m lange und kriechende Zweige mit z.T. etwas aufsteigenden Blüentrieben. Besonders charakteristisch ist der Wuchs innerhalb des Torfmooses. Die Blüten stehen auf langen und kurz behaarten Stielen am Ende der Zweige. Die hellrote bis rosa Krone besitzt vier zurückgeschlagene Zipfel. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die bis 1 cm langen Blätter sind immergrün, unterseits grau, kahl, derb und oval-lanzettlich. Der Blattrand ist umgerollt. Die Frucht ist eine rote Beere und meist gelb oder braun gesprenkelt.

Vaccinium vitis-idaea, Preiselbeere

Ericaceae, Heidekrautgewächse



Ökologie:

Vaccinium vitis-idaea wächst in Nadelwäldern, Zwergstrauchheiden und Mooren sowie Heiden auf sauren, nährstoff- und kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2310 m vor.

Vaccinium vitis-idaea ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Vaccinium vitis-idaea ist ein kriechender Strauch, der bis zu 30 cm hoch wird. Die glockenförmigen Blüten stehen in kurzen, hängenden Trauben zusammen. Der Fruchtknoten ist unterständig. Die Früchte sind die bekannten und essbaren, roten „Prelselbeeren“. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind immergrün, relativ derb und ovalförmig. Sie sind ganzrandig, wobei der Blattrand meist verdickt und nach unten gebogen ist. Die Blattunterseite ist drüsig punktiert, was diese Art von der vegetativ ähnelnden Art *Arctostaphylos uva-ursi* unterscheidet.

Verbascum nigrum, Schwarze Königskerze

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse



Ökologie:

Verbascum nigrum wächst in Kahlschlag- und Unkrautgesellschaften, an Wegrändern und Ufern auf frischen, nährstoffreichen und oft kalkarmen, sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Verbascum nigrum* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Verbascum nigrum wächst zweijährig (im ersten Jahr eine Rosette) und wird bis zu 120 cm hoch. Die Krone ist gelb. Die Staubfäden sind wollig und purpurfarben bis violett gefärbt. Die Blüten stehen in Gruppen von bis zu 5 in den Blattwinkeln. Der gesamte Blütenstand ist nur unter der Mitte verzweigt oder gänzlich unverzweigt. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind ei-lanzettlich, stumpf gesägt und oberseits grün und unterseits graufilzig. Die unteren Blätter sind oft lang gestielt während die oberen sitzend sind. Der Blattgrund ist herzförmig und der Blattrand grob gekerbt. Der Stängel ist sehr kantig.

Veronica arvensis, Feld-Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Veronica arvensis wächst in Unkrautgesellschaften, auf Äckern und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Veronica arvensis* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Veronica arvensis ist einjährig und wird bis zu 25 cm hoch. Die Blüten stehen einzeln in den Blattachseln und haben eine hellblaue Krone. Der Griffel ist 0,5 bis 0,7 mm lang. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die unteren Blätter sind eiförmig, stumpf gezähnt und haben eine Länge von bis zu 1,5 cm. Der Stängel ist aufrecht, einfach oder verzweigt und vor allem im unteren Teil 2-zeilig behaart. Die Art ähnelt *V. agrestis*, deren Stängel allerdings ringsherum mit kurzen, krausen Haaren besetzt ist.

Veronica beccabunga, Bachbungen-Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Veronica beccabunga wächst in Röhrichten, Flüssen, Bächen und an Quellen auf nassen bis z. T. überschwemmten, nährstoffreichen Schlamm Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1900 m vor. *Veronica beccabunga* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Veronica beccabunga ist ausdauernd und wird bis zu 60 cm hoch. Die blauen bis dunkel-violetten Blüten stehen in vielblütigen, gegenständigen und gestielten Trauben in den Blattwinkeln zusammen. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die kurz gestielten Blätter sind oval bis rundlich, fleischig und glänzend. Der Blattrand ist ganzrandig oder gezähnt. Die ganze Pflanze ist kahl und hat einen niederliegenden bis aufsteigenden Wuchs. Der runde und oft rötliche Stängel ist mit Mark gefüllt.

Veronica officinalis, Wald-Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Veronica officinalis wächst in Laub- und Nadelwäldern, Magerrasen, Heiden und an Wegrändern sowie in Säumen auf trockeneren, sauren, nährstoff- und kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Veronica officinalis* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Veronica officinalis wächst ausdauernd, wird bis zu 30 cm hoch und hat einen niederliegenden Wuchs (an den Knoten wurzelnd). Die Blüten stehen in langen, gestielten und dichten Blütenständen in den Blattwinkeln zusammen. Die Blütenstiele sind behaart. Die Krone ist helllila bis blauviolett und meist dunkel geädert. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die kurz gestielten Blätter sind eiförmig, bis zu 5 cm lang und am Blattrand fein gezähnt. Oft sind die Blätter zerstreut behaart. Der Stängel ist nicht verholzend und stark behaart.

Veronica persica, Persischer Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Veronica persica wächst in Unkrautgesellschaften, Äckern, Gärten und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1680 m vor. *Veronica persica* ist eine ost-submediterrane Art, die mittlerweile weit verbreitet ist.

Merkmale:

Veronica persica ist eine einjährige Art mit einer Höhe von bis zu 50 cm und einem niederliegenden Wuchs. Die Blüten stehen einzeln in den Blattwinkeln auf langen Stielen. Die Krone ist blau und dunkel geadert. Besonders charakteristisch ist der etwas hellere, untere Kronzipfel. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind rundlich bis eiförmig, randlich grob gezähnt und zerstreut behaart. Die Blätter im Blütenstand sind wie die Stängelblätter geformt. Der Stängel ist mit mehrzelligen Haaren besetzt.

Veronica serpyllifolia, Thymian-Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegereichgewächse



Ökologie:

Veronica serpyllifolia wächst in Wiesen und Weiden, auf Äckern und an Wegrändern auf feuchten und kalkärmeren, schwere Tonböden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Veronica serpyllifolia* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Veronica serpyllifolia wächst ausdauernd, niederliegend und erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 20 cm. Die Blüten stehen einzeln in den Blattachseln im oberen Stängelabschnitt. Die Krone ist meist weiß oder blau mit dunkler Äderung. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind eiförmig, meist ganzrandig, fast nicht gestielt und beinahe kahl. Im Blütenstand sind die Blätter deutlich kleiner. Die Frucht ist abgeflacht, deutlich breiter als lang sowie drüsig behaart.

Viburnum lantana, Wolliger Schneeball

Adoxaceae, Moschuskrautgewächse



Ökologie:

Viburnum lantana wächst an sonnigen Waldrändern, in Hecken und auch in lichten Wäldern auf wechselfrischen, nährstoff- und basenreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1450 m vor. *Viburnum lantana* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Viburnum lantana ist ein bis zu 5 m hoch werdender, sommergrüner Strauch. Die weißen Blüten stehen in bis zu 10 cm langen Doldenrispen zusammen. Randlich ist die Krone (vor dem Aufblühen) oft rot. Die Früchte sind etwas abgeflacht und bilden bis zu 9 mm große Beeren aus, die von rot zu schwarz reifen. Die Blütezeit ist von April bis Juni. Die bis zu 12 cm langen Blätter sind oval bis breit-eiförmig, haben vergleichsweise tief liegende Nerven und sind gegenständig angeordnet. Aufgrund des dichten Sternhaarbesatzes (Unterseite!) fühlen sich die Blätter und die jungen Triebe oft samtig-ledrig an. Der Blattrand ist regelmäßig und fein gesägt.

Vicia hirsuta, Behaarte Wicke

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Vicia hirsuta wächst in Ackerunkrautgesellschaften, an Wegrändern, in Hecken und auf Schuttplätzen auf nährstoffreichen, sandig-lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 990 m vor. *Vicia hirsuta* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Vicia hirsuta ist eine einjährige, bis zu 60 cm hoch rankende oder niederliegend bis aufsteigende Art. Die Blüten sind weiß (z. T. bläulich überhaucht), bis zu 4 mm lang und stehen in Gruppen von bis zu 6 zusammen. Der Blütenstand besitzt einen grannenartigen Fortsatz am Ende. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind paarig gefiedert und bestehen aus bis zu 10 Fiederpaaren mit verzweigter Endranke. Die Teilblätter sind gestutzt mit bis zu 3 kleinen Spitzen. Die Frucht ist flach, dicht und kurz behaart sowie meist 2-samig. Die ähnliche Art *V. tetrasperma* hat meist 4 Samen, gerundete bis teilweise etwas spitze (stets ungestutzte) Teilblätter sowie pfeilförmige Nebenblätter. Diese sind bei *V. hirsuta* am Grund in mehrere, schmale Zipfel geteilt.

Vicia sativa, Echte Futterwicke

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Vicia sativa wird als Gründüngung angebaut, ist z. T. verwildert und wächst in Ackerunkraut- und Saumgesellschaften. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Vicia sativa* ist eine mediterrane Art.

Merkmale:

Vicia sativa ist eine formenreiche Art, die bis zu 90 cm hoch wird und aufsteigend oder kletternd wächst. Die Blüten sind hellrot bis violett, bis zu 3 cm lang und stehen meist einzeln in den Blattwinkeln. Die Fahne ist außen kahl. Nicht selten ist die Fahne anders gefärbt als die Flügel und das Schiffchen. Die Hülse ist aufrecht, länglich und meist kurz-behaart. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind paarig gefiedert und besitzen eine Endranke. Die Teilblättchen sind verkehrt-eiförmig oder länglich sowie ausgerandet.

Vicia sylvatica, Wald-Wicke

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

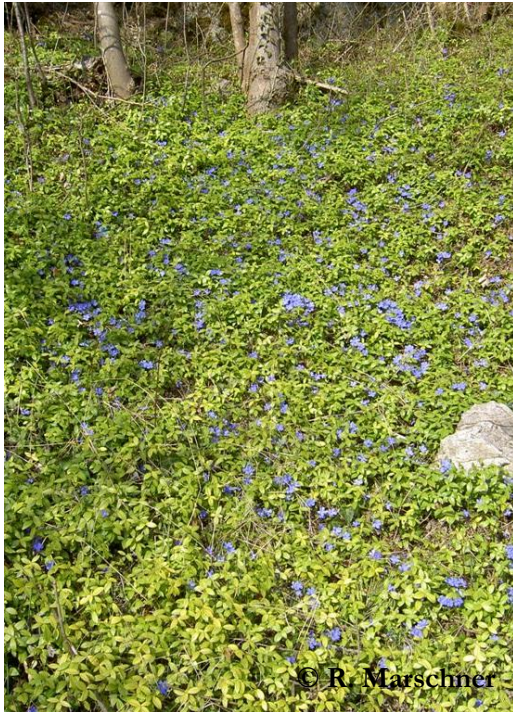
Vicia sylvatica kommt in Laub- und Nadelmischwäldern, Staudenfluren sowie Säumen vor und wächst auf frischen, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1950 m vor. *Vicia sylvatica* ist eine eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Vicia sylvatica wird bis zu 150 cm hoch und wächst niederliegend oder kletternd. Die Blüten sind weiß, meist violett geädert und besitzen eine violette Schiffchenspitze. Der Blütenstand besteht aus bis zu 20 Einzelblüten, die in einer gestielten, einseitswendigen Traube zusammenstehen. Die Frucht ist flach und kahl und meist 3 cm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind paarig gefiedert (meist 6 bis 9 Fiederpaare) und haben eine Endranke. Die halbmondförmigen Nebenblätter besitzen begrannete Zipfel (meist 5 bis 10). Die gesamte Pflanze ist kahl und hat einen 4-kantigen, gefurchten Stängel.

Vinca minor, Kleines Immergrün

Apocynaceae, Hundsgiftgewächse



Ökologie:

Vinca minor wächst in artenreichen Laub- oder Buchenwäldern auf frischen, nährstoff- sowie basenreichen Lehmböden. Die Art wird als Bodendecker auch vielfach angepflanzt und verwildert daher gelegentlich. Ansonsten ist die Art von der Ebene bis 910 m verbreitet, wobei sie im nördlichen Tiefland selten ist. *Vinca minor* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Vinca minor wird bis zu 20 cm hoch (Blütentriebe und sterile Jungtriebe) und breitet sich über ein kriechendes Rhizom aus. Am Grund kann die Pflanze auch etwas verholzen. Die Blüten sind blau (es gibt auch weiße und rosa Züchtungen). Die Kronröhre ist ca. 1 cm lang und hat 5 unsymmetrische Zipfel. Im Durchmesser ist die Blüte bis 3 cm. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die ledrigen Blätter sind glänzend, ganzrandig und im Umriss breit-lanzettlich geformt sowie komplett kahl. Der Stängel ist unten behaart. Die gesamte Pflanze riecht etwas nach Knoblauch.

Vincetoxicum hirundinaria, Schwalbenwurz

Apocynaceae, Hundsgiftgewächse



Ökologie:

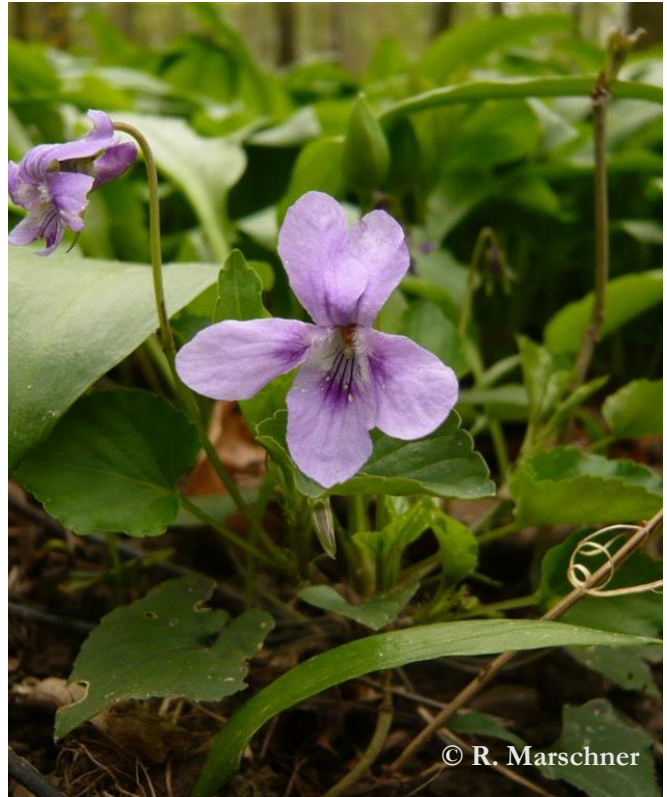
Vincetoxicum hirundinaria wächst in Säumen, z. T. in Trockenrasen, Gebüsch und in lichten Eichen- oder Kiefernwäldern auf trockeneren, basenreichen und meist kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Vincetoxicum hirundinaria* ist eine eurasiatisch-kontinentale bis submediterrane Art.

Merkmale:

Vincetoxicum hirundinaria wird bis zu 100 cm hoch und wächst unverzweigt. Die Blütenstände sind knäuelig in den Blattwinkeln angeordnet. Die Blüten bestehen aus einer weißen bis gelbgrünen Krone (inkl. Nebenkronen), die bestäubungsbiologisch eine Klemmfalle darstellt. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter stehen gegenständig und sind ei-lanzettlich mit gerundetem bis herzförmigem Grund. Sowohl der hohle Stängel als auch die Blattstiele sind flaumig behaart. Die Blätter sind auf der Unterseite nur auf den Nerven behaart. Der Fruchtstand besteht aus zwei 3 bis 5 cm langen, schlanken Balgfrüchten, die Samen besitzen einen langen Haarschopf.

Viola reichenbachiana, Wald-Veilchen

Violaceae, Veilchengewächse



Ökologie:

Viola reichenbachiana wächst in Laub- und Nadelmischwäldern auf frischen, nährstoffreichen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Viola reichenbachiana* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Viola reichenbachiana wächst ausdauernd und wird bis zu 20 cm hoch, wobei die Art einen niederliegenden bis aufsteigenden Wuchs hat. Die Blüten sind violett, z. T. weiß und haben einen dünnen, spitzen und nicht ausgerandeten Sporn (Unterschied zu *V. riviniana*), der meist die Farbe der Blüte trägt, aber auch dunkler bzw. rötlich sein kann. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind länglich-eiförmig mit einem herz- oder nierenförmigen Grund. Die Nebenblätter sind lanzettlich. Der Stängel ist kahl oder nur etwas weichhaarig, in jedem Fall aber geringer als bei *V. riviniana* behaart. Insgesamt ist die ganze Pflanze weniger kräftig als *V. riviniana*. Eine sichere Unterscheidung beider Arten ist nur im blühenden Zustand möglich.

Viola riviniana, Hain-Veilchen

Violaceae, Veilchengewächse



Ökologie:

Viola riviniana wächst in Laubmischwäldern, Eichen-Birken-Wäldern, Trockenrasen und Heiden auf frischen, kalkarmen und meist sandigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1750 m vor. *Viola riviniana* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Viola riviniana ist eine ausdauernde Art mit einer Wuchshöhe von bis zu 30 cm. Die Blüten sind hellblau und haben einen weißlichen Sporn. Dieser ist kurz, dick, deutlich gefurcht und an der Spitze ausgerandet. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind grund- und stängelständig, im Umriss herz- bis eiförmig und im Schnitt genauso lang wie breit. Der Blattgrund ist stark herzförmig. Die zahlreichen Stängel sind aufsteigend und können kahl bis behaart sein. Die Art ähnelt *Viola reichenbachiana* sehr. Diese Art ist aber deutlich filigraner als *Viola riviniana* und hat einen Sporn, der gleichgefärbt ist wie die Krone. Die Spornspitze verschmälert sich allmählich. Eine sichere Unterscheidung beider Arten ist nur im blühenden Zustand möglich.